Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Neuen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Schalle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus)
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Veranstaltungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg. bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt — Sonntag, 30. Januar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 99

Aus der Stadt.

Münster, 30. Januar.

* **Von der Universität.** Honorarprofessor Dr. phil. Adolf Gottlob begeht am 30. d. Mts. seinen 70. Geburtstag. Prof. Gottlob ist Mitglied der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde. Gebürtig aus Volkmarsen, Bez. Kassel, erwarb er in Göttingen den Doktorgrad und habilitierte sich 1895 in Freiburg (Schweiz), wo er später zum Professor ernannt wurde. Im Frühjahr 1898 verließ Gottlob mit sieben anderen Professoren die Universität Freiburg freiwillig im Konflikte mit der dortigen Regierung wegen Organisationsfragen der Universität. Später habilitierte sich Gottlob in Münster, wo er den Professortitel, 1921 die Ernennung zum Honorarprofessor und im gleichen Jahre einen Lehrauftrag zur Vertretung der mittelalterlichen Geschichte erhielt.

* **Vom Stadttheater.** Die heutige Nachmittagsvorstellung der „Puppenfee" beginnt um 4 Uhr. Die musikalische Leitung hat Gustav Schlemm inne. Ende gegen 5 Uhr. Es gelten die Preise 1. Am Abend gelangt die beliebte und erfolgreiche Operette „Die Lustige Witwe" zur Wiederholung. Beginn der Vorstellung 7,30 Uhr, Ende 10,30, Preise 4.

* **Der Theaterspielplan der Woche.** Der Spielplan der Woche bringt in erster Linie Wiederholungen des Schwanks „Das Goldene Kalb", dessen drastische Komik noch längere Zeit volle Häuser erzielen, und der am Samstag zum ersten Male aufgeführten Neueinstudierung des „Wildschütz". Am Samstag wird zu Ehren von Hans Grells Bühnenjubiläum „Flachsmann als Erzieher" herausgebracht, am Montag über eine Woche wird nochmals der „Ezio" in einer Schülervorstellung erscheinen. Am morgigen Montag geht „Das Goldene Kalb" in Szene. Am Dienstag im Abonnement A findet die erste Wiederholung des „Wildschütz" statt. Im Abonnement B am Mittwoch wird wiederum „Das Goldene Kalb" gegeben. Für das Abonnement C steht „Minna von Barnhelm" am Donnerstag auf dem Spielplan. Unter Beteiligung der Beamtenbank wird am Freitag „Die Macht des Schicksals" wiederholt. Am Samstag findet die erwähnte Erstaufführung „Flachsmann als Erzieher" unter Beteiligung der Freien Volksbühne statt. Am Sonntagnachmittag wird „Der Wildschütz", am Abend „Das Goldene Kalb" über die Bretter gehen.

* **„Hanneles Himmelfahrt" als Kölner Sendespiel.** Am Montag, den 31. Januar, abends 8,15 Uhr geht Gerhart Hauptmanns Dichtung „Hanneles Himmelfahrt" als Kölner Sendespiel in Szene. Die Spielleitung hat Oberregisseur Rudolf Rieth, die musikalische Leitung Kapellmeister Köhn. Vorher spricht Dr. Hanns Ulmann einführende Worte.

* **Weltanschauungsvorträge der Vereinigung akademisch gebildeter Katholiken** für Alt- und Jungakademiker. Wo die materialistische Gesinnung in allen Schichten unseres Volkes einen fast unwiderstehlichen Siegeszug angetreten hat, ist doch auch die Gefahr, die unserem Geistesleben und der gesamten Kultur droht, in aller Schärfe gesehen. Man setzt sich heute wieder mit Energie mit den letzten Fragen auseinander. Wie diese gelöst werden, ob man zu wahren Erkenntnissen durchdringt, das wird voraussichtlich auf die Gestaltung von Geistes- und Kulturleben von großer Wirkung sein. Von grundlegender Bedeutung ist heute die Frage: „Was ist der Mensch?" Universitätsprofessor Dr. Steinbüchel aus Gießen wird am Montag, den 31. Januar im Auditorium Maximum aufzeigen, wie die beiden großen Führer zweier verschiedener Geistesrichtungen, Thomas von Aquin und Kant, die Stellung des Menschen im Ganzen der Welt sehen und wie sie Sein und Wert des Menschen beurteilen. Ihre Antworten stehen im Brennpunkt der großen Auseinandersetzung der Gegenwart. Durch umfangreiche Untersuchungen über Thomas von Aquin einerseits, über Kant und seine Nachfolger anderseits ist Prof. Steinbüchel besonders berufen, den Geisteskampf der Gegenwart von den Quellen her zu beleuchten und Wege zur rechten Lösung zu weisen. — Dr. Peter Wust wird am Montag, den 14. Febr. über die entscheidende Wende im Geistesleben der Gegenwart sprechen. Früher als andere hat er erkannt, was an der Zeit ist, und wohin der Weg geht. Er hat damals seine Gedanken in dem aufsehenerregenden Werk: „Die Auferstehung der Metaphysik" niedergelegt. Seine Aufsätze in der „Kölnischen Volkszeitung" über die Rückkehr der deutschen Katholiken aus dem Exil (bei Schwann im Druck erschienen) sind noch in aller Erinnerung. Die beiden Redner werden in einer auch dem Nichtfachmann verständlichen Art sprechen. Es werden daher alle, die am geistigen Leben der Gegenwart innerlich beteiligt sind, mit wahrer Bereicherung den Vorträgen lauschen können.

* **Wo liegt Laerbeck?** Man schreibt uns aus Saerbeck: Seit dem Erscheinen der Zeitungsnotiz, daß ein gewisser Heini Blomenkamp nach 35jährigem Aufenthalt in Amerika sich auf der Rückreise nach Laerbeck befände, gehen hier täglich große Mengen von Briefen (vermutlich mit Bittgesuchen) an „Gebrüder Blomenkamp in Saerbeck" ein, die jedoch, da die Blomenkamps in Saerbeck unbekannt sind, an die Auftieferer zurückgesandt werden müssen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß der Blomenkampsche Hof sich nicht in Saerbeck bei Greven, sondern in dem Dorf Laerbeck sich befindet. Der Ort Laerbeck liegt in der Nähe Münsters an dem Kurse Klondyke (Goldgräberstadt in Kalifornien)—Münster (Westf.)—Garnisch-Partenkirchen. Er machte bereits vor 40 Jahren von sich reden, als am 6. Januar 1886 die Frau Schulte Blomenkamp ihrem erstaunten Gatten Drillinge schenkte, die nach den hl. drei Königen Kaspar, Melchior und Balthasar getauft wurden. Alle drei Knaben entwickelten sich zur Freude der Angehörigen und des Dorfes zu prächtigen Westfalensöhnen, voll eichenen Trotzes und goldenen Humors. Eigentümlicherweise aber hatte bisher keiner von ihnen eine Herzensneigung zum zarten Geschlecht verspürt, obschon sich manche der anerkannt prallen Dorfschönen „die Finger nach ihnen ableckten". Erst in jüngster Zeit sollen alle drei merkwürdigerweise gleichzeitig plötzlich Heiratsgedanken bekommen haben. Ihr älterer Bruder Heini mußte vor 35 Jahren nach Amerika auswandern, wo er es als Goldminenbesitzer zu großem Ansehen gebracht hat. Er befindet sich bekanntlich zur Zeit auf der Rückreise nach Laerbeck. In nächster Zeit wird Laerbeck in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rücken, weil es durch Vermittelung der Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens zu einem Kurort für Griesgram, Melancholie, Trübsal und Zeitsorgen erhoben werden soll. Die Abendgesellschaft hat die nötigen Vorbereitungen dazu schon lange getroffen. Die Kranken werden dort erfolgreich mit Lachmuskelgymnastik und Zwergfellmassage (alias Zwergfellerschütterung) behandelt werden. Auch werden ihnen Kummer und Sorgen für mehrere Stunden weggiggeriert werden. Wie verlautet, trägt man sich in Laerbeck sogar mit dem Gedanken, eine neue Hallenbadeanstalt zu bauen. Da man in Laerbeck außerordentlich sangesfroh ist, wird den werten Gästen auch reichlich Gelegenheit gegeben werden, sich in den „Kurpausen" an dem Gesang der neuesten allgemeinen aktuellen Lieder zu beteiligen. Die Erträgnisse aus der Laerbecker Lach-Kursaison sind — wie dies bei der Abendgesellschaft bei ähnlichen Gelegenheiten von jeher üblich ist — zur Erweiterung des Zoologischen Gartens in Münster bestimmt.

△ **Das neue Heim der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt.** Laut Beschluß des Westfälischen Provinzialausschusses vom 24./25. Januar wurde die Besitzung Warendorfer Straße 26/28 in Münster für Zwecke der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt angekauft. Es handelt sich dabei um das an der Abzweigung der Friedenstraße von der Warendorfer Straße gelegene große Besitztum, das sich zuletzt im Besitze des Freiherrn von Twickel befand. Erbauer dieses schönen, der Klassik nachgebildeten Baues war der sogenannte „Brökkes-Theissing", eine den älteren Münsteranern bekannte Persönlichkeit. Dieses Gebäude soll das neue Heim der Lebensversicherungsanstalt der Provinz Westfalen werden.

* **Anmeldung schulpflichtiger Kinder.** Es wird daran erinnert, daß die zu Ostern d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder in der Zeit vom 31. Januar bis 5. Februar ds. Js., mittags von 11 bis 1 Uhr in den Volksschulgebäuden anzumelden sind.

* **Diebstähle.** Zwei junge Burschen brachen in die Wohnung einer zur Zeit abwesenden Dame ein und stahlen sämtliche Wäsche, Goldsachen, Betten usw. Es gelang der Polizei, die Einbrecher festzunehmen und einen großen Teil des Raubes wieder herbeizuschaffen. — In der Nacht zum Freitag drangen Diebe in die Warenverkaufsstelle des Beamtenvereins auf dem Bohlweg, nachdem sie aus der Eingangstür eine der Scheiben entfernt hatten. Zigarren, Zigaretten und Wurst im Gesamtwerte von 150—200 Mark fielen ihnen in die Hände.

Der Kampf um die Gewerbesteuernachzahlungen aus 1925.

Die seit langer Zeit befürchtete Gewerbesteuer-Katastrophe ist nunmehr über die Gewerbetreibenden der Stadt Münster hereingebrochen. Sämtlichen 5500 gewerbesteuerpflichtigen Betrieben sind die Gewerbe-Ertragssteuerbescheide für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 zugestellt. Die Ergebnisse der Veranlagungen haben alle Befürchtungen übertroffen. Erst jetzt zeigen sich mit erschreckender Deutlichkeit die vernichtenden Auswirkungen einer mittelstandsfeindlichen Steuergesetzgebung.

Es handelt sich um erhebliche Nachzahlungen der Gewerbesteuer nach dem Ertrage aus dem Jahre 1925, die nunmehr zwei Jahre später, also im Jahre 1927, geleistet werden sollen. Die endgültige Veranlagung der münsterischen Gewerbesteuerpflichtigen für die Gewerbesteuer nach dem Ertrage des Jahres 1925 hat sich über Gebühr verzögert. Während in sämtlichen benachbarten Großstädten die Gewerbesteuerbescheide schon vor Monaten zugestellt sind, konnte die Stadt Münster erst in den letzten Tagen die Steuerbescheide herausbringen. Es ist ohne weiteres klar, daß die Gewerbesteuernachforderungen aus 1925 nunmehr aus dem Einkommen der Gewerbesteuerpflichtigen gezahlt werden müssen, daß also der Sinn der Gewerbesteuer als einer indirekten Steuer vollkommen in das Gegenteil verkehrt ist. Aus diesen Gründen haben auch weite Kreise anderer Berufsstände, Beamte usw. volles Verständnis für die den Gewerbetreibenden auferlegte durchaus ungerechte, einseitige Doppelbesteuerung des Einkommens gezeigt.

Nach den Bestimmungen der Pr. Gewerbesteuerverordnung vom 6. Mai 1926 hatte zum erstenmal nach der Kriegszeit eine Veranlagung zur Gewerbesteuer für das Jahr 1925 zu erfolgen. Das Ergebnis des „Ertrages" des Geschäftsjahres 1925 gilt nach den gesetzlichen Vorschriften für die Veranlagung der Steuerjahre 1925 und 1926. In dieser Bestimmung ist die erste große Ungerechtigkeit enthalten. Während z. B. Großunternehmungen der Industrie und des Großhandels vielfach ein schlechtes Geschäftsjahr 1925 hatten und in vielen Fällen kein „Ertrag" im Jahre 1925 erzielt war, ist bekanntlich im Jahre 1926 allenthalben für die genannten Kreise eine sichtbare Belebung der Konjunktur eingetreten. Auf der anderen Seite lagen die wirtschaftlichen Verhältnisse beim gewerblichen Mittelstand durchweg so, daß das Jahr 1925 noch einen angemessenen normalen Geschäftsgewinn abgeworfen hat, während das Jahr 1926 die Gewinnmöglichkeiten von Monat zu Monat einschränkte. Die Arbeitslosenziffern im Gewerbe der letzten Monate sprechen eine deutliche Sprache. Nach der Pr. Gewerbesteuergesetzgebung, wonach der Ertrag des Jahres 1925 sowohl für das Steuerjahr 1925, als auch für das Steuerjahr 1926 zugrunde gelegt wird, werden also diejenigen ohne ersichtlichen Grund steuerlich bevorzugt, die 1925 ein schlechtes, dagegen im Jahre 1926 ein gutes, ertragreiches Geschäftsjahr hatten; denn diese Betriebe brauchen trotz hoher Gewinne im Jahre 1926 weder für 1925 noch für 1926 Gewerbesteuer nach dem Ertrage zu zahlen! Die wirtschaftlich schwer darniederliegenden mittelständischen Gewerbebetriebe, die sich seit 1926 in einer schweren wirtschaftlichen Krise befinden und deren Erträgnisse weit hinter dem Jahre 1925 zurückbleiben, müssen es sich gefallen lassen, daß die Erträge des guten Jahres 1925 auch für 1926 für die Steuerzahlung zugrunde gelegt werden. Es ist ein wirtschaftlicher Unsinn, daß Betriebe bei niedergehender Konjunktur höhere Steuerbeträge aufbringen sollen, als Betriebe, die sich in aufsteigender Konjunktur befinden. Wenn man auf die Belange des gewerblichen Mittelstandes bei der Steuergesetzgebung hätte Rücksicht nehmen wollen, wäre es also notwendig gewesen, daß sowohl das Jahr 1925, als auch das Jahr 1926 getrennt nach dem jeweiligen Ergebnis des Ertrages veranlagt worden wären.

Die oben geschilderte große Härte des Gesetzes verschärft sich noch dadurch, daß bekanntlich bei der Berechnung des gewerbesteuerpflichtigen Ertrages dem Einkommen aus dem Gewerbebetriebe (im Sinne der Einkommensteuergesetzgebung) hinzuzurechnen sind:

1. Die Schuldzinsen, die zur Anlage oder Erweiterung des Geschäftes oder zur Verstärkung des Betriebskapitals aufgenommen sind,
2. die Miet- und Pachtzinsen der dem Gewerbebetrieb dienenden gemieteten oder gepachteten Grundstücke, Gebäude und Räumlichkeiten.

Die Auswirkung dieser mittelstandsfeindlichen Gesetzgebung beweist folgender praktischer Fall:

Ein Friseurgeschäft, das einen Laden im Mittelpunkt der Stadt gemietet und das im Jahre 1925 einen Gewinn von 4200 Mark erzielt hatte, muß folgenden „Ertrag" versteuern:

a) Geschäftsgewinn für 1925	4200 Mk.
b) Miete für 1925	3000 Mk.
steuerpflichtiger „Ertrag" für 1925 und 1926	7200 Mk.

Bei einem Gemeindezuschlag von 600 Prozent für die Gewerbesteuer nach dem Ertrage, wie in Münster vorgesehen, würde eine Gewerbesteuer nach dem Ertrage in Höhe von 596 Mark zu zahlen sein. Der betreffende Betrieb hatte auf Grund der gesetzlichen Vorauszahlungen im Jahre 1925 die wiederum auf die Einkommensteuervorauszahlungen (d. h. auf den Umsatz) zurückgingen, insgesamt 250 Mark gezahlt. Der Gewerbebetrieb müßte daher für 1925 nachzahlen:

596 Mk.
— 250 Mk.

Nachzahlung: 346 Mk.

Eine weitere steuerliche Ungeheuerlichkeit enthält der § 57 Abs. 3 der Pr. Gewerbesteuerverordnung vom 6. 5. 1926. Dieser sogenannte „Härte-Paragraph" bestimmt, daß der gewerbesteuerpflichtige Betrieb für das Rechnungsjahr 1925 in Höchstfalle nur noch einmal die Summe seiner im Jahre 1925 geleisteten Vorauszahlungen zu entrichten habe. Ein krasses Beispiel möge die Auswirkung erläutern:

Nach den damaligen gesetzlichen Bestimmungen war es den Aktiengesellschaften, G. m. b. H., usw. gestattet, ihre Vorauszahlungen der Gewerbesteuer nach dem Ertrage nach dem Betriebsvermögen zu leisten. So hat z. B. eine G. m. b. H. auf Grund ihres geringen Betriebskapitals i. J. 1925 insgesamt nur 500 Mk. an Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrage geleistet, trotzdem die Gesellschaft mit einem Geschäftsgewinn von etwa 120 000 Mark abschloß. Sie hätte nach dem in Münster geltenden Gemeindezuschlag für 1925 in Höhe von 600 Prozent des Steuergrundbetrages bei der endgültigen Veranlagung des Steuerjahres 1925 einen Steuerbetrag von 14 400 Mark zahlen müssen. Auf Grund des oben erwähnten Härte-Paragraphen braucht die Gesellschaft jedoch nur noch 500 Mark zu entrichten, so daß der Stadtgemeinde 13 400 Mark entzogen werden, die letzten Endes wieder von der großen Masse des gewerblichen Mittelstandes aufgebracht werden müssen. Es handelt sich nicht etwa um einen Einzelfall, sondern gerade durchaus leistungsfähige Großbetriebe haben auf diese Weise 50 000, ja 100 000 Mark und mehr an Gewerbesteuer nach dem Ertrage auf Kosten der breiten Schichten des gewerblichen Mittelstandes eingespart.

Noch krasser zeigen sich die Auswirkungen der Pr. Gewerbesteuer-Verordnung vom 6. 5. 1926 in dem Falle, wo ein gewerbesteuerpflichtiger Betrieb im Jahre 1925 keinen Gewinn abwarf und daher auch keinen „Ertrag" zu versteuern hatte. Wenn z. B. ein solcher Betrieb im Jahre 1926 einen Gewinn von 1 Million Mark erzielt hätte, so brauchte er in diesem Falle nach der geltenden Gewerbesteuergesetzgebung sowohl für das Steuerjahr 1925 als auch für das gewinnreiche Steuerjahr 1926 keinen Pfennig Gewerbesteuer nach dem Ertrage zu leisten. Die Stadt Münster rechnet überschläglich mit einem Ausfall von ca. 500 000 Mark, der durch die Anwendung des sogenannten Härte-Paragraphen entsteht. Würde dieser § 57 Abs. 3 der Gewerbesteuerverordnung in Fortfall gekommen sein, so wäre ohne weiteres eine bedeutende Herabsetzung des Gemeindezuschlages der Gewerbesteuer nach dem Ertrage möglich geworden. In diesem Falle hätte sowohl der Großbetrieb, der mittlere Betrieb und der Kleinbetrieb entsprechend dem Ergebnis seines Ertrages gleichmäßig und gerecht die Gewerbesteuer nach dem Ertrage zu zahlen gehabt, während es bei dem jetzigen System lediglich darauf ankommt, welche Vorauszahlungsbeträge zufällig unter Zugrundelegung des Umsatzes oder des Betriebsvermögens (ohne Rücksicht auf den Ertrag!) im Jahre 1925 tatsächlich geleistet sind.

In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Gemeinden an den oben geschilderten katastrophalen Auswirkungen der Gewerbesteuergesetzgebung völlig schuldlos sind. Der Deutsche Städtetag ist in den letzten Monaten des Jahres 1926 energisch für die Aufhebung des betreffenden § 57 Abs. 3 der Pr. Gewerbesteuerverordnung vom 6. 5. 26 eingetreten. Der Hauptausschuß des Landtages hat jedoch angeblich „im Interesse der Gewerbetreibenden" einstimmig die Beibehaltung des sogenannten Härte-Paragraphen beschlossen. Vielfach ist dieses Ergebnis als ein „Erfolg" des organisierten gewerblichen Mittelstandes bezeichnet worden; wie aus obigen Darlegungen ersichtlich ist, jedoch völlig zu Unrecht! In Wirklichkeit war dieses Ergebnis ein voller „Erfolg" des Großkapitals, das ganz genau die Auswirkungen dieser Bestimmung in den eigenen Betrieben kannte. Dem gewerblichen Mittelstand wäre vielmehr mit einer gesetzlichen Bestimmung gedient gewesen, die eine getrennte Veranlagung der Steuerjahre 1925 und 1926 angeordnet hätte, und wenn gesetzlich festgelegt wäre, daß auf Grund der zum erstenmal erfolgten Veranlagung der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe nach dem Ertrage des Jahres 1925 eine anderweitige Festsetzung des Gemeindezuschlages für 1925 erfolgen müßte.

Der Kampf des gewerblichen Mittelstandes muß sich mit aller Macht gegen eine Wiederholung der oben gekennzeichneten mittelstandsfeindlichen Gewerbesteuergesetzgebung wenden. Auf der anderen Seite müssen innerhalb der Gemeinden Mittel und Wege gefunden werden, um die katastrophalen Auswirkungen besonders des sogenannten „Härte-Paragraphen", soweit irgend möglich, zu mildern und eine möglichst gleichmäßige und gerechte Besteuerung sämtlicher gewerbesteuerpflichtigen Betriebe für die Jahre 1925 und 1926 zu gewährleisten. Dies könnte in der Weise geschehen, daß unter keinen Umständen eine Überschreitung des im städtischen Haushaltsetat vorgesehenen Gewerbesteuersolls der Jahre 1925 und 1926 erfolgen dürfte; andererseits müßte die Frage geprüft werden, ob durch eine nachträglich vorzunehmende Senkung des Gewerbesteuersatzes nach dem Ertrage für 1925 im gewissen Umfang eine Ausschaltung des § 57 Abs. 3 der Pr. Gewerbesteuerverordnung sich ermöglichen läßt.

In diesem Zusammenhang ist es zu begrüßen, daß in der am 26. 1. 27 stattgefundenen Stadtverordnetensitzung zu Münster von Herrn Oberbürgermeister Dr. Sperlich bezüglich obiger Fragen eine Erklärung abgegeben wurde, die wesentlich zur Beruhigung der Gewerbetreibenden beigetragen hat. Grundsätzlich hat sich die Stadtverwaltung bereit erklärt, mit den zuständigen Berufsvertretungen des Gewerbes in Verhandlungen darüber einzutreten, in welcher Höhe eine Senkung des Gewerbesteuersatzes für 1925 sich ermöglichen läßt. Die Stadt beabsichtigt, den städtischen Körperschaften grundsätzlich eine Senkung der Steuerlasten aus 1925 zu empfehlen. Über den Umfang einer Steuerermäßigung kann jedoch erst nach der endgültigen Veranlagung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital aus 1925 Beschluß gefaßt werden. Aus diesem Grunde ist beabsichtigt, die für das Steuerjahr 1925 fälligen Nachzahlungen der Gewerbesteuer nach dem Ertrage bis auf weiteres zu stunden. Es wäre im Interesse des zurzeit schwer um seine Existenz ringenden gewerblichen Mittelstandes dringend zu wünschen, daß nach dieser Richtung baldmöglichst bindende Beschlüsse gefaßt werden, damit nun endlich nach 2 Jahren das Steuerjahr 1925 endgültig liquidiert werden kann.

Dr. Engelmeier-Münster.

Der Feind aus dem Dunkel.

27)

Kriminalroman von Annie Hruschka.

Auch im Untersuchungsgericht wollte es nicht recht vorwärts gehen. Trotz aller Mühe gelang es Dr. Wasmut nicht, Hartwig Henter zu einem Eingeständnis der Tat zu bringen oder ihn sonst irgendwie zu überführen.

Hartwig blieb dabei, er wisse nichts von dem Mord und sei daran in keiner Weise beteiligt. So oft man ihm Lydias Geständnis vorhielt, zuckte er die Achseln und erklärte, es seien Wahnvorstellungen eines zerrütteten Nervensystems.

Ein Alibi für die Zeit der Tat konnte er nicht erbringen. Er sagte, daß er an jenem Abend mit Holzmanns zusammen bei einer Zigeunermusik in der Weinstube Kaikold gewesen, aber früher als sie fortgegangen sei. Dann wollte er lange Zeit mit seinen Gedanken beschäftigt durch die Straßen der Stadt geschlendert und erst gegen drei Uhr in seine Wohnung heimgekehrt sein. Gerade in dem Augenblick, wo dort das Telephon erklang, durch das ihn dann Paul, Holzmanns Diener, von dem Unglück verständigte. Aber er vermochte keine einzige Person anzuführen, die ihm während seiner mehr als zweistündigen Wanderung begegnet wäre. Dies fand der Untersuchungsrichter für sehr unwahrscheinlich und darum verdächtig.

Frau Holzmann versicherte er seit dem Tode ihres Mannes nur ein einzigesmal, und zwar völlig unerwartet nachts auf der Landstraße gesehen zu haben.

Als man ihm die durch einen Detektiv beobachtete Zusammenkunft im Pöhlenburger Park vorhielt, erklärte er, daß die Dame durchaus nicht Frau Holzmann gewesen sei, er aber im übrigen jede weitere Auskunft darüber verweigere.

Wasmut ließ es sich nicht nehmen, darin eine bewußte Lüge zu erblicken, denn er selbst war felsenfest davon überzeugt, daß es nur Frau Holzmann gewesen sein konnte. Denn obwohl er sich alle Mühe gegeben hatte, so war es doch nicht möglich gewesen, Henter andere Beziehungen nachzuweisen.

Gerade jene Zusammenkunft im Pöhlenburgerpark aber war ein unumstößlicher Beweis für sein Liebesverhältnis zu Lydia Holzmann, wenn er es auch noch so sehr leugnete.

Das Leugnen bewies nur Henters hinterhältigen Charakter.

Zu Lydia konnte in dieser Zeit niemand vordringen. Seit Ihrer Einvernahme durch den Untersuchungsrichter lag sie krank darnieder in einem seltsamen Zustand von Apathie, der nur zuweilen ohne ersichtliche Ursache von plötzlichen Aufregungszuständen unterbrochen wurde.

Dann bekamen ihre Augen einen unruhigen Glanz, ihre bleichen Wangen röteten sich fieberhaft und eine trügerische Kraft ließ sie das Ruhebett verlassen, um rastlos im Zimmer auf und ab zu wandern wie ein gefangenes Tier im Käfig. In solchen Stunden war sie völlig unzugänglich, beantwortete keine an sie gerichtete Frage und schien die Gegenwart anderer gar nicht zu bemerken. Plötzlich, wie er gekommen, verschwand dieser Zustand dann wieder. Lydia sank erschöpft auf das Ruhebett, ihre Augen waren nun wieder matt und glanzlos, ihre Wangen blaß, und eine ungeheure Schwäche beherrschte sie ganz.

Professor Königshofen hatte auf Wunsch des Majors gleich in den ersten Tagen nach dem Verhör Lydia Holzmanns Behandlung übernommen.

Er war ein noch junger Mann ungefähr in der Mitte der Dreißig, der erst vor kurzem als ordentlicher Professor an die G...er Nervenklinik berufen worden war. Sein Spezialfach war Psychiatrie, und er arbeitete darin nach modern psychopathischer Methode. Sein Ruf war bereits ein glänzender, und alle Welt prophezeite ihm eine ruhmreiche Zukunft. Lydias Fall hatte ihn gleich vom Anfang an interessiert, weil er völlig aus dem Rahmen bekannter Schablonen herausfiel und sich eigentlich nirgends einreihen ließ.

Kurz nachdem er die Behandlung übernommen, war eines Tages nach Professor Königshofens Sprechstunde Silas Hempel beim ihm erschienen und hatte um eine private Unterredung ersucht.

Er wolle unter Berufung auf die absolute Schweigepflicht des Arztes dem Herrn Professor einige Mitteilungen in bezug auf den Fall Lydia Holzmann machen. Die Sache würde vielleicht einerseits dem Arzt die Behandlung erleichtern, indem sie ihn manches von einem andern Gesichtspunkt aus sehen ließe, anderseits läge ihm, dem Kriminalbeamten, sehr viel daran, die Ansicht eines gewiegten Psychiaters darüber kennenzulernen.

Die Unterredung zwischen Hempel und dem Professor dauerte fast zwei Stunden. Sie schloß mit der Frage des Detektivs: „Sie halten also meine Annahme für kein Hirngespinst, Herr Professor, sondern für eine mögliche Sache?"

Worauf Königshofen ohne Zögern antwortete: „Unbedingt! Sie bildet für mich sogar das fehlende Glied in einer Kette von Beobachtungen, nach dem ich vom ersten Moment an — aber bisher vergeblich — suchte. Vieles wird mir jetzt nach Ihren Mitteilungen erst erklärlich, und ich hoffe nun durch eine anders eingestellte Behandlungsweise auch bessere Erfolge erzielen zu können als bisher."

Von diesem Tage an gewann Professor Königshofen neben dem wissenschaftlichen Interesse an dem Fall auch ein rein menschliches.

Lydias durch Schwäche und Hilflosigkeit doppelt rührende Schönheit und die tiefe Trauer der Eltern über den Zustand ihres einzigen Kindes hatten gleich anfangs tiefen Eindruck auf ihn gemacht.

Jetzt erwachte der leidenschaftliche Wunsch in ihm, dieses schöne junge Geschöpf der dunklen Macht, der er verfallen schien, um jeden Preis zu entreißen und es dem Leben wiederzugeben.

Alles, alles, sein ganzes Wissen, seine ganze Kraft wollte er daran setzen, dies Ziel zu erreichen! —

Serena von Eltz hatte seit der Unterredung mit ihrem Vater, die beide gleich stark und tief erschütterte, mehrmals versucht, Lydia zu sehen. Aber immer wurde sie schon an der Türe von dem Stubenmädchen mit dem Bescheid abgespeist: Die Herrschaften empfingen niemand, seit Frau Holzmann erkrankt sei und der behandelnde Professor absolute Ruhe verordnet habe.

Indeß ließ sich Serena dadurch nicht abschrecken. Immer wieder kam sie in Abständen von ein paar Tagen, um sich nach dem Befinden der Freundin zu erkundigen. Und jedesmal brachte sie frische Blumen mit, die man der Kranken ins Zimmer stellen solle.

Das rührte die Eltern tief, um so mehr, als sie wußten, daß Serena früher Hartwig Henter geliebt hatte, der nun seine Verhaftung doch nur Lydia zu verdanken hatte.

Und sie fanden es groß und edel von Serena, daß sie nun als einzige von allen früheren Freunden so treu zu Lydia stand, selbst wenn ihre Liebe zu Henter sich inzwischen verflüchtigt hätte, wie sie annahmen.

So gab der Major eines Tages Auftrag, wenn Fräulein v. Eltz wiederkäme, sie zu ihm in sein Arbeitszimmer zu führen.

Dies war schon zwei Tage später der Fall. In dieser Unterredung erfuhr Serena zum erstenmal alle Begleitumstände von Lydias Aussage und auch, daß die Eltern selbst an diese Aussage nicht glaubten. Sie erfuhr auch Näheres über Hartwigs Verhaftung, seine Lage und die Indizienbeweise, die man gegen ihn geltend machte.

Serena geriet darüber in große Aufregung, gestand ganz unumwunden ein, daß sie von Hartwigs Unschuld überzeugt sei und ihn mehr als je zuvor liebe. Schließlich erklärte sie, man könne Hartwig doch unmöglich länger schutzlos einem so gräßlichen Verdacht ausgesetzt lassen, irgend etwas müsse geschehen.

„Hat er denn wenigstens schon einen Verteidiger?" fragte sie erregt.

Der Major mußte verneinen.

„Gut", sagte Serena, „dann werde ich dafür sorgen, daß der beste Rechtsanwalt, den wir in G. haben, seine Verteidigung übernimmt. Ich glaube, das ist Dr. Mahlus?"

„Ja. Er gilt als unser geschicktester Verteidiger."

„Ich werde morgen selbst zu ihm gehen — er ist ja persönlich seit Jahren mit uns befreundet und wird meine Bitte gewiß nicht abschlagen. Aber auch sonst muß etwas geschehen, das mir sehr wichtig erscheint, und dabei hoffe ich, daß Sie mir raten werden, Herr Major."

„Wenn ich es vermag, von ganzem Herzen gern. Was, meinen Sie, müßte noch für Herrn Henter geschehen?"

„Man müßte jemand finden, der unabhängig von der Behörde nach dem wahren Täter sucht. Nur so, meine ich, wenn der wirkliche Mörder gefunden ist, würde Hartwigs Unschuld bewiesen sein. Die Behörden werden nun, da sie den Schuldigen bereits gefunden zu haben glauben, sicher nicht mehr nach anderen Spuren suchen, und doch scheint mir gerade das so notwendig. Denken Sie nach, Herr Major, und raten Sie mir, wo ich solch einen Menschen finden kann."

Major von Marchstätten blickte stumm vor sich hin. Er hatte bisher alles vermieden, was auf Silas Hempels Nachforschungen hätte hindeuten können, denn der Detektiv hatte ihm strengstes Stillschweigen gegen jedermann darüber zur Pflicht gemacht. Wohl kannte er Serena von Eltz als ernst und verschwiegen, dennoch hielt er sich nicht für berechtigt, zu ihr von Hempel und seinen Annahmen zu sprechen.

Serena verstand sein Schweigen als Ablehnung. „Sie kennen also keinen solchen Menschen, Herr Major?" fragte sie enttäuscht.

Da antwortete er, zu einem Entschluß kommend, langsam: „Doch ich kenne einen solchen Mann, liebe Serena, und weiß auch, daß er trotz Henters Verhaftung und trotz der Aussage meiner Tochter fest an dessen Unschuld glaubt."

(Fortsetzung folgt.)

Die Pariser Luftfahrt-Verhandlungen.

Der Gordon Bennett-Wettbewerb Amerika übertragen.

Paris, 28. Jan. Der internationale Verband für Luftfahrt (Föderation Aeronautique Internationale) hielt in Paris eine Sitzung ab, bei der verschiedene bemerkenswerte Beschlüsse gefaßt wurden. Der Wasserflugzeug-Wettbewerb um den Schneider-Pokal wird auch weiterhin alljährlich ausgetragen; für die diesjährige Durchführung, die zwischen dem 1. September und dem 15. November zu erfolgen hat, zeichnet Italien verantwortlich. Bei endgültigem Gewinn wird eine neue Pokalkonkurrenz organisiert, die Mittel dazu bringen nötigenfalls die Aero Clubs der einzelnen Länder auf. Hinsichtlich des Gordon-Bennett-Pokals einigte man sich dahin, daß dieser klassische Wettbewerb für Freiballone in der Zeit zwischen dem 1. Juli und dem 15. Oktober in Amerika zur Durchführung gelangt. Zum Schluß der Sitzung wurden die Vertreter der internationalen Aviatiker-Liga empfangen. Das Ersuchen, dem Gewinner der Hamond-Trophäe zu erlauben, den Titel „Weltmeister der Aviatik" zu führen, wurde abschlägig beschieden. Dieser Preis, de rin der internationalen Organisation der Flugzeug-Piloten von dem amerikanischen Sportmäcen Clifford Hamond zur Verfügung gestellt worden ist, wurde fast einstimmig dem Franzosen Pelletier d'Oisy zugesprochen, während der restliche Teil der Stimmen auf den Engländer Sir Allan Cob-



ham fiel. Entscheidend für Pelletier d'Oisy war der Flug Paris—Peking, 10 800 Kilometer in nur 8 Etappen in einer Woche. (Für die Beteiligung an dem Wettbewerb um den neuen Gordon-Bennett-Pokal ist von deutscher Seite u. a. auch der bekannte Freiballonführer Eimermacher (Münster) in Aussicht genommen. Wahrscheinlich findet vorher unter den 5—6 Auserwählten eine Ausscheidungsfahrt statt.

*

* **Vermehrung und Ausbau der Flughäfen in der Tschechoslowakei.** Prag, 28. Jan. Mit Rücksicht auf den Ausbau des internationalen Flugnetzes werden neue Flughäfen in der Republik errichtet und einige bereits bestehende Flughäfen erweitert werden. Die Erweiterungs- bzw. Neuanlagen werden in Marienbad, Karlsbad, Mährisch-Ostrau, Preßburg, Kachau, Ungwar und Munkatsch durchgeführt. Mit den Arbeiten wird bereits im Frühjahr begonnen werden.

Flugverkehr Rom—Venedig—Wien. Rom, 28. Jan. Am 1. Februar wird die italienische Gesellschaft Transadriatica den Flugverkehr auf der Strecke Rom—Venedig—Wien aufnehmen. Die Flugdauer wird 6 Stunden, der Preis 900 Lire betragen.

Absturz von zwei englischen Militärflugzeugen.

London, 28. Jan. Bei Norbury stürzte ein englisches Militärflugzeug ab. Das Flugzeug wurde vollkommen zertrümmert. Der Pilot wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

An der portugiesischen Küste stürzte ein englischer Militärdoppeldecker ab. Der Führer des Flugzeuges, der vergeblich versucht hatte, an Bord eines Flugzeugmutterschiffes zu landen, fand den Tod.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster

Im Raume der britischen Inseln und des nach Westen anschließenden atlantischen Ozeans hat eine außerordentliche Verstärkung der Sturmwirbel eingesetzt und die Störungen greifen mit aller Gewalt zum zentraleuropäischen Kontinent über. Das Barometer fällt rapide und wir müssen in kurzer Frist mit dem Eintritt stürmischen Regenwetters rechnen. Wir haben jetzt eine Periode unbeständigen Wetters mit starker bis stürmischer Luftbewegung zu erwarten, die abwechselnd Abschnitte mit Regen und Besserung bringt.

Voraussichtliche Witterung am Sonntag.

Eintritt einer unbeständigen Witterungsperiode. Starke westliche Winde, nach Niederschlägen vorübergehend besseres Wetter, anschließend wieder neue Verschlechterung.

Wetterlage Münster, Samstag, den 29. Januar, 11 Uhr vorm.

Temperatur: 6,2 Grad C., tiefste der Nacht: 5,0 Grad C., höchste von gestern: 8,1 Grad C., Bodenwindrichtung: SSW. Stärke 6, Stundengeschwindigkeit: 45 Kilometer gleich 11,8 SM. gleich 27 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde südlich bis südwestlich. Witterung: wolkig. Barometerstand: 748,5 Millimeter. Tendenz: fallend. Sicht bis 40 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 29. Jan. In den Gebirgen haben wir stürmisches Wetter mit Niederschlägen zu erwarten. Die Temperatur liegt im Sauerland um 0 Grad C. Die Sportlage ist bei der ungünstigen Witterung verschlechtert.

Steigender Elbwasserstand.

Hamburg, 28. Jan. Aus Boitzenburg wird eine bedenkliche Steigung des Elbwasserstandes gemeldet, die in der bereits im letzten Sommer schwer heimgesuchten Gegend wieder zu lokalen Überschwemmungen geführt hat. So ist das Dorf Gothmann bereits rings vom Wasser umschlossen, und kann nur durch Kähne erreicht werden.

Orkanartiger Sturm in Norwegen.

Kopenhagen, 28. Jan. Aus allen Gegenden Norwegens wird orkanartiger Sturm gemeldet, der besonders an der Süd- und Westküste des Landes Verheerungen angerichtet hat. In Bergen wurde eine Windstärke von 47 gemessen. Der Dampfschiffverkehr ist zum großen Teil eingestellt. Zwei große Dampfer sind gestrandet. Telephon- und Telegraphenverbindungen sind gestört. An vielen Stellen sind die Masten gebrochen. Man ist besorgt um die Fischerboote, die auf dem Meere sind.

Handel und Volkswirtschaft.

Vor der Zulassung deutscher Aktien an der Newyorker Börse

Bevorstehende Aenderung des Newyorker Börsengesetzes.

Es ist seit langer Zeit sowohl von Newyorker als auch von europäischen Wirtschaftskreisen als ein schwerer Mißstand empfunden worden, daß das amerikanische Börsengesetz die Notierung europäischer Dividendenpapiere verhindert. Bei der überragenden Bedeutung Newyorks als Geld- und Börsenmarkt für die ganze Welt, bei der Rolle Amerikas als Geldgeber Europas wurde diese Starrheit des amerikanischen Börsengesetzes um so mehr empfunden, als allmählich Obligationen und Kommunalanleihen in großem Stile an der Newyorker Börse zur Notiz kamen. Nach amerikanischem Gesetz und nach Börsenusance dürfen nur solche Dividendenpapiere an der Newyorker Börse gehandelt werden, die auf einen bestimmten Inhaber gestellt und in englischer Sprache verfaßt sind. Da aber europäische Aktien nur in den seltensten Fällen auf den Namen gestellt sind, sondern in der überwiegenden Mehrzahl in der Form von Inhaberaktien ausgegeben werden, konnten bisher deutsche Aktien nicht im offiziellen Verkehr gehandelt werden. Nur einige ganz große Unternehmungen wie die Stellgruppe suchten durch Ausgabe von Trustzertifikaten das amerikanische Börsengesetz unwirksam zu machen. Die Ausstellung von Zertifikaten als Ersatz für die Originalpapiere stellt eine ungeheure Erschwerung des Börsengeschäftes dar, da bei Arbitrage diese wieder nicht in Europa lieferbar sind, so daß bis jetzt nur einige wenige ganz große Unternehmungen, denen an einer Notiz in Newyork viel gelegen war, davon Gebrauch machten. Man hört nun aus Amerika, daß die Neuregelung des Börsenverkehrs für ausländische Wertpapiere hauptsächlich auf Betreiben einer großen Privatbank zurückgeht, die in engen Geschäftsverbindungen mit Deutschland steht.

In Amerika hofft man, daß von dieser Neuordnung, zu der es nur eine verhältnismäßig geringe Aenderung der bestehenden Gesetze bedarf, hauptsächlich Deutschland regen Gebrauch machen wird, abgesehen von den engen Beziehungen, die die meisten der führenden Bankhäuser der Wallstreet mit deutschen Industrieunternehmungen haben, wird ja schon seit langer Zeit eine große Liste fest verzinslicher Werte führender deutscher Gesellschaften an der Newyorker Börse notiert. Der Handel in diesen Werten ist sehr lebhaft und sie sind infolge der relativ hohen Verzinsung und des guten Klanges der Unternehmungen, die dahinter stehen, ein gesuchtes Anlageobjekt amerikanischer Kapitalisten. Dazu kommt, daß deutsche Aktien teils in Paketen bei Neuemissionen in der Zeit nach der Inflation in Amerika plaziert wurden, so daß die amerikanischen Käufer großes Interesse an der Kurrentwicklung besitzen. Teils werden die deutsche Aktien lebhaft drüben im inoffiziellen Börsenhandel umgesetzt. Aus diesen Gründen ist es begreiflich, daß das amerikanische Emissionshaus die offizielle Einführung deutscher Aktienwerte in den Börsenhandel wünscht.

Für die deutsche Wirtschaft wird aber die Möglichkeit der Einführung von Aktien ihrer führenden Unternehmungen an der maßgebenden Börse der Welt ein sehr großes Plus und zwar rein wirtschaftlicher psychologischer Art bedeuten. Aktienwerte, wie die der J. G. Farbenindustrie, des Stahltrustes, der großen Elektrizitätskonzerne sind jetzt schon in ernationale Standardpapiere und werden durch ihre Zulassung an der Newyorker Börse noch weiter und in entscheidendem Maße als internationale Spekulations- und Anlagewerte Anerkennung finden. Man rechnet in Newyorker Börsenkreisen mit ungefähr 100 ausländischen Gesellschaften, die von der Möglichkeit einer Notierung Gebrauch machen werden und ein großer Prozentsatz wird dabei auf deutsche Aktien kommen. Die ausländischen Dividendenwerte werden nach Aenderung des Börsengesetzes ebenso behandelt werden wie die inländischen und nur den für amerikanische Papiere geltenden Zulassungsbestimmungen unterliegen. Gleichzeitig ist zu erwarten, daß das Beispiel Newyorks auch auf die europäischen Hauptbörsenplätze zurückstrahlen wird und daß in London, Paris, Amsterdam und Zürich in stärkerem Maße als bisher deutsche Aktien zum Börsenhandel zugelassen werden.

Die Börse am Wochenschluß.

tu **Berlin**, 29. Jan. (Tel.) Die Börse eröffnete zum Wochenschluß zurückhaltend, da man mit der Möglichkeit von Entlastungsverkäufen im Hinblick auf den herannahenden Ultimo und Prämienverkäufen rechnete. Es ist bekannt, daß namentlich in J. G. Farbenindustrie und in Kriegsanleihe größere Prämienengagements schweben. Die Stimmung war jedoch durchaus zuversichtlich und die herauskommende Ware fand durch die auswärtigen Kaufaufträge glatte Unterkunft. Die ersten amtlichen Kurse waren zwar nicht ganz einheitlich, doch überwog die Anzahl leichter Steigerungen. Besondere Kursbewegungen traten in Spezialpapieren ein, von denen Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke 6,5 Prozent, Schultheiß 8,5 Prozent, Ostwerke 10 Prozent, Deutsche Erdöl 4 Prozent, Feldmühle 5 Prozent, Bemberg 6 Prozent, Voigt und Häffner 3,5 Prozent, Hamburg-Süd 3,25 Prozent höher einsetzten. Auf der anderen Seite verloren allerdings Ilse Bergbau 3 Prozent, Elektrische Lieferungen 3,25 Prozent, Hammersen 5 Prozent, Berger Tiefbau 4 Prozent, Ludwig Loewe 3 Prozent.

Am Geldmarkt war über die gestrige Anspannung hinaus keine neue Veränderung der Situation festzustellen. Bei etwas höheren Sätzen, die zum Ultimo immer verlangt werden, stand dem Bedarf ein genügendes Angebot gegenüber. Die Sätze stellten sich auf 4,5 bis 6,5 Prozent für Geld bis Montag (31. 1.), auf 5,5 bis 7 Prozent für Geld auf einige Tage fest über den Ultimo und auf 5,5 bis 6,5 Prozent für Monatsgeld. Reportgelder wurden mit 6,75 bis 7,25 Prozent gewährt.

Am Devisenmarkt trat nach der starken Befestigung des Dollarkurses während der letzten Tage eine Reaktion ein. Der Wechselkurs Newyork—Berlin ging auf 4,2192—4,2195 zurück. Auch gegen London lag der Dollarkurs mit 4,8510 niedriger. Madrid behauptete die bedeutende Steigerung des Vortages mit 29,30 nicht voll. London—Paris wenig verändert, 123,10.

Im einzelnen war das Geschäft in Montanwerten wesentlich beruhigt. Mannesmann 247 gegen 245 an der Nachbörse. Essener Steinkohlen 3,5 Prozent höher, Rheinische Braunkohlen plus 2,5 Prozent. Es scheint, als wenn auf diesem Marktgebiet in der Haussebewegung zunächst eine Atempause eingetreten ist. Kaliaktien geteilt, chemische Werte freundlich. J. G. Farbenindustrie 327,25 nach 322. Elektroaktien beachtet bei regeren Umsätzen, Gesfürel plus 2,25 Prozent, Bergmann plus 1,25 Prozent, Sachsenwerke plus 1,5 Prozent. Am Bankaktienmarkt gewannen Berliner Handelsgesellschaft 3,75 Prozent, Danatbank 3,25 Prozent, Deutsche Bank 2 Prozent. Die Bilanzveröffentlichungen der Berliner Großbanken dürften diese Tage ihren Anfang nehmen. Schiffahrtsaktien nicht einheitlich, Hapag minus 2,5 Prozent, Hansa minus 3 Prozent. An den Nebenmärkten notierten Sarotti 4 Prozent, Deutschatlantische Telegraphen 2,5 Prozent fester. Heimische Staatsrenten bei ruhigem Verkehr erholt. Auslandsrenten freundlich.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde das Geschäft insgesamt lebhafter und die Tendenz der Aktienmärkte fest. Die Unsicherheit der ersten Stunde war später vollkommen überwunden. Die Kursverluste konnten wieder eingeholt werden, auch die stärkeren. Die Aktien der Bank elektrischer Werte zogen bei starker Nachfrage um etwa 15 Prozent an. R. W. E. weitere 3 Prozent, Deutsche Erdöl weitere 3 Prozent, Hamburg Süd noch 2,5 Prozent höher. Kleinbahnwerte fest. Allgemeine Deutsche Eisenbahn plus 5 Prozent. Privatdiskont kurze Sicht 4¼ Prozent, lange Sicht 4⅛ Prozent.

Trotz der Erhöhung des Privatdiskontes um ⅛ für beide Sichten schloß die Börse die Woche in einer bemerkenswert festen Haltung, die auch an der Nachbörse anhielt. Sehr günstige Schlußnotierungen und Spätkurse erzielten vor allem Schiffahrtsaktien, Bankaktien und Elektrowerte. Ferner gingen Glanzstoffe und Bemberg sprunghaft in die Höhe und überschritten an der Nachbörse mit 545 bzw. 340 die höchsten Tageskurse. Deutsche Erdöl 214. Holzmann 183, Löwe 329. Unter Banken wurden Deutsche Bank mit 201, Mitteldeutsche mit 195 und Danatbank mit 290 in großen Beträgen gehandelt. Am Elektromarkt hörte man A. E. G. mit 176, Siemens mit 215,25, Hamburger mit 184, R. W. E. 221,25, am Schiffahrtsmarkt Nordlloyd mit 163, Hapag mit 176, Hansa Dampf mit 239,25, Hamburg-Süd mit 238,5. Montanwerte ruhiger, Rheinstahl 225,25, Vereinigte Stahlwerke 159,5, Gelsenkirchen 197,25, Phönix 148¾. J. G. Farben 327,25. Kriegsanleihe mit 0,890 gefestert.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		28. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	29. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,43	168,85	168,42	168,84
Argentinien	1 Pap.-Peso	1,737	1,741	1,738	1,742
Brüssel	100 Belga	58,63	58,77	58,62	58,76
Norwegen	100 Kronen	108,48	108,76	104,59	104,84
Dänemark	100 Kronen	112,31	112,59	112,31	112,59
Schweden	100 Kronen	112,45	112,73	112,43	112,71
Finnland	100 fin. Mark	10,537	10,537	10,537	10,537
Italien	100 Lire	18,09	18,13	18,09	18,13
London	1 Pfund	20,444	20,496	20,442	20,494
Amerika	1 Dollar	4,215	4,225	4,215	4,225
Frankreich	100 Franken	16,62	16,66	16,61	16,65
Schweiz	100 Franken	81,04	81,28	81,03	81,28
Spanien	100 Peseta	70,03	70,23	69,76	69,96
Tokio	1 Yen	2,057	2,061	2,037	2,051
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,495	0,498	0,500	0,502
Wien	100 Schilling	59,43	59,62	59,43	59,60
Prag	100 Kronen	12,476	12,516	12,476	12,516
Jugoslawien	100 Dinar	7,41	7,43	7,41	7,43
Ungarn	100 Pengö	73,73	73,91	73,73	73,91
Bulgarien	100 Leva	3,045	3,05 5	3,043	3,055
Lissabon	100 Escudo	21,545	21,595	21,555	21,615
Danzig	100 Gulden	81,34	81,54	81,33	81,53
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2,137	2,147	2,142	2,152
Athen	100 Drachm	5,47	5,49	5,47	5,49
Canada	1 Dollar	4,205	4,215	4,205	4,215
Uruguay	1 Peso	4,249	4,259	4,249	4,259
Kairo	100 Piaster	20,959	21,011	20,959	21,011

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 29. Jan. (Tel.) Bukarest 2,272—2,292; Warschau 46,98—47,22; Kattowitz dito; Riga 80,90—81,30; Kowno 41,395—41,605; Polen, groß 46,76—47,24; Polen, klein —; Lettland —; Estland —; Litauen —; Posen 46,98—47,22.

Der Russisch-Lettische Flachspakt.

In der Frage der durch den rapiden Rückgang der östlichen Flachspreise notwendig gewordenen Flachskonvention zwischen Rußland und Lettland (über die schon an dieser Stelle berichtet wurde) ist nunmehr nach Auslassungen der lettländischen Regierung volle Einigkeit zwischen beiden Kontrahenten erzielt worden. Die quantitative Verteilung der Exportmenge ist so gegliedert worden, daß von der Gesamtmenge 25 Prozent auf Lettland und 75 Prozent auf Rußland entfallen.

Die Verkaufsorganisation wird entgegen anderen Meldungen jetzt definitiv in einer Stelle zusammengefaßt, die durch einen lettischen und zwei russische Funktionäre verwaltet wird. Als Kontrollorgan fungiert zudem ein besonderer Rat, in dem Lettland mit vier, Rußland mit fünf Stimmen vertreten sein wird.

Diesem Pakt, der in Kürze definitiv unterzeichnet wird, wird von maßgebender Seite außerordentliche Bedeutung beigelegt, da durch in rund 75 Prozent der Weltflachsproduktion in einer Stelle zentralisiert werden. Ob allerdings die in letzter Zeit eingetretene Preisavance von 2 Pfd per Tonne schon durch diese Umorganisation erzielt worden ist, bleibt fraglich. Jedenfalls wird man auch in Kreisen der deutschen Leinenindustrie diesem neuen monopoloiden Versuch alle Aufmerksamkeit widmen müssen.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 29. Jan. (Tel.) Die Ruhe im Berliner Produktenhandel hält im großen und ganzen an, lediglich für Weizen scheint wieder bei Wochenschluß größere Frage herauszukommen. Besonders bevorzugt wird seitens der Mühlen Terminware. Hinzu kommen höhere Forderungen Argentiniens. Für Lieferung wurden die ersten Notierungen durchweg 2 Mark über gestern. Roggen dagegen ruhiger. Hier bliebt die Materialzufuhr klein, aber auch der Bedarf nicht allzu dringend und wenig geneigt, die hochgehaltenen Forderungen zu bewilligen. Terminware wurde nur etwa ½ Mark fester. Roggen behält freigenen Geschäftsgang. Hafer stetig bei knappen Angeboten. Von sonstigen Futterstoffen Kleie gut behauptet, im übrigen ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 268—272 fest; März-Lieferung 293—294; Mai-Lieferung 286,5—287; Juli-Lieferung 256; Roggen märk. 253—256 fest; März-Lieferung 269,5—270,5; Mai-Lieferung 267,5—270 5; Juli-Lieferung 253,5; Sommergerste 217—245; Wintergerste 194—207; Futtergerste — ruhig; Hafer, märk. 190—202 fest; März-Lieferung 212; Mai-Lieferung 212,5; Juli-Lieferung 216; Mais, loko Berlin 190—192; Mais, frei Waggon Hamburg — ruhig; Weizenmehl 35,25—38 ruhig; Roggenmehl 35,25—37,25 ruhig; Weizenkleie 15 25 fest; Roggenkleie 15,5 fest; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 51 —65; Kl. Speiseerbsen 32—34; Futtererbsen 22—25; Peluschken 22 —23; Ackerbohnen 20,5—21,5; Wicken 23—24,5; Lupinen, blaue 15,5—16,5; Lupinen gelbe 18—19; Serradella, alte —; Serradella, neue 28—31; Rapskuchen 16 5; Leinkuchen 21—21 1; Trockenschnitzel 11,8—12,1; Soya-Schrot 20,1—20,5; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 30,2—30,6.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 29. Jan. (Tel.) Die Notiz für Elektrolytkupfer ist M. 126,75.

tu **Berlin**, 29. Jan. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Börsenfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	28. 1.	29. 1.
Reichsanl. 4-	0,86	0,87
" 1924	0,86	0,87
"	—	—
3% Reichsanl.	0,83	0,88
4% "	0,85	0,87
3½% "	0,86	0,87
3% "	0,87	0,85
Schutzgebiet.	17	17
Sparprämie	57	0,57
4% Vr. Kons.	0,86	0,87
3½% "	0,86	0,87
3% "	0,86	0,87
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	—
3% F.-U.-Anl 25	104	104
3% dto. 26	102	102
3% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Allgem. Lloyd	169	—
Hapag	173	171
Nie.-Süd.-Am	228	235
Hansa-Dampf	239	232
Nordd. Lloyd	159	159
Vereinigte Elbe	99,5	98
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	183	184
Bert. Handelsg.	280	281
Commerzbank	218	218
Darmst. Bank	268	270
Deutsche Bank	196	19
Disconto	188	189
Dresdner Bank	186	18.
Oesterr. Bank	116	116
Reichsbank	183	186
Brauerei-Aktien.		
Dortm. A.-G. Br	280	275
" Union	304	300
Essbeck Hamm	139	136
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	30	28
Aachen. Spinn	—	—
Akkumulatoren	174	172
Adler Zement	161	163
Adlerwerke	128	129
A.-G. für Bau	112	112
Alexander	94	93
A.-G.	177	176
Alsen Zement	264	263
Angio G. Guano	130	130
Anhalter Kohle	154	55
Ankerwerke	180	180
Annener Guß	26	26,1
Aschaffenb. Zell	—	59
Augsb.-Nürnb.	142	142
Balcke Masch.	—	—
Banning Masch.	69½	69,3
Baroper Walzw	—	—
Bastl	133	133
Bayer. Spiegel	107	109
Bedbg. Wolle	79	77
Bemberg I. P.	—	—
Berg. Eveking.	323	324
Berger Tiefbau	—	—
Bergmann	324	320
Berlin Anh. M	189	190
Berlin Gubener	63,5	64
Bert. Karlsruh	308	308
B. Maschinenb.	109	109
Berzelius	142	142
Betons & Monier	—	—
Bingwerke	149	150
Bismarckhütte	52,5	52
Boch. Gußstahl	—	—
Bösp. Walz w.	196	195
Braunkohlenbr.	92	93
Braunschw. M.	217	223
Breitenb. Zem.	108	105
Bremer Linol.	173	173
Bremer Vulkan	242	239
Buderus	141	146
Busch Lüdensch	98	98
Busch Waggon	95	99
Byk Gulden	5	5
Calmon Asbest	70	69
Capito & Klein	26,5	26,5
Chart. Wasser	138	138
Chem. Heyden	134	133
Chem. Gelsenk.	116	119
Chem. Albert	197	198
Consolidation	—	—
Contin. Coutsch	127	126
Daimler Motor	106	06
Dessauer Gas	210	210
Deutsch. Atlant.	131	132
D. Linx Bergw.	196	196
Deutsch. Asphalt	147	147
D. Eisenbahnbau	—	—
Deutsch. Erdöl	208	214
Deutsche Kabel	135	136
Deutsche Kali	142	140
Dt. Maschinen	122	127
Dt. Schachtbau	150	—
Dt. Waffenwerke	61,8	61
Dt. Eisenhand.	124	124
Dürkopp	85	84,5
Dürener Eisen	61	57
Düsseld. Masch.	—	79
Dynamit Nob	161	160
Egestorff Salz	118	118
Elsenw. Kraft	93	94
Elektr. Lieferg	183	182
Elek. Lichts. Kr.	199	200
Elektrowerke	42,5	40
Escher. Bergw.	—	197
Essener Steink.	210	202
Faber Bleistift	142	138
Fahlberg List	147	148
J. G. Farbenind.	324	328
Feldm. Papier.	200	203
Felten & Guill.	172	172
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	9,3	11½
Flensb. Schiffsb	104	91
Flexilis	—	—
Friedr. Kali	139	137
Frister	112	115
Gaggenau	62	62,5
Ganz & Co.	—	—
Gebhardt & Co.	135	130
Geisenk. Berg.	198	196
Geisenk. Guß.	18	18
Germania Portl.	210	211
Gerresh. Glas	160	157
Ges. f. elektr. Unt.	234	232
Gildemeister	—	—
Girmes & Co.	169	169
Gladb. Textil	—	—
Gladb. Woll. Ind.	173	173
Goedhardt	126	125
Goldschmidt	157	158
Görts opt.	—	28,5
Goth. Waggon	220	223
Gritzner	132	134
G. Gundlach	118	118
Gutmann M.	110	106
Hacketh. Draht	126	128
Hammersen	144	145
Hannov. Masch.	142	142
Hans. Waggon	—	—
Hansa Lloyd	65,5	65,5
Harburg. Eisen	117	118
Harkort Bergb.	66	66
Hark. Brückenb.	91	91
Harpen. Bergb.	211	213
Hartmann	50,8	51
Heckmann	80	81
Hedwigshütte	83	84
Heine & Co.	93	94,8
Held & Franke	89	89
Hemmoor Port.	241	236
Hilgers Vers.	85	86
Hilpert Masch	74,5	74,5
Hindr. Auffern	116	117
Hirsch Kupfer	123	122
Hoesch Eisenw.	210	209
Hoffm. Stärke	116	116
Hohenlohe	33,8	32,6
Ph. Holzmann	181	180
Howaldt Werke	—	—
Hörder Gußeis.	103	103
Hubertus Brk.	120	120
Humb. Masch	87	87
Hüttenbesitz	78,5	78
Ilse Bergbau	272	281
Junghans	129	130
Kahla Porzell.	134	135
Kali Aschersl.	181	180
Kalker Masch.	86	—
Kammerichw.	51	58
Karstadt	172	172
Kassel Federst.	37	37
Kattow. Berg.	—	—
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerk	189	189
Koch Adler	—	130
Kohlendestillat	—	—
Köln-Neuessen	217	215
Köln-Rottweil.	—	—
Kölsch Walzg.	101	101
König Wilh	240	239
Körting Gebr.	116	117
Krauss & Co.	54	53
W. Kreft	136	135
Kromschröder.	138	145
Kronprinz Met.	143	143
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuser H.	94	94
Lahmeyer	167	166
Laurahütte	104	105
Leopoldgrube	160	158
Lindes Eism.	208	209
Lindenberg. St.	208	208
Lindström	224	223
Linke Hofmann	97	97
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	328	323
Lüdensch. Met.	134	128
Luther Masch	—	—
Magdeb. Bergw	175	184
Magdeb. Mühl.	145	139
Magirus	90	90,5
Malmedie	—	—
Manneemann	248	247
Mansfelder Akt	163	161
Mark Portl. Zem	—	—
Maschb. Baum	124	125
Mechan. Linden	303	298
Meltheuer Tüll	32,5	32
Metz Meyer	—	—
Mix & Genest	148	148
Mot. Deutz	87,5	90
Motor Rüning	156	156
Motorenw. Bergw	169	167
Müller Gumm	108	108
Nachtig Akkum.	192	191
Nationale Auto	163	164
Nordd. Steingut	209	209
Nordd. Wolle	132	130
Oberbedarf	126	127
Oberschl. Coks	140	140
Oberschl. Koks	140	140
Oehring Stahl	142	141
Orenst. & Kopp	147	146
Osnabr. Kupfer	74	74
Osnabr. Masch.	48	48
Phönix Bergw.	148	148
Porzellan Bromb.	137	140
Pöge Elektr.	144	145
Polyphon	176	176
Pongs Spinn.	151	150,5
Poppe & Wirth	113	110
Preußengrube	131	143
Rasquin Park	—	90
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	106	105
Reisholz Papier	305	305
Rhein. Braunk.	296	293
Rhein. Metall	—	—
Rhein-Nassau	—	—
Rhein. Spiegelg.	193	150
Rhein. Textil	60	68
Rheinstahl	224	224
Rh. Westf. Kalk	144	144
Rh.-W. Spreng	124	123
Rh.-W. Zement	—	108
Rheinania Ch	70	70,5
Riedel	110	110
Rodder Grube	635	650
Rombacher	136	138
Rosenthal Porz.	148	150
Rückforth	121	121
Rütgerswerke	146	146
Sachsenwerk	142	146
Salzdetfurth	248	248
Sarotti	96	100
Sauerbrey	95	100
Saxonia-Portld.	160	158
Schering chem.	230	230
Schles. Leinen	100	102
Schles. Textil	83	83
Schlöß Schale	—	—
Schmeider	113	113
Schöller Bleich.	53,5	52,5
Schubert & Salz	27,9	27
Schuckert El.	180	179
Schwelm Eisen	166	166
Siegen-Soling	74,5	74
Siemens-Glas	177	178
Siemenshalske	214	214
Stahlwerk Terr.	—	—
Staßfurt Chem.	83	83,5
Stettiner Cham.	104	108
Stett. Vulkan	104	102
Schnee Rieb.	—	—
Stock & Co.	103	102
Stöhr Kamgg.	163	164
Stolberg Zink	262	267
Tafelglas	30	31
Teeklenberg	37,5	37,5
Telegraph. Berlin	124	126
Thale Eisen	—	—
Thüring. Thomas	127	128
Tietz	147	147
Tillmann & Krieger	199	198
Union Masch.	—	—
Varziner Pap.	138	138
Ver. Dt. Nickelw.	176	176
Ver. Dt. Petrol.	92	93
V. Glanzstoff	520	518
Ver. Jute B	122	123
Ver. Jute A	—	—
V. Märk. Tuch	70	72,5
V. Zypen & W.	99	—
Vogel Telegr.	124	125
Volgt u. Wolff	104	104
Vogtländer M.	102	103
Wanderer	261	260
Warst. Grube	188	188
Wasserwerk G.	156	154
Wessel Porz.	77	77
Westeregeln	189	188
Westfal. Eisen	105	100
Westf. Dr. Hamm	96	—
Westf. Eisen	65,5

SERIEN-TAGE

VERKAUF NUR SOLANGE VORRAT!

50 Pfennig

3 Tassen, Zwiebelmuster mit kleinen Fehlern	50 ₰
2 Paar Tassen, echt Porzellan, fehlerfrei	50 ₰
1 Gemüseschüssel echt Porzellan	50 ₰
1 Obstteller, dekoriert	50 ₰
6 Kaffeekümpchen und 1 Kuchenteller oder 1 Becher	zus. 50 ₰
1 Emailleofanne	50 ₰
1 Taschenessenträger Emaille, mit Bügel	50 ₰
1 Sanus-Seife oder Sodabehälter, Emaille	50 ₰
1 em. Seifenschale 1 Handwaschbürste mit Wandbrett	zus. 50 ₰
1 em. Becher 1 Teller	zus. 50 ₰
1 Salatbesteck Kunsthorn	50 ₰
1 Kohlenschaufel 1 Stocheisen 1 Gemüsehobel	zus. 50 ₰
1 Suppensieb 1 Suppensieb 1 Kaffeesieb	zus. 50 ₰
1 Muskatreibe 3 Rollen Frühstückspapier	50 ₰
1 Schrubber 1 Abseifbürste 1 Nagelbürste	zus. 50 ₰
1 Rolle Schrankspitze 1 Rolle Küchenspitze	zus. 50 ₰
1 Handwaschbürste 1 Topfbesen	zus. 50 ₰
1 Kaffeeseihe 1 Schneeschläger 1 Kaffeelöffel 1 Muskatreibe	zus. 50 ₰
1 Einkaufsnetz, extra stark Stück	50 ₰
1 Spültuch 1 Topfbesen 1 Topfreiniger	zus. 50 ₰
1 Torsenschauer, vernickelt	50 ₰
1 Deckelhalter 1 Gasanzünder 1 Zeitungshaken 1 Schlüsselring	zus. 50 ₰
2 Weingläser	50 ₰
2 Likörgläser	50 ₰
1 Wasserflasche m. Glas	50 ₰
6 Schnapsgläser	50 ₰
3 Wassergläser	50 ₰
2 Teebecher, mit geätztem Rand	50 ₰
1 Glasschüssel	50 ₰
1 Zuckerstreuer 1 Salzstreuer 1 Pfefferstreuer	zus. 50 ₰
1 Teeglashalter vern. 1 Teeglas	zus. 50 ₰
2 Glasvasen	50 ₰
1 Stangenvase, 20 cm	50 ₰
1 Nickeltablett	50 ₰
1 Taschenspiegel 1 Kamm 1 Nagelfeile 1 Taschenmesser	zus. 50 ₰
1 Portemonnaie echt Led.	50 ₰
1 Haargarnitur bestehend aus 1 Pfeil, 1 Spange oder 2 Pfeilen	zus. 50 ₰
1 Kunstflor	50 ₰
1 Gummiball, 3¼	50 ₰
1 Gesellschaftsspiel im Karton	50 ₰
1 Nähzeug 1 Holzpferd oder 1 Baukasten und 1 Bilderbuch, unzerreißbar	zus. 50 ₰

75 Pfennig

1 Paar Manschettenknöpfe 1 Taschenmesser	zus. 75 ₰
1 Glanzbürste 1 Schmutzbürste 1 Auftragbürste	zus. 75 ₰
1 Kartoffelreibe 1 Suppensieb 1 Muskatreibe	zus. 75 ₰
1 Wischschrubber 1 Aufnehmer 1 Ausklopfer 1 Staubtuch	zus. 75 ₰
6 Frühstücksbrettchen	75 ₰
1 Kleiderbürste mit Wandbrett 1 Topflappen	zus. 75 ₰
1 Kokosbesen 1 Stiel	zus. 75 ₰
1 Wäschesprenger 1 Deckelhalter 1 Gasanzünder	zus. 75 ₰
6 Teller, flach	75 ₰
1 Kaffeekanne, Porz. 1 Tasse mit Untertasse 1 Dessertteller Goldr.	zus. 75 ₰
1 Kuchenteller, hübsch dekoriert	75 ₰
1 Milchtopf 1 Becher, Emaille	zus. 75 ₰
1 Schöpflöffel 1 Schaumlöffel	zus. 75 ₰
½-Ltr.-Maß, Emaille 1 Trichter, Emaille 1 Leuchter 1 Seifenschale	zus. 75 ₰
3 Eßlöffel 3 Gabeln 3 Kaffeelöffel	zus. 75 ₰
1 Butterdose, mit Teller echt Porzellan	75 ₰
1 Fensterleder 1 Topflappen	zus. 75 ₰
1 Portemonnaie echt Led.	75 ₰
1 Butterdose mit Nickeldeckel	75 ₰
3 Liköruntersetzer Messing	75 ₰
Universal-Sieb, mit 3 Ausw.-Sieben	75 ₰
½ Dtzd. Messerbänkchen versilbert	75 ₰
1 Poesiealbum	75 ₰
1 Damengürtel 1 Armreifen	zus. 75 ₰
1 Bonboniere	75 ₰
1 Sturzflasche mit Glas, geschliffen	75 ₰
1 Kopfbürste, Zelluloid	75 ₰

95 Pfennig

1 Springform 1 Kartoffelreibe	zus. 95 ₰
1 Pfannenmesser 1 Nußknacker	zus. 95 ₰
3 Hosenstrecker	95 ₰
1 Spülsteinschaufel mit Bürste 1 Topfbesen	zus. 95 ₰
1 Teedose, lackiert 1 Teesieb	zus. 95 ₰
1 Kleiderbürste 1 Hutbürste mit Wandbrett	zus. 95 ₰
1 Aufnehmer 1 Schrubber	zus. 95 ₰
1 Wäscheleine, 10 m 60 Wäscheklammern	zus. 95 ₰
6 Marlinstahl-Löffel oder Gabeln 12 Kaffeelöffel, Marlinstahl	zus. 95 ₰
3 Goldrandtassen mit Unterlassen	zus. 95 ₰
1 Drahtfußmatte	95 ₰
1 Eierschneider 1 Bilderschneider	zus. 95 ₰
1 Fußbank	95 ₰
1 Teigrolle 1 Kuchenrad	zus. 95 ₰
1 Fleischplatte 1 Gemüseschüssel echt Porzellan	zus. 95 ₰
1 Keksdose	95 ₰
1 Messerputzbank 1 „ schmirgel	zus. 95 ₰
1 Menage, Porzellan 1 Senf-, Salz- und Pfefferlöffel	zus. 95 ₰
1 Waschschüssel Steingut	95 ₰
1 Satz = 5 Schüsseln	95 ₰
1 Likörflasche und 6 Gläser	95 ₰
1 Suppenschüssel mit 2 Griffen	95 ₰
6 Obertassen, weiß echt Porz., ohne Fehler	95 ₰
1 Salz- oder Mehlfaß Steingut oder Emaille	95 ₰
1 Schmortopf, 16 cm Emaille	95 ₰
1 Pfanne, Emaille 1 Stieltopf, „	95 ₰
1 Stielseiher 1 Kaffeesieb	zus. 95 ₰
1 Kaffeekanne, emal.	95 ₰
1 Kehrblech, weiß em 1 Handfeger	zus. 95 ₰
1 Zwiebel- oder Topflappenbehälter	95 ₰
1 Stahlpfanne m. Holzstiel	95 ₰
1 Waschschüssel emal. mit Seifenbecken	95 ₰
1 Butterdose, Glas 1 Zuckerdose, Glas	zus. 95 ₰
1 Kragenkasten oder 1 Handschuh „ 1 Krawattenkasten	95 ₰
1 Bild im Goldrahmen	95 ₰
1 Stadtkoffer	95 ₰
1 Keksdose mit Nickeldeckel	95 ₰
1 Geleedose mit Nickeldeckel und Löffel	95 ₰
1 Posten großer Glasschüsseln, St.	95 ₰
1 Krümelgarnitur vernickelt oder vermess	95 ₰
1 Posten Waschgarnituren moderne Dekore **4.95**	
1 Manikurekasten	95 ₰
1 Sodaflasche, ½ Ltr	95 ₰
1 Bubikopfgarnitur bestehend aus 1 Kamm, 1 Spiegel u 1 Wildledertui	zus. 95 ₰
1 Ceil. Stehspiegel 1 Seifendose 1 Salatbesteck echt Horn	zus. 95 ₰
1 Zerstäuber mit Gummiball	95 ₰
1 Einkaufsbeutel Lederimitation	95 ₰
3 Teebecher oder 3 Bierbecher, geschl	95 ₰
5 Glas Grandbierbecher	95 ₰
5 Teebecher mattband	95 ₰
1 Kaffeedose 1 Zuckerdose 1 Kaffeesieb vern.	zus. 95 ₰
6 Eßlöffel, Alum. 6 Kaffeelöffel 1 Kokosbesen 1 Stiel 1 Handfeger	zus. 95 ₰
1 Holztablett mit Wachsuchenlage	95 ₰
1 Schöpflöffel, Alum 1 Schaumlöffel, Alum	zus. 95 ₰
1 Handtuchhalter mit Konsole und Querstab	95 ₰
1 Bund = 6 Eierlöffel Bein	95 ₰
1 Wäschetrockner Holz, mit 10 Stäben	95 ₰
1 Pfeffermühle 1 Eieruhr	zus. 95 ₰
1 Straßenbesen rein Piassava 1 Stiel	zus. 95 ₰
3 Aufnehmer gute Qualität	95 ₰
1 Kinderbecher 1 Kinderteller 1 Kinderlöffel	zus. 95 ₰
1 Stieltopf, Aluminium	95 ₰
1 Aufnehmer 1 Fensterleder	zus. 95 ₰
1 Alum. Kochtopf 1 Kaffeesieb	zus. 95 ₰
1 Fruchtpresse 1 Topflappen	zus. 95 ₰

1 Mark

Wärmeflasche la verz., Messingverschraub.	1.95
1 Alum. Kochtopf 1 Stielseiher	zus. 1.95
1 Besteckkasten 6 Eßlöffel 6 Essgabeln	zus. 1.95
1 Schöpflöffel 1 Schaumlöffel 1 Milchlöffel 1 Soucenlöffel	Alm. zus 1.95
1 Teppichklopfer 1 Teppichbürste 1 Staubtuch	zus 1.95
1 Borstenbesen m. Stiel 1 Handfeger	zus 1.95
1 Schrubber mit Stiel 1 Mundmühle 1 Kokosdose	zus. 1.95
1 Rosshaarbesen m. Stiel	1.95
1 Wäscheleine, 30 m 1 Leinenwickler	1.95
1 Sauciere 1 Fleischplatte 26 cm, echt Porzellan	zus 1.95
1 Kaffeeservice bestehend aus 1 Kaffeekanne 2 Tassen m. Untert. 2 Teller 1 Zuckerschale 1 Milchgießer	zus. 1.95
1 Terrine mit Deckel	1.95
1 Satz = 5Schüsseln echt Porzellan	1.95
1 Posten Wasserkrüge dekoriert	1.95
1 Lötseiblech Emaille	1.95
1 Barbarasschüssel 1 Spültuch 1 Topflappen	zus. 1.95
1 Gemüseseiher a Fuß, Emaille 1 Gemüsesiebschüssel	zus 1.95
1 Milchkocher, emaill. 1 Butterdose, Porzellan	zus 1.95
1 Kartoffeleimer 1 Emailleschüssel 1 Kartoffelreibe	zus. 1.95
1 Wasserkessel Emaille	1.95
1 Wassereimer, Emaille 1 Wasserkelle, Emaille	zus 1.95
1 Klosettbürstenhalter 1 Klosettbürste weiß lackiert	zus 1.95
1 Schmortopf Emaille, 24 cm	1.95
1 Eimer 1 Scheuerbürste 1 Stiel 1 Aufnehmer	zus 1.95
1 Kuchenteller, Glas 6 Glasteller	zus 1.95
1 große Besuchstasche	1.95
1 Rahmservice auf Nickeltablett	1.95
1 zeil. Kopfbürste 1 zeil. Handspiegel 1 Frisierkamm	zus. 1.95
1 Aufsatz, Nickelfuß	1.95
1 Orig. David's Kochbuch 1 Spültuch	zus 1.95
2.95	
1 Holzsortierengarnitur 130 lang, komplett	2.95
1 Messingsortierengarnitur, komplett	2.95
1 Kaffeemühle la Mahlwerk 1 Kaffeedose 1 Zuckerdose	zus 2.95
1 Kartoffelreibmasch. 1 großes Suppensieb	zus 2.95
1 Kaffeeservice 9tlg., echt Porz hübsch Dek	2.95
1 Spülwanne oval, 40 cm 1 Spültuch	zus. 2.95
1 Satz = 6 Schüsseln Glas 1 Salzgießer	zus 2.95
1 Dampfmaschine 2 Modelle	zus 2.95
1 Schreibzeug echt Marmor	2.95
1 Wecker	2.9
1 gutgeh. Taschenuhr 1 Kette	zus 2.9
1 Marmoruhr 1 Ascher	zus. 2.95

CARL WALDECK

ROGGENMARKT 10 · FERNRUF 764

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 30. 1. bis 6. 2.

Sonntag 30. 1.	4 Uhr	Die Puppenfee (Tanzspiel) Pr. 1
	7 Uhr	Die lustige Witwe (Operette) Pr. 4
Montag, 31. 1.	7½ Uhr	Das goldene Kalb Pr. 3
Dienstag 1. 2.	7½ Uhr	Der Wildschütz M. A 18 Pr. 4
Mittwoch, 2. 2.	7½ Uhr	Das goldene Kalb M. B 18 Pr. 3
Donnerst. 3. 2.	7½ Uhr	Minna v. Barnhelm M. C 18 Pr. 3
Freitag, 4. 2.	7½ Uhr	Die Macht des Schicksals Pr. 4
Samstag, 5. 2.	7½ Uhr	Flachsmann als Erzieher Pr. 3 u. Aufschlag 30 u. 50 Pfg.
Sonntag 6. 2.	3¼ Uhr	Der Wildschütz Pr. 4
	7 Uhr	Das goldene Kalb Pr. 3

Mandolinen-Orchester „Goldklang"

Unser diesjähriges

Winterfest

findet am **Sonntag**, den 30. Januar, im Gasthof **Frönd** statt.

Von 4 bis 6½ Uhr Kaffeekonzert.

ausgeführt vom Orchester „Goldklang" Dirigent: Cl. Buschmann

Eintritt frei! Eintritt frei!

Von 7 Uhr ab großer Festball!

wozu unsere passiven Mitglieder freundl. eingeladen werden. Bekannte sind durch Mitglieder einzuführen. °n

Der Vorstand d. M. O. G.

Terrassenhof

am Neutor. verl. Wilhelmstraße

Samstag, von 6 Uhr ab

Karnevalistisches Konzert

(Orig. Jazz-Band) °n

Eintritt frei! Eintritt frei!

Kaffeehaus Koburg

Jos. Asselmann Fernsprech. 4611.

Heute nachmittag ab ½4 Uhr

Kaffee-Konzert.

Eintritt frei. °n



Helau He.au

Masken-Ball

kein Kostümzwang

vom Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen e. V. am Sonntag, 6. Februar ab 5 Uhr im Lokale „Zur Schleuse". Freunde und Gönner sind herzl. eingeladen. Für die Mitglieder werden Familienkarten in der Monatsversammlung am Dienstag, 1. Febr. ausgegeben. An der Kasse können Familienkarten nicht mehr verabfolgt werden. f430g

---

Helau!  **Helau!**

Am Sonntag, den 30. Januar 1927, feiert der Verein ehem. 11. Husaren sein diesjähriges

Kappen-Fest

im Lokale des **Wirtes Kuhlmann** (Schwarte). Haltestelle St. Mauritz. Ab 7 Uhr

großer Festball

wozu freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Kopfbedeckung an der Kasse erhältlich. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Jazz-Musik (Anton Schanborn) °c

Café-Restaurant Kreuzschanze

Karl Rönig

Sonntag ab 4 Uhr

Künstler-Konzert

Leitung:

Konzertmeister Max Günther

Das Haus der guten Gesellschaft

Angenehmer, gemütlich. Aufenthalt.

r7943e

Bekanntmachung

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnis, daß ich meine **Sprechstunden** von nun an auch in **Münster** halte und zwar jeden Dienstag, von 3—6 Uhr, Wermelingstr. 14, (am Cordeplatz)

Es kommen insbesondere Epilepsie-, Nerven-, Magen-, Nieren- und Lungenleiden in Behandlung, sowie Rheuma, Ischias, Leber, Blasen, Wasser, Ausschlag, Flechten, Beinmassen, Schlaflosigkeit usw. Selbst die ältest. Fälle mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. Dankschreib. der schwersten Fälle liegen vor, wie:

Dankesbrief vom 25. Jan. 1927

„Nachdem ich 20 Jahre hindurch Asthma bitter und lungenleidend war, glaubte ich nicht mehr an Heilung. Trotzdem wurde ich von Herrn Schröder in kurzer Zeit von meinen Leiden befreit, wofür ich ihm meinen besten Dank ausspreche.

A. Werdeling, Ladbergen Westf."

Gebe in den erst Sprechst. Untersuch. frei.

F. Schröder v. Heilinstit. Schröder, Bielefeld.

Spezialarzt des Krankenverbandes für Westfalen

PIANOS

Vorzügliche Qualität

billigste Preise

Sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Fachmännische Bedienung

Pianohaus e8368x

A. Hoffmann,

Krummer Timpen 38 Tel. 2434



WELLBLECH-BAUTEN

WELLBLECH-GARAGEN

MIT HEIZUNG

WOLF NETTER & JACOBI Werke

BERLIN W. 15 • FINNENTROPWESTF.

Bauplatz

für mehrere Häuser

ca. 100 qm N. hr. Eisenbetonbau billig abzugeben. Anfragen unter S T 1883 an die Geschäftsstelle

---

Wasch- und Plättanstalt.

Rasenbleiche

größte Schonung der Wäsche

Wilh. Lodde f233xy

Pluasallee 152 Telephon 2673

Wäsche wird abgeholt und zugestellt

Kaufe stets getragene

Herrengarderobe

Smokinganzüge, Frackanzüge, Joppenanzüge, Schuhe usw.

(258)y Kaufe auch Partiewaren.

Zahle hohe Preise. Zahle hohe Preise

Spertings Partiewarenhaus

9/40 PS. Essex,

Sechszylinder, offener Fünfsitzer, sechsfach bereift, Polsterleder und -Horn, Verdeck vollkommen verschließbar, Maschine und Aufbau in allerbestem Zustande, zum Preise von 3600 Mark zu verkaufen. f361)

Franz Elshoff, G. m. b. H.,

Münster i. W., Ludgeristr. 55.

Fernspr. 1958.

Flotte Verkäuferin

für erstes Spezialgeschäft am Platze gesucht. Dieselbe muß in der Lage sein, dem Geschäft selbständig vorzustehen. r8143e

Ang. b. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind einzureichen unter B K 3021 an Rudolf Mosse, Hannover

---

Herrenwäschefabrik

leistungsfähig, sucht eingef. zuverl.

Vertreter für Westf.

Offert. mit Referenz an Postschließfach 47 Rodewisch im Vgtl. h2620e

---

Gelernte und ungelernte Arbeitskräfte

jeglicher Art (zum Teil aus dem Industriegebiet)

suchen Stellung

in der Landwirtschaft

durch das Landesarbeitsamt Münster i. W., Warendorferstraße 25, Fernruf 4500—4513. h2606e

Baldige Anmeldung dringend erbeten.

WEISSE WOCHE

Verkaufsbeginn: Montag früh!

Besichtigen Sie Sonntag unsere „Weiße-Woche"-Schaufenster!

Ein Posten
Trockentücher
für die Küche fertig gesäumt und gebändert
Stück **18 ₰**

Ein Posten hochwertige
Poliertücher
zu Aussuchen
Stück **8 ₰**

Riesenposten Leinenwaren

Wäsche-Nessel ca. 80 cm breit, gute Westfälische Ware . . Meter **28 ₰**
Wäsche-Tuche ca. 80 cm breit, solide, feinfädige Qualität Mtr. 45 ₰ **38 ₰**
Cretonne-Wäschetuch ca. 80 cm breit, star fädig sehr solide Qual. Meter 75 **65 ₰**
Mako-Wäschetuch ca. 80 cm breit, für feine Leibwäsche . . Meter 95 **68 ₰**
Renforce-Wäschetuch ca. 80 cm breit, mittelfädige Qualität . . . Meter 78 **65 ₰**

Bett-Damast gestreift, 130 cm breit, Leinen-Ausrüstung . Meter 1.75 **1.25**
Bett-Damast ca. 130 cm breit, gestreift, Leinen-Ausrüstung . Meter 2.25 **1.75**
Bett-Damast gebl mte herrliche Qualität 140 cm br. 1.95 180 cm br. **1.45**
Bettuch-Stoffe Haustuch. 140 cm breit enorm billig . . . Meter **95 ₰**
Bettuch-Dowlas ca. 150 cm breit, *Ia* Leinenausrüstung . . Meter 1.60 **1.30**

Handtuch-Gebild rein, weiß, Gerstenkorn, solide Gebrauchsware Meter 38 ₰ **28 ₰**
Handtuch-Gebild Halbleinen, herrliche Ware, Gerstenkorn Meter 85 ₰ 68 ₰ **58 ₰**
Damast-Handtuch-Gebild Halbleinen, sehr schöne Muster für Zimmer-Landtücher Meter **98 ₰**
Wischtuch-Gebild tar. we rot, weißblau, gute Qual. ca. 50 cm br. Meter **68 ₰**
Weisse Voiles ca. 112 cm br., schöne Qual. enorm billig . Meter nur **95 ₰**

Fabelhaft billig!
Wäsche-Linon
80 cm br. Meter 95 ₰ **55 ₰** — 130 cm br. Meter 1.45 **95 ₰** — 145 cm br. Meter 1.65 **1.30**

Besonderer Posten!
Bettuch-Halbleinen
feine Qualität, mit *Ia* Fiache-Einschuß, 150 Zent m. breit Meter 1.95 **1.75**

Sehr vorteilhaft sind unsere
Wäschetuch-Kupons
nur erprobte Qualitätsware
Feines Wäschetuch 10-Mtr.-K. 4.50
Cret.-Wäschetuch 10-Mtr.-K. 6.50
Mako-Wäschetuch 10-Mtr.-K. 6.50

Frottierwäsche

Frottier-Seifenlappen bunt mit Inschrift 21×21 große Auswahl Stück 25 18 **12 ₰**
Frottier-Handtücher weiß und bunt, herrliche Qualitäten . . . 1.25 78 **68 ₰**
Kinder-Badelaken 92×160, bunt, enorm billig *Ia* Qualität **2.45**

Tischwäsche

Damast-Servietten Extra Posten Reinleinen u. Damast, gut u. mit Franse **45 ₰**
Halbleinene Tischtücher 130/160 volle Größe Damast Blumenmuster 4.50 **3.35**
Reinleinene Tischtücher 130/160 herrliche Qualität . . . **5.90**

Küchenwäsche

Fertige Trockentücher weiß, rot, weißblau tarriert Halbleinen, *Ia* Qualität 35 **23 ₰**
Küchen-Handtücher grau gestreift, *Ia* Halbleinen 50×100 fertig ges. und geb. **65 ₰**
Zimmer-Handtücher kolossale Sortimente in sehr schönen Qual. zum Ausl. 68 **35 ₰**

GELEGENHEITSPOSTEN DAMENWÄSCHE

Damen-Taghemden mit Träger, Hohlsaumgarnierung . . **68 ₰**
Ein Posten **Damen-Hemdhosen** mit Spitzen verziert 2.25 **1.25**
Riesenposten **Dam.-Untertaillen** fabelhaft billige Artikel . . 1.25 95 ₰ Ausgelegt zum Aussuchen. **68 ₰**
Ein Posten **Dam.-Prinzeß-Röcke** darunter wertvolle Artikel, reich garniert . . 2.40 **1.85**
Dam.-Spitzen-Taghemden große Extrapostenweit unter Preis, zum Aussuchen 2.25 1.85 **95 ₰**
Ein Posten wertvolle **Dam.-Nachthemden** mit feinen Stickereien, alles einzelne Artikel **2.95**
Eleg. D'-Nachthemden reich mit Valenciennesspitzen, mit Filet-Stickereien garniert . **3.95**
Eleg. Damen-Prinzeß-Röcke fabelhaft billig m. Valenciennes- u. Klöppelspitze garn. 3.95 **2.95**

Taschentücher

Damen-Taschentücher mit Hohlsaum, gute Qual. mit Stickerei . . . 15 ₰ **8 ₰**
Herren-Taschentücher **18 ₰**
Spitzen-Taschentücher aparte Farben, für Damen . . . . . **35 ₰**
Ein Posten wertvolle **Kissenbezüge** glatt, mit Hohlsaum oder Stickereibogen 1.95 1.25 **95 ₰**

Handarbeiten

Nachttischdecken fertig, mit Klöppelspitzen, Hohlsaum u. Lochstickerei . . . . **45 ₰**
Spitzen-Decken mit Klöppelspitze und Lochstickerei 60 u. 70 cm Durchschnittsgr. 1.25 **95 ₰**
Kissen mit Rückw. vorgezeichnet Kreuz- und Spannstich 95 ₰ **58 ₰**

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer weiß, schöne Qualität Größe 40 jede weiter Gr. + 0.10 **45 ₰**
Damen-Schlüpfer weiß, Macco, feine Qualität alle Größen . . . **75 ₰**
H.-Einsatz-Hemden weit unter Preis mit *Ia* Rips-Einsätzen . . **1.95**

Gardinen

Etamine ca. 150 cm breit tarriert uni u. gestreift Meter 1.10 95 **65 ₰**
Gardinen-Stoffe 60 cm breit schöne Muster Meter 1.10 95 **75 ₰**
Besondere Gelegenheit **Hand-Filet-Stores** weite. Ausführ., zum Ausl. 7.90 6.85 5.90 **3.95**

Viele 1000 Mtr. Spitzen enorm billig

Nie enposten	Riesenposten	Rieenposten	Rieenposten
Klöppel-Spitzen	**Valenciennes-Spitzen**	**Wäsche-Stickereien**	**Stickerei-Unterrockvolants**
Zäckchen und Einsätze spottbillig	für feine Leibwäsche	Festons und Einsätze sehr billig	reich bestickte wertvolle Artikel
Serie 1 2 3	Serie 1 2 3	Serie 1 2 3	Serie 1 2 3
Meter 1a ₰ 10 ₰ 8 ₰	Meter 1a ₰ 12 ₰ 16 ₰	Meter 48 ₰ 2a ₰ 22 ₰	Meter 92 ₰ 85 ₰ 78 ₰
4 5	4 5	5 ₰ 5 ₰	4 5
4 ₰ 1a ₰	8 ₰ 6 ₰		68 ₰ 55 ₰

Spiel-Sipos gratis!

Lapp

Spiel-Sipos gratis!

Ein Posten
Handtücher
Gerstenkorn, rein weiß, 40×100 groß, fertig gesäumt und gebändert
Stück **35 ₰**

Eine Muster-Kollektion elegante Damen-
Untertaillen
mit Stickereien und Spitzen garniert, Wert bis 4.— Mk.
nur **95 ₰**

Enorm billig!
Damen-
Prinzeß-Röcke
mit Klöppel-Spitzen und Einsatz, reich garniert
2.95

Ein Posten Frottier-
Bade-Mäntel
und Capes für Kinder zum Aussuchen
5.90

Ein Posten
ovale, vorgezeichnete
Decken
Kreuzstich zum Aussuchen
Stück **48 ₰**

Breite Stickereien
bis 25 cm breit, reich gestickt für Prinzeßröcke
Meter **0.95, 0.75, 0.68**
35 ₰

Große Posten
Spachtel-Spitzen
moderne Ausführungen, für Kragen und Westen, Meter **0.68**
35 ₰

Eine Muster-Kollektion wertvolle
Hüfthalter
zu Spottpreisen zum Aussuchen
1.75

Weit unter Preis!
Damen-
Seiden-Schals
für Theater und Ball zum Aussuchen
1.95

Riesenposten
Frottierwäsche
Frottier-Waschlappen farbig. mit Inschrift . . **12 ₰**
Frottier-Handtücher gestreift, 40×90 . . **68 ₰**

Weiße Woche

Musikverein Münster i. W.

IV. Kammermusikabend der Beethovenreihe

Donnerstag, den 3. Februar, 8 Uhr Aula des Realgymnasiums

Ausführende:
Das Westfälische Streichquartett (Fritz Frier, Werner Göhre, Kurt Platz, Max Renger). Pianist Fritz Hammacher.

Die Kammermusiker Otto Hoth, Wilhelm Klingen (Oboe) Edwin Koug, Arthur Hermann Klarinette), Karl Siegel, Heinrich Meyer (Fagott) Emil Höger, Paul Höxter (Horn)

Vortragsfolge
op. 18 2 Quartett G-dur für 2 Violinen Bratsche und Cello
op. 102,2 Sonate D-dur für Cello u. Klavier
op. 103 Oktett Es-dur für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner.

Konzertflügel „Ibach" aus dem Pianohaus Heinrich Niemann.

Eintrittskarten 2.— Mk. im Verkehrsverein Prinzipalmarkt. r8162c

---

Kaffeehaus Demmer
Sonntag, den 30. Januar 1927
Großes Kaffee-Konzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
ab 6½ Uhr öffentl. Ball; Jazz-Band

Konzert- und Kaffeehaus
St. Mauritz
F. W. Kuhlmann.
Am Sonntag, d. 30. Jan. 1927, nachmittags 3½ Uhr
Großes Konzert.
Saxophon-Jazz-Kapelle.
Eintr. 30 Pf., Kind 15 Pf. inkl. Steuer.

Schützenhof
Großer Saal
Sonntag, den 30. Januar 1927
großer Ball
Anfang 7 Uhr
Eintritt à Person 1 Mark — Eintritt à Person 1 Mark
r8171g



Zoo
Sonntag, den 30. Januar 1927
nachm. von 3½—6½ Uhr
Groß. Militär-Konzert
— Musikkorps II 18 —
(Leitung: Herr Musikdirektor Lehmann)
Eintrittspreise: Fremde 0,60 Mk., bezw. 0,30 Mk. Jahreskartenin haber-Abonnenten 0,20 Mk. 1437y

Sonntag, den 6. Februar 1926
abends 7½ Uhr
Neu! Neu!
Blomenkamps
A. Z. G.

Wohnungstausch

Geboten wird
Beschlagnahmefreies Einfamilienhaus mit großem Garten auf Mauritz, nähe Tannenhof, 6 Zimmer, Küche, Bad.

Gesucht wird
Wohnung in der Stadt, 5 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde.

Offerten unter M R 1046 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristr. 68.

Am 1. Februar beginnen unsere
Tages- und Abendkurse
im Zuschneiden u. Nähen. Unter unserer Anleitung arbeitet jede Dame ihre Garderobe selbst. Für auswärtig. Schülerinnen Fahrkarten. Näheres auskunft bei
Geschwister Müller
Rolandshof, Bahnhofstraße, II Etage rechter Eingang r7517g

Bekanntmachung.
Auf vielseitigen Wunsch beginne ich am 1. Februar mit der Einführung der
Degerma Flaschenmilch
aus der Molkerei Thier, Wolbeck. Sehr empfehlenswert für Kinder und Kranke. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Alleinverkauf für Hiltrup. *q
H. Elbers, Milchhandlung, Hiltrup.

Wir suchen bei der Industrie und dem Handwerk gut eingeführten
Generalvertreter
für den Vertrieb unserer erstklassigen Autogen-Schweiß- u. Schneideanlagen für Stadt und Regierungsbezirk Münster.
Nur bestempfohlene, allererste Verkaufskräfte, die durch ihre Persönlichkeit uns Gewähr für intensive und erfolgreiche Bearbeitung des Bezirkes geben, bitten wir um ausführliche Angeb. unter R S 52099 an die Ann.-Expedition Bonacker & Ranz, Düsseldorf. r8070w

---

Suche
für meinen Bruder, 25 J., kath., Landwirt,
passende Stelle
zu März. Barkaution oder Beteiligung mit 6—10 000 RM. ist möglich. Offerten unter C D 5396 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Hohlschleiferei u. Reparaturwerkst.
Aug. Krurup
Rothenburg 31
bringt sich in empfehlende *f Erinnerung.

Zu verkaufen:
Einfamilienhaus an der Promenade, mit großem Garten bei Mk. 40—30.000 Anzahlung.
Einfamilienhaus im Aegidiviertel bei Mk. 10.000 Anzahlung.
Einfamilienhaus im Mauritzviertel mit Heizung und großem Garten.
Zweifamilienhaus in der Nähe der Bahnhöfe für Mk. 30.000 bei Mk. 10.000 Anzahlung, Garten vorhanden.

Zu vermieten:
Lager- und Büroräume am Hafen und Nähe Ludgeriplatz.
Näheres bei
Joh. G. Janssen, R. D. M.
Südstraße 1. r8158

Woll- u. Kurzwaren-Großhandlung
sucht zum 1. April einen *o
jungen Mann
für Reise und Lager. Nur solche wollen sich melden, die Zeugnisse aufweisen, und mit der Branche vollständig vertraut sind.
Gefl. Angebote unter O. P. 2004 an die Geschäftsst.



Ostpreußisches Weidevieh
Ein Transport ostpreußisches h2619g
Weidevieh
trifft jede Woche in Doppeldeckern ein und stehen dort sowie in meinen Ställungen zum Verkauf.
B. Volmer, Senden,
Telephon 69. Telephon 69.

Suche zu Ostern
Lehrling
aus achtb. Familie mit höherer Schulbildung.
Franz Lechtreck *q
Kolonialwaren- und Kaffee-Großhandlung.

Rührige Vertreter,
die in Gastwirtskreisen und bei Delikatessen-Geschäften gut eingeführt sind, werden für ein beliebtes Wurstwarenfabrikat gesucht.
Hohe Verdienstmöglichkeit.
Angebote unter P S 2079 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h2657)

Münster i. W.
Pferde- u. Schweinemarkt
Dienstag, den 1. Febr. 1927
Großer Auftrieb von Pferden u. Schweinen
Westf. Zuchtviehmarkt.
1409g

Aus den Nachbar-Provinzen.

⊡ **Salzbergen**, 28. Jan. (Der Kriegerverein) feiert am nächsten Sonntag sein Winterfest mit Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung gelangen: „Der Spielautomat", ein militärischer Schwank, „Der verlorene Verstand", eine militärisches Spiel mit Gesang und „Das gestörte Nachexerzieren", eine urkomische militärische Pantomine. Die Feier beginnt um 5 Uhr im Saale des Gastwirts H. Bolte.

Duisburg, 28. Jan. (Die wildgewordene Kuh.) Ein aufgeregter Vorfall spielte sich im Stadtteil Wannheimerort ab. Eine plötzlich wild gewordene Kuh rannte durch verschiedene Straßen, die Passanten anfallend. Ein dem Tier sich entgegenstellender Polizeibeamter wurde von diesem auf die Hörner genommen und querfeldein geschleppt. Nur mit knapper Not konnte sich der Beamte befreien, wobei die Kuh sich noch wiederholt auf ihn stürzte Dann griff das Tier einen Radfahrer an und zertrümmerte sein Rad völlig. Mehrere in der Nähe beschäftigte Bauern wurden ebenfalls angegriffen. Inzwischen erschien der Polizeibeamte wieder und versuchte das Tier zu töten, das ihn aber mit den Hörnern gegen eine Wand drückte und festhielt. Es gelang nicht, die Kuh mit Stricken zu fesseln, sodaß nichts anderes übrig blieb, als sie durch mehrere Schüsse niederzustrecken.

♂ **Maria-Laach**, 28. Jan. (Der älteste Pater von Maria-Laach †.) Der Benediktinerpater Karl Mattes, der am 5. März seinen 50. Prozeß hätte feiern können, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Pater Mattes war der erste, der nach Rückgabe der Abtei das herrliche alte Kloster am See bezog und als Leiter der Gutsverwaltung eine in der ganzen Gegend bekannte Persönlichkeit.

Vermischtes.

* **Eröffnung der Berliner „Grünen Woche".** Berlin, 29. Jan. Die zweite „Grüne Woche" Berlins wurde heute in Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, darunter Landwirtschaftsminister Steiger und Oberbürgermeister Dr. Boeß feierlich eröffnet. In seiner Ansprache führte der Landwirtschaftsminister Dr. Steiger u. a. aus: Deutschland sei wirtschaftlich nicht stark genug, um jährlich mehrere Milliarden Mark für die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte aufzubringen. Die Stärkung der Landwirtschaft sei das Gebot der Stunde, denn sie fessele die Bevölkerung an die Scholle, belebe den inneren Markt und verstärke die Handelsbilanz. Deutschlands Wirtschaft befinde sich immer noch in schwerbedrängter Lage, aber es zeigten sich doch bereits Ansätze zur Besserung.

* tu **Die Reichsregierung sorgt für das Grab Hoffmann von Fallersleben.** Berlin, 28. Jan. Die Reichsregierung hat die Pflege der Grabstätte des Dichters Hoffmann von Fallersleben auf dem Friedhof zu Corvey auf ihre Kosten übernommen und den zuständigen Präsidenten des Landesfinanzamtes mit den erforderlichen Weisungen versehen.

* tu **Großer Schloßbrand in Pommern.** Greifswald, 29. Jan. In der vergangenen Nacht brach in dem dem Grafen Behr gehörigen Schloß Bandekin bei Gützkow ein Großfeuer aus. Die Bewohner des Schlosses konnten bis auf den Hauslehrer, der den Tod in den Flammen fand, gerettet werden. Das gesamte wertvolle Mobiliar ist restlos verbrannt. Von den wertvollen Kunstschätzen, sowie der Bibliothek des Schlosses, konnte nur sehr wenig gerettet werden.

* tu **Verhaftung eines internationalen Eisenbahndiebes.** Paris 29. Jan. In Cannes wurde beim Verlassen des Bahnhofes der internationale Eisenbahndieb Jean Desurel, der sich auch Louis Dubois nannte, verhaftet. Desurel hatte einer im gleichen Wagen des Zuges Paris—Ventimiglia reisenden Tschechin in einem unbemerkten Augenblick eine Handtasche mit wertvollem Schmuck geraubt.

* **Die Folgen des Sturmes in Glasgow.** Glasgow, 29. Jan. Die Zahl der Todesopfer infolge des Sturmwindes hat sich auf 11 erhöht.

* w **Juwelenraub.** London, 29. Jan. Daily Expreß meldet aus Kalkutta, daß Juwelen im Wert von mehr als 80 000 Pfund Sterling aus dem Palast des Maharatscha Bharatpur gestohlen worden sind. Einige der Juwelen wurden von Geheimpolizisten aus Kalkutta entdeckt. Zwei Männer wurden im Zusammenhang mit dem Diebstahl verhaftet.

Vom Leben getötet.

* **Bremen**, 30. Jan. Zu dem Buch „Vom Leben getötet" wird uns folgendes mitgeteilt: Durch die Ermittelungen, zu denen das Buch Anlaß gegeben hat, ist einwandfrei festgestellt, daß das Buch nicht von der angeblichen Verfasserin herrührt. Das Ergebnis der Ermittlungen hat Veranlassungen gegeben, gegen die Mutter, die nach ihrem glaubwürdigen Geständnis das Buch geschrieben hat, die gerichtliche Voruntersuchung wegen des Verdachtes der schweren Kuppelei, begangen an der eigenen Tochter (§ 181 StGB) zu eröffnen.

* **Das Bandelitzer Schloß bei Greifswalde abgebrannt.**

Stralsund, 28. Jan. (Tel.) Heute nacht gegen 3 Uhr entstand auf bisher unaufgeklärte Weise ein Großfeuer im Schloß Bandelin bei Gützkow. Das Feuer wurde erst entdeckt, als das Schloß bereits in hellen Flammen stand. Die Bewohner konnten sich nur mit Mühe im letzten Augenblick retten, während der Hauslehrer den Tod in den Flammen fand. Das Schloß ist fast gänzlich vernichtet. Von den Kunstschätzen konnte nur wenig gerettet werden.

* **12 Tage Gefängnis für den Herzog von Tervueren.**

w **Landau**, 29. Jan. (Tel.) Das französische Militärpolizeigericht verhandelte gestern gegen den 27 Jahre alten Otto Stephan aus Lüttich, der als angeblicher Sohn des Königs von Belgien unter dem Namen „Herzog von Tervueren" im besetzten Gebiet allerlei Hochstapeleien verübt hat, wegen Paßvergehens. Der Staatsanwalt beantragte Ausschluß der Öffentlichkeit für die Beweisaufnahme, da sie die Sicherheit und das Ansehen der Besatzungsarmee gefährden könnte. Der Verteidiger, ein französischer Offizier, schloß sich diesem Antrage an, worauf das Gericht den Saal räumen ließ. Das nach langer Verhandlung gefällte Urteil lautete für Stephan wegen Paßvergehens auf 12 Tage Gefängnis.

Amerikanische Wetterbilanz.

Buenos Aires, 28 Jan. In Buenos Aires und Umgegend herrscht eine anormale Sommertemperatur mit zeitweilig 21 Grad im Schatten.

Newyork, 28. Jan. In Newyork sind bisher vier Personen der Kältewelle zum Opfer gefallen, die augenblicklich in Newyork und den östlichen Staaten herrscht.

Bücherschau.

Zeitschriftenschau. In Velhagen Klasings Monatsheften beginnt Paul Oskar Höcker im Februarheft einen neuen Roman: „Das ungetreue Liebespaar", ein Roman der tief in unserer Zeit wurzelt und eine reichbewegte Handlung schildert. Das Heft zeichnet sich, wie die übrigen durch reiche erzählende Literatur (Illustrationen) und Kunstbeilagen aus. Aktuell ist für dieses Heft auch der Beitrag über das Verhältnis zwischen „Fastnacht und Kunst" von Dr. Hartlaub. — Das Februarheft von Westermanns Monatsheften ist in seiner Hauptsache, dem Karnevalsmonat entsprechend, ebenfalls auf Lebensfreude, Lebensbejahung und Humor eingestellt, sowohl im Text, wie in den Illustrationen und Beilagen. Aber der wissenschaftliche und unterhaltende Teil kommt darum nicht zu kurz. Beachtung verdient der Aufsatz von Willy Steinhoff, dem früheren Lehrer an der Hochschule für Leibesübungen Berlin, über Wintersport. Der Reiz dieses an Bedeutung zunehmenden Sportes wird auch durch die dem Artikel beigegebenen farbigen Offsetbilder plastisch vor Augen geführt. Diese beiden Bielefelder Monatshefte stehen auf einer hohen künstlerischen Stufe.

Vorläufige Todesanzeige.

Pfarrer und Rektor i. R. **Adolf Engelkamp**, Münster, Bohlweg 46, ist am Samstag gestorben. Ueberführung zur Martini-Pfarrkirche am Mittwoch, den 2. Februar 1927, vormittags 8½ Uhr; 9 Uhr feierliches Seelenamt; anschließend die Beerdigung.

Jetzt müssen Sie Ihre Haut pflegen!

Die kalte rauhe Witterung macht Ihre Haut spröde und rissig; Sie erhalten sie weich und geschmeidig durch den von allen Hautcremen am besten geeigneten

Lanolin-Creme mit dem Pfeilring

Er enthält alle zur Pflege der Haut erforderlichen Bestandteile, gibt ihr die notwendige Nahrung und macht sie unempfindlich gegen das rauhe Wetter.

Lanolin-Creme

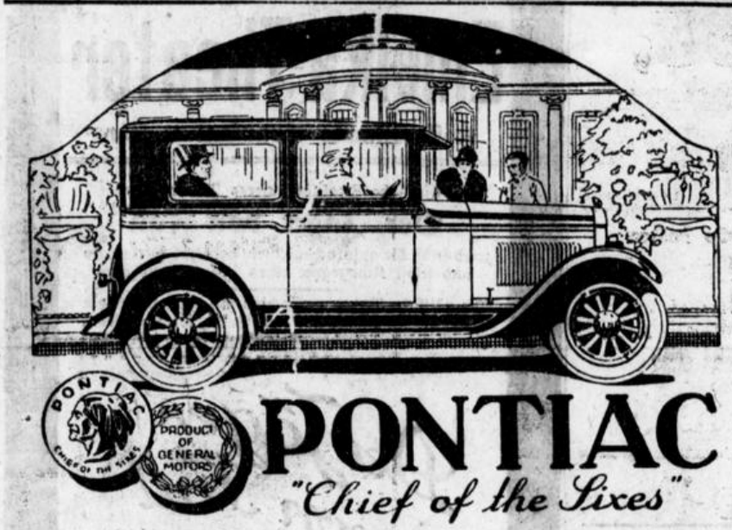
zieht leicht in die Haut ein und wirkt nicht nur heilend, sondern auch vorbeugend bei spröder, rissiger oder roter Haut sowie aufgesprungenen Händen.

Mit Lanolin-Seife, Marke Pfeilring

wasche man sich zur Ergänzung Mild und neutral, ist sie infolge ihres hohen Fett- und Lanolingehalts durch nichts zu ersetzen. Man verlange stets Lanolin-Creme oder Seife mit dem Pfeilring und weise Nachahmungen zurück. Unsere Fabrikate sind überall erhältlich, anderenfalls weisen wir Verkaufsstellen nach.

Vereinigte Chemische Werke A.-G., Charlottenburg, Abteilung Lanolinfabrik, Martinikenfelde.

Vertretung und Lager für Münster und Umgegend Chr. Wille, Münster i. W., Ferdinandstrasse 17. h2391x



PONTIAC

"Chief of the Sixes"

PONTIAC-Karosserien werden heute von ebenso vielen bewundert wie die Leistung des PONTIAC-Motors. Denn Bequemlichkeit geschlossener Wagen findet idealen Ausdruck in der PONTIAC-Innensteuer-Limousine . . . geräumig und luftig.

Im PONTIAC findet der Autobesitzer die dauernde Verkörperung vollendeter Kraft und Schönheit.

Fordern und besichtigen Sie die neuesten Modelle.

Autorisierter Vertreter:

Westfalenwerk G. m. b. H.

Münster in Westf. Albersloher weg 43

GENERAL MOTORS GmbH

h2396

Reste Reste

und Abschnitte

Wollstoffe / Seiden Waschstoffe

schöne moderne gediegene Ware, haben sich in Mengen angesammelt. Wir bieten sie zu niedrigsten Preisen an. Teils im Schaufenster ausgestellt.

Finkenstädt

Hinter der Lambertikirche.



Sei'n Sie ruhig

und meiden Sie alle Aufregungen, dann wird sich Ihre Krankheit bessern". Wer hätte diesen Rat nicht schon von seinem Arzt gehört?

Leicht gesagt!! Wer kann so ruhig sein wie Mister Woker, der in einem englischen Rennwagen mit Herrn Eselei zusammensitzt und diesen fragt: „Uetten uir, daß unser Wagen den deutschen schlägt?", worauf Eselei erwidert: „Ich wette nicht".

„Uetten uir, daß diese Fahrt nicht gut abläuft", fragte Woker erneut. „Ich wette nicht", sagte Eselei.

Plötzlich explodierte der Motor, beide fliegen in hohem Bogen heraus. Da rief Woker noch im Fliegen dem Eselei zu: „Uollen uir uetten, daß ich höher fliege als Sie?"

Den Mann kann man seiner Ruhe wegen beneiden, nicht wahr?

Doch zurück zu unserm Münchner Kindl, dem Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, und Dr. Ali Nabi, unserem Tabakdoktor.

In wohliger Ruhe spazieren die beiden im Parke auf und ab.

„Ein zweiter Dr. Ali Nabi existiert nicht", erwidert der Alte klar. „Ich bin der Letzte meines Geschlechts, dem die jahrhundertalten Erfahrungen meiner Ahnen in der Tabakmischkunst zugänglich sind.

Wenn heute viele Zigarettenfabriken behaupten, den Stein der Weisen zu besitzen, so glauben sie auch, ihn gefunden zu haben, und doch haben sie ihn dann nicht. Mit Fug und Recht darfst Du Dich rühmen, ihn zu besitzen, denn die

Zuban-Zigaretten werben ob ihrer Güte durch sich selbst

von Tag zu Tag neue Freunde. Und nach all dem, was Du von mir bisher gehört hast, wirst Du die Zuban-Raucher noch mehr in den Bann Deiner Marke zwingen als bisher."...

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart. Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette

Zuban Nr. 6!

Kommers alter Waffenstudenten

Freitag, 4 Februar 1927, abends 8 Uhr c. t. pünktlich im neuen Saale des Zoologischen Gartens.

Diejenigen Herren, denen eine persönliche Einladung bisher nicht zugegangen ist, werden gebeten, ihre Anschrift Herrn Dr. Brücher, Hermannstraße 49, mitzuteilen.

Vereinigung Alter Waffenbrüder, Münster i. W.

Prof. Dr. Apfelstaedt (D. B.), Prof. Dr. Brentfeld (W. C. C.), Dr. Brücher (A. T. B.), Dr. Elverfeld (A. R. B.) Oberbaurat Herrmann (W. S. C.), Stud.-Assessor Dr. Kern (V. C.), Kons. Rat Dr. Kupsch (L. C.) Ober-Reg.-Med.-Rat Dr. Marth (K. V. C.), Dr. Nieberding (R. S. C.), Geh. Reg.-Rat Schmidt (S. V.), Prof. Dr. Stempell (A. D. B.), Rechtsanwalt und Notar Dr. Swart (V. D St.). h2705r

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**

Offene Wohnungen

Werkstätten an Krummertwiesen gel., 5×5 u. 5×10 QM gr., z. 1. 3. od. 1. 4. zu vermieten. *h Näh. Geschäftsstelle.

Gemütl. eingericht. **Schlaf- u. Wohnzimmer** mit Heizung und Licht im herrschaftl. Hause, 3 Min. v. Bahnh., ab 1. 2. zu vermiet. Näh. Gesch.

Frdl. möbl. Zimmer mit elektrisch. Licht und voller Pens. zum 1. 2. 27 oder später zu vermieten Emdener Str. 1, 1. Et. *

Gesuchte Wohnungen

Ruhige möbl. jung. Mann z. 1. 2. möbl. heizb. **Zimmer** *h Frau J. Buhz, Elisabethstr. 2

Offene Stellen

Gesucht zum 1. März **ein älteres, ordentl. Küchenmädchen.** Bewerbungen mit Zeugnis und Gehaltsanspr. an Frau Gerrit Jan van Delden, Coesfeld, Hauptstraße 46. h2707

Suche zu Anfang März ein ehrl., braves **— Mädchen —** für Haus- und Gartenarbeit. Selbiges muß 2 Kühe melken können. Gute Behandlung und zeitgemäßer Lohn. **Frau Brunsmann, Bahnhofs-Restaurant, Nordwalde.** r8076

Für kinderlos. Gutshaushalt wird zum 1. 4. ein einfaches, zuverl. **Mädchen** als Stütze gesucht. Selbiges muß zeitweise den Haushalt selbständig führen können. Offert. unter Nr. 3298 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Modes! Suche zu sofort oder später eine Stelle als **angehende 1. Arbeiterin.** Offert. unt. Nr. 3299 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7/8.** *6351

Lehrmädch. für Kolonialwarenhdlg. gesucht. Offerten unter K K 820 an die Geschäftsst. *

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, Stellung als **Gärtnerlehrling.** Gutsgärtnerei, Bedelaten, Bahnhof Lüdinghausen. *

Suche für m. Bäckerei (Dampfbackofen) auf dem Lande einen * **selbständigen Bäcker** der einen Ofen voll und ganz bedienen kann. Offerten u. O P 5406 an die Geschäftsstelle.

Zu April tatholischer **Eleve** bei Familienanschluß gesucht. Landwirts- oder Köttersohn bevorzugt. Taschengeld wird gegeben. Angebote durch Buchhandlung **Steinweg,** Altenberge. 18188

Ich suche für mein Manufaktur-, Modewaren- u. Konfektions-Geschäft zum 1. 4. cr. einen h2702

— Lehrling —

aus ordentlicher Familie, kath., mit guter Schulbildung. Stat. i. Hause. Schriftl. Angeb. erbet. **Clemens Drussel, Wiedenbrück,** Markt.

Landwirt sucht zum 1. März 15—16 jährigen **ordtl. Jungen** f. leichte Arbeit, gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter T T 827 an die Gesch. *

Tüchtiger Polsterergehilfe 21 J. alt, sucht Stellung. Off. unter O 520 an die Buchhdlg. A. Spannaus, Ems in Westf. 6186

Gesuchte Stellen

Ehrl., saub. **Mädchen,** kath., 21 J., bisher im bürgerl. Geschäftshaushalt tätig, sucht auf sofort Stelle in kl., möglichst kinderlos. Haushalt in Münster. Off. unt. T W 2097 an Geschst. *

Junger, alleinstehender Landwirt sucht Stelle als **Verwalter** oder als **Stütze** des Prinzipals, auf mittlerem oder größerem Gute. Offer. unt. M O 5405 an die Geschst. *

Suche zum 1. April **Stelle als Kontoristin oder Stenotypistin,** wenn mögl. mit Familienanschl. Beste Zeugnisse v. 2 jähr. Besuch der Handelsschule vorhanden. Gefl. Zuschriften unter M M 822 an die Geschäftsstelle. *

Schneiderin nimmt noch Kundschaft an außer dem Hause, pro Tag 3 Mk. Off. u. S S 829 a. d. Gesch. *

Jg. Mädchen 22 Jahre aus guter Familie * sucht Stellung zur Erlernung der Küche im besseren Hause w. Mädchen vorhand., ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter Nr. 3169 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8. *6352

Zu verkaufen

Elegantes **Dam.-Mask.-Kostüm** einmal getr., bill. z. verk. Eldestr. 55 *h

12teil. Hekregal, 15 Einsatzkästge, 1 **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Hammerstraße 42. *

Karneval-Kostüm (Herrendame) für 6 Mk. zu verkaufen. Zwischenmännergasse 5/6, oben. *

Schwere, fast neue **Mangel** (Ladenpr. 100 Mk.) für 60 Mk. zu verkauf. Näh. Geschst. *

2 Patentrahm., 1 Bettlade, dgr. Anzug, Motorrad-Anzug, mittlere Fig., dbl. Damenmantel u. Kleid, 2 Blus. preisw. zu verkaufen. Näher. Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Gebrauchter weißer **Herd** für 15.— Mk. z. verkauf. *h Eldestr. 55 I.

Eleganter neuer **Smoking** Gr. 48 für 65 Mk., und guterhaltener **Gasofen** für 10 Mk. zu verkaufen. Schmidt, Pingelschäft, Rudolfplatz 5a.

Lieferwagen ½ Tonne 6/18 Op. l, fahrbereit, mit neuem Gummi, 2 Ers.-Rädern. Als Bäckerwag eingerichtet, mit ausnehmbaren Regalen, Verdeck mit Galerie für Körbe. Motor neu überholt, umständehalber für den billigen Preis von 1800,— Mk. zu verkaufen. Angebote unter T W 5410 an die Geschäftsst. h2709

4/14 PS **Opel-Limousine** viersitzig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Angebote unter O S 5401 an die Geschäftsstelle d. Bl. h2695

Ein tadelloser * **Rollschrank** und ein **Kachelofen** für Bürozwecke zu verkaufen. Augustastr. 41.

Niedliches kl. Hündchen preiswert zu verkaufen, Frauenstr. 53, I. links (neben Gasthof Hülsmann). *

Hochtragende **Kuh** zu verkaufen. * **Joh. Strothmann,** Altenberge, Harfeld.

Habe eine 5jähr. platte **Warmblut-Stute,** tragend, in 3 Wochen fohl., Fuchs mit Bleße, beide Hinterfüße weiß, zuverlässig in jed. Geschirr, scheufrei und **2 tragende Rinder** zu verkaufen. r8060 **Albert Wachelau, Nordwalde,** Bauerschaft Westerode, Telephon 24.



Einen schönen dunklen **Eber** 6 Monate alt preiswert zu verkaufen. h2693

Magen- und Zuckerkranken unentbehrlich **Grahambrot** Versand nach auswärts. **Zwiebackfabrik Koberg** Magdalenenstr. 7 Tel 364 r160x

Zu verkaufen

Zwei 6½ Mon. alte eingetragene *6237 **Eber** (mit Abstammungsnachweis), sowie 5 Monate alte **Läuferschweine** zu verkaufen. H. Schwermann, St. Mauritz, Tel. 5704.

Aus den Provinzen.

◈ **Coesfeld**, 29. Jan. (In der Gemeindevertretersitzung) des Kirchspiels wurde u. a. der von den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen vorgelegte 30jährige Konzessionsvertrag einstimmig angenommen. Durch diesen Abschluß erhielten die früheren Mitglieder der Kreiselektrizitätsgenossenschaft im Gemeindegebiet eine weitere Zahlung von 20 Mark pro Geschäftsanteil. Die Zahlung dieser Beträge soll so schnell wie möglich durch die V. E. W. erfolgen.

⊡ **Bevergern**, 28. Jan. (Die Gemeindevertretung) nahm zunächst die Rechnung für 1925 ab. Einnahme 52 588 Mk., Ausgabe 50 854 Mk. Dann wurde ein Barackenbau nach dem vom Amtsarchitekten vorgelegten Entwurf und Kostenanschlag beschlossen. Der Bau soll umgehend auf Mindestgebot ausgeschrieben werden. Die Baracke soll auf der Saltenwiese errichtet werden. Für den Verein katholische Arbeiterkolonien wurden 10 Mk. bewilligt. Gemeindevertretung beschloß, an die Gemeinde Elte heranzutreten, um mit ihr über den Ausbau des Weges Bevergern—Elte zu verhandeln. Dabei wurde festgestellt, daß es unbedingt notwendig ist, den Elter Weg wenigstens bis zur Aa-Brücke auszubauen. Die Verhandlungen mit Elte sollen zwar abgewartet werden, jedoch wurde beschlossen, sofort über Beschaffung von 160 Kubikmeter Packlage für die 140 Meter lange Strecke bis zur Aa-Brücke Angebote einzuholen.

≙ **Epe**, 29. Jan. (Theater.) Am Mittwoch abend fand von der Theaterabteilung des Turnvereins „Westfalia" die Zweitaufführung von „Wildrups Hoff" statt. Die kleinen Mängel der Erstaufführung waren restlos beseitigt. Die letzte Aufführung erfolgt am Sonntag nachmittag 5 Uhr.

= **Ahlen**, 30. Jan. (Ihren 90. Geburtstag) beging gestern die älteste Einwohnerin der Stadt Ahlen, Witwe Wilhelm Tovar, deren Söhne Mitinhaber hiesiger bedeutender Fabriken sind. In neun Dezennien hat sie die Entwicklung Ahlens vom kleinen Landstädtchen zur Industriestadt von rund 30 000 Einwohnern miterlebt. Sie ist jetzt noch so rüstig, daß sie noch eifrig am kirchlichen Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen und sich caritativ betätigen kann. Als sie der Bischof von Münster bei Gelegenheit eines Besuches in Ahlen aufsuchte und sich nach den Ursachen ihrer ungewöhnlichen Rüstigkeit erkundigte, gab sie ihm die schöne Antwort: „Ich habe mein Leben lang fleißig gearbeitet und immer einfach gelebt. Da hat mir Gott die Gnade eines so hohen und rüstigen Alters geschenkt." Mit dieser Auffassung ihrer Lebensaufgabe kann sie ein Vorbild für viele sein.

♀ **Ahlen**, 27. Jan. (Ein begehrter Bürgermeisterposten) ist der hiesige. 111 Bewerbungen sind eingegangen von Landräten a. D., ersten Bürgermeistern, Regierungsräten, besoldeten Stadträten, sowie leitenden Beamten aus der Provinz und Angestellten der Industrie und der Handelskammern. Von den zehn noch in Frage kommenden Bewerbern sollen noch vier oder fünf ausscheiden und die übrigen 4—5 in die engere Wahl gezogen werden.

♀ **Dortmund**, 28. Jan. (Die feindlichen Nachbarn.) Der Maschinist Ewald Fälker, der in Stricherdickerhöhe ein kleines Anwesen besaß, lebte mit seinem Nachbar, dem Landwirt Schulte-Hellwig, seit Jahren auf recht gespanntem Fuße. Die Feindschaft steigerte sich noch mehr, als Schulte-Hellwig einmal in einem Zivilprozeß zuungunsten einer Base des Fälker aussagen mußte. Wenn sich die beiden feindlichen Nachbarn begegneten, fielen Drohungen schlimmster Art, und es drohte bald zu einer Katastrophe zu kommen. Am 26. September vorigen Jahres kam Fälker morgens gegen 6 Uhr mit einem Rade die Kreisstraße entlang, wo Schulte-Hellwig auf seiner Wiese gerade Gras mähte. Als F. des Schulte-H. ansichtig wurde, stieg er vom Rade ab, und ging, während er mit der linken Hand das Rad führte und die rechte in auffallender Weise in die Tasche steckte, auf Schulte-H. zu. Der fragte ihn, da er sich jetzt wieder der letzten Drohungen erinnerte, was er denn eigentlich von ihm wolle. Kaum hatten die beiden Männer einige Worte gewechselt, als F. einen Revolver hervorzog und einen Schuß abgab, der den Schulte-H. jedoch nicht traf. Als Schulte-H. entsetzt zurückwich, feuerte F. einen zweiten Schuß ab, dem kurz darauf ein dritter folgte. Der zweite Schuß war dem Schulte-H. in den Oberschenkel gedrungen, während der dritte ihm die Kniescheibe zerschmetterte. Schwer verletzt brach er zusammen. Schleunigst rannte nun Falker zur Polizei, um den Vorfall zu melden, wobei er angab, in Notwehr gehandelt zu haben, da er von Schulte-H. mit der Sense bedroht worden sei. Den Revolver habe er sich zugelegt, um gegen die Angriffe des Schulte-H. geschützt zu sein; denn schon einige Tage vorher habe Schulte-H. nach ihm mit der Sense geschlagen. Nur durch plötzliches Ducken sei er — Falker — damals dem gefährlichen Schlage entgangen. Gegen Fälker wurde dann ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet. die Verletzungen des Schulte-H. waren derart erheblicher Natur, daß er sich noch jetzt, nach 4½ Monaten, in Krankenhausbehandlung befindet. — Vor Gericht nun hielt der Staatsanwalt den Angeklagten der gefährlichen Körperverletzung für überführt und beantragte 4 Monate Gefängnis. Der Vertreter des Verletzten, Rechtanwalt Dr. Kaeßmann, erachtete diese Strafe für zu gering. Dieser Vorfall hätte eigentlich vor dem Schwurgericht seine Sühne finden müssen, da es der Schulfall des versuchten Totschlags sei. Der Verteidiger des Angeklagten trat jedoch für Freisprechung ein, da der Angeklagte sich in Notwehr befunden habe. Das Gericht ging weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, denn Fälker sei schon in Angriffsabsichten vom Rade gestiegen und habe dann ohne in Notwehr zu sein, dem Sch. so erhebliche Verletzungen beigebracht. Eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, von denen er 5 Monate verbüßen müsse, sei für diese rohe Tat eine angemessene Sühne.

≙ **Wattenscheid**, 28. Jan. (Ein Opfer des Alkohols auf Grund einer Wette) ist ein 20jähriger Bureaugehilfe geworden. Er wurde morgens gegen 8 Uhr vor einer Wirtschaft tot aufgefunden. Wie die Ermittlungen ergaben, hat der junge Mann in der Nacht vorher mit mehreren Freunden zusammen dem Alkohol reichlich zugesprochen. In der Frühe gegen 5 Uhr hatte er noch um 5 Mark gewettet, daß er noch einen halben Liter Weizenkorn trinken könne. Er tat das, wurde sinnlos betrunken und wurde von seinen Zechgenossen, die selbst stark betrunken waren, auf den Treppenstein gesetzt, wo er an Alkoholvergiftung gestorben ist.

≙ **Salzbergen**, 28. Jan. (Ihren 90. Geburtstag) feierte heute Witwe A. Sievers. Die Jubilarin ist noch im Besitze bewundernswerter geistiger und körperlicher Frische.

* **Haren (Ems)**, 26. Jan. (Die Aufführungen von „Iriny") durch den kath. Gesellenverein im vollbesetzten Scheperschen Saal fand im allgemeinen nicht gerade so viel Beifall, wie man wohl erwartet hatte. Es wäre deshalb zu wünschen, wenn der Gesellenverein bei demnächstigen Aufführungen zu einem richtigen Volksstück oder besser zu einer plattdeutschen Posse übergehen würde.

⚓ **Quakenbrück**, 29. Jan. (Der Bahnbau quer durch den Hümmling.) In einer Interessentenversammlung in Essen, zu der auch verschiedene Landtagsabgeordnete erschienen waren, beschäftigte man sich mit dem Bahnprojekt Essen—Lastrup—Hümmling—Papenburg bzw. Leer und dem Ausbau auf der entgegengesetzten Seite nach Dinklage und Diepholz. Eine Versammlung in Dinklage sprach sich für einen Bahnbau Dinklage—Quakenbrück aus. In Essen kam man schließlich zur Wahl einer Kommission, die unter Führung der Landtagsabgeordneten aus dem Interessentengebiet beim Ministerium in Oldenburg vorstellig werden und die Linienführung Essen—Hümmling vertreten soll. Um die Linienführung und die Ausgangs- und Endpunkte der über kurz oder lang durch den Hümmling zu bauenden Bahn ist in der Öffentlichkeit des Kreises Hümmling wie auch im südlichen Oldenburg ein erbitterter Kampf entbrannt.

⊡ **Essen**, 29. Jan. (Bergmannstod.) Auf Zeche „Brassert" in Recklinghausen wurde ein Hauer von herabstürzenden Gesteinsmassen verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster i. W., Warendorfer Straße 25, berichtet:

Das endgültige Ergebnis der Arbeitsmarktstatistik vom 15. 1. 1927 liegt nunmehr vor. Darnach beträgt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger insgesamt 118 457: hinzu kommen 8942 Notstandsarbeite und 18 974 Erwerbslose, die aus der Erwerbslosenfürsorge wegen Überschreitung der Unterstützungshöchstdauer ausgeschieden sind und aus der Krisenfürsorge Unterstützung beziehen. Insgesamt belasten also 146 373 Erwerbslose, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, den Arbeitsmarkt. Diesen hohen Erwerbslosenziffern steht ein im Vergleich dazu nur recht geringer Bedarf an Arbeitskräften gegenüber. Einmal verhindern die Saisoneinflüsse eine kräftige Anforderung von Arbeitskräften durch die von der Jahreszeit abhängigen Berufe und verlangsamen das Tempo der Besserung, die der konjunkturelle Aufstieg mit sich bringt. Andererseits ist die Gesundung der allgemeinen Wirtschaftslage noch nicht so stark, daß sie sich auf dem Arbeitsmarkt in erheblichem Umfange auswirken könnte. Daher werden die einzustellenden Arbeitskräfte auf Leistungsfähigkeit und lückenlose Papiere scharf geprüft und ausgesucht. Bei diesen Einstellungen werden jüngere unverheiratete Kräfte bevorzugt. Sehr schwierig ist es, ältere Leute unterzubringen, vor allem im Bergbau. Erst nach einer erheblichen Besserung des Arbeitsmarktes ist zu erwarten, daß auch die weniger qualifizierten Kräfte von der Wirtschaft aufgenommen werden.

Der Unterstützungsaufwand für die Erwerbslosenfürsorge im Deutschen Reich betrug im Monat November 1926 84,58 Millionen Mark. An der Aufbringung dieser Mittel waren die Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit 50,26 Millionen Mark gleich 59,4 Prozent beteiligt; 23,9 Millionen Mark gleich 28,3 Prozent wurden durch Reichs- und Landesbeihilfen und 10,4 Millionen Mark gleich 12,3 Prozent durch Gemeindeleistungen aufgebracht.

Jünglings- und Standes-Vereine.

Veranstaltungen am Sonntag, den 30. Jan. u. die folg. Wochentage.

Jugend- und Jungmännerverein St. Mauritz 1849. Sonntag, den 30. Jan., 3 Bezirkstagung der D. J. K. im Hansahof. Montag und Donnerstag von 8½—10 Turnen. Mittwoch 8½ Besprechung des Vereins. Freitag abend nach der Herz-Jesu-Andacht Versammlung der Turner im oberen Zimmer des Gertrudenhofes. Gäste sind mitzubringen. — Franziskanische Jugend. Jungmänner-Abteilung des III. Ordens. Sonntag ½11 Gruppe IV Franziskanergasse. Gruppe I, II u. III in Lambertischule. In der Woche: Gruppe III Mittwoch- und Gruppe II Donnerstag abends Franziskanergasse. Mittwoch 7 Gemeinschaftsmesse.

Bezirksverband der kath. Jugend- und Jungmännervereine Münster Stadt. Samstag, 5. Febr., abends 8 im Burgenzhaus, Breite Gasse 35 lithurgischer Vortrag („Die Taufweihe") vom H. H. Pater Landsfuß aus Gerlawe. — Sonntag, 6. Februar morgens 8½ Lichterprozession und Hochamt in der Aegidiikirche. Die eucharistische, liturgische und Meßbetergruppen — sowie alle Freunde der Liturgie — werden schon jetzt herzlich eingeladen!

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag den 30. Jan., morgens 7 gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Aegidiikirche, anschließend Frühstück mit Konzert der Mandolinen-Abteilung. Abends 8 Familienabend. Montag 8½ Religionsvortrag. Nach dem Vortrag Vorstandssitzung. Dienstag und Freitag 8 Mandolinenkursus. Mittwoch 8½ Gesangstunde. Die Fachabteilungen sind im Laufe der Woche wie sonst. Freitag, den 4. Febr., abends 8½ Herz-Jesu-Andacht mit Predigt in der Kapelle des Lehrlingsheimes.

Christlicher Verein junger Männer, Münster, Johanniterstraße 18.

Sonntag, den 30. Januar Jungmännerkreis und Jung-C. haben nachmittags vormittag, abends um 8 erzählt Herr Pastor Niemöller aus seinen Erlebnissen als U-Bootskommandant. Unsere regelmäßigen Veranstaltungen sind: Montag Posaunenchor. Dienstag Streichorchester. Mittwoch Bibelstunde. Donnerstag Turnen. Freitag Gemeinschaftsstunde. Samstag Abstinenzstunde.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Bei **Grippe, Influenza**
u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Lt. not. Bestätigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Ärztekreisen eingegang., darunter v. namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenanst. Überrasch. Erfolge! Fragen Sie Ihren Arzt! Togal ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40
12,5 Lith., 0,46 Chinin, 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 amyl.

Schauburg
Münster i. W. Fernsprecher 3331/32 Am Servatiiplatz.

Haben Sie schon die große
a. Zt. im Theater Folies Bergère dauernd mit beispiellosem Erfolg aufgeführte
Original-
Pariser Revue
gesehen?
Unser herrlicher farbiger Film
Die Frauen vom Folies Bergère
zeigt Ihnen die schönsten Bilder derselben in wundervollsten Farben.
Einige der glänzenden Revuebilder:
Die Modenschau des Weltmodehauses Drecoll
Josephine Baker in der Szene „Auf Hawai"
Am Hofe des Sonnenkönigs Ludwigs XIV.
und vieles andere mehr.

Ferner die ganz hervorragende Filmwerk



Gern hab' ich die Frau'n geküsst
nach dem bekannten Schlager von
Franz Lehár.
Zu diesem Weltstadt-Spielplan singt der
Ural-Kosaken-Chor f455w
22 Herren unter Leitung ihres Dirigenten Andreas Cholonkh. National-Tänze.
Sonntag vorm. 11½ Uhr Frühvorstellung mit dem Wildwest-Film
Black der König der Hengste.
Ermäßigte Preise. Jugendliche haben Zutritt.

Ball-Schuhe
... die wichtigen Faktoren zur Steigerung der graziösen Linie – die Schlußpunkte der Eleganz!



Satin-Spangen und Pumps für Karneval in versch. Farben 3.90
Satin-Spangen schwarz eleg. Form, L. XV. Abs. 6 50 9.— 5.95
Brocatstoff-Spangen Silber sehr elegante spitze Form Louis XV. Absatz 9.50
Beachten Sie meine Schaufenster. Für jede Toilette passende Schuhe in größter Auswahl.
Schuhhaus Marcus

Helene **Scharwächter**
Münster i. W. • Bahnhofstr. 26
Vornehme und preiswerte
Tee- und Tanz-Kleider
f994bq

Zum Karneval
Kostüme
in reizender Ausführung
Gesellschafts-Kleider
in allen Preislagen
Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Altmann
Das Haus der Moden
f990bl

Emelka-Theater
Kassenöffnung Sonntags 2 Uhr.
Die hohe Qualität unseres Filmwerkes
Der Jäger von Fall
wird selbst die anspruchsvollsten Besucher befriedigen und selbst Kinogegner eines besseren belehren.
Die göttliche Natur, verflochten mit einer ungemein packenden Handlung aus dem Volke, wird auf jedes Gemüt wirken und im Gedächtnis eines jeden Besuchers noch lange fortleben.



„Habt's Euch in die Aeugerl g'schaut —
Habt's Euch nix z'sagen 'traut. —
Ich hab' dich so gern, wie — —
Wie der Himmel seine Stern'!"
In den Hauptrollen:
Grete Rein ald, Wilhelm Dieterle, Käthe Conjee, Fritz Kampers u. a.
Eine Darstellung, die von Herzen kommt und zu Herzen geht.
Die Bühnenschau und Extraeinlagen zu dem Film „Der Jäger von Fall" werden von dem hier so beliebten
oberbayerischen Terzett
Schweizer-Gumberger in ihren Originaltrachten ausgeführt.
Bankhaus Pat & Patachon.
Eine Geschichte zum Tränenlachen.
Im Sonderdienst der Emelka-Woche:
1. Das historische Gesamtkunstwerk im Schützenhof.
2. Dr. Prätorius Winterschule.
3. Verschiedene Winteridylle aus Münster und seine Umgebung.
Hunderte von Münsteranern werden sich selbst auf der Leinwand kritisieren und bewundern können.
Bedeutend verstärktes Orchester.
Sonntag den 30. Januar, vormittags 11 Uhr
Große Frühvorstellung.
Unter anderem Barkauf aus Pat & Patachon.
Jugendliche über 6 Jahren haben Zutritt.
Eintrittspreise 0.50 und 1.00 Mk. f454o

Weiteste und zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den „Münsterischen Anzeiger"

Steiners
Künstlerspiele
Münster i. W.
Rothenburg 9.

Sonntag, d. 30. Jan.
zwei große Vorstellungen mit r8195ä
Dario Palni
das große Weltwun er
Beginn der Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Hof zur Geist
(Inh. Th. Scheiper)
Sonntag, d. 30. Jan
nachmittags 3½ Uhr
großes
Kaffee-Konzert
Eintritt frei!
Ab 8 Uhr Ball.
Karnevalsstimmung!
M.-G.-Ver. „Teutonia".
Sachkundiger Auto-Ausweis.

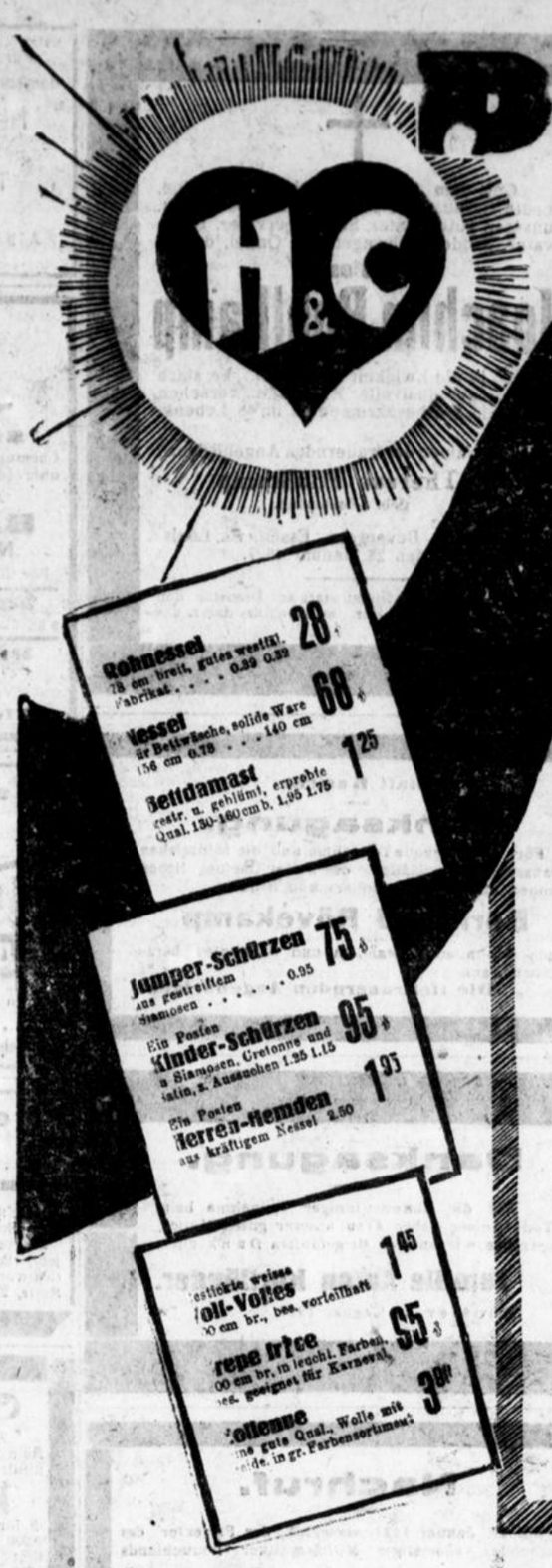
Kaffeerestaurant zur Schleuse
Sonntag d. 30. Jan.
großer
Maskenball
Anfang 4 Uhr.
Kein Maskenzwang!
Freunde haben Zutritt
Es ladet freundl. ein
Kegelklub „Holl die drupp".
h2701ä 1921.



4¼ Uhr
nachmittags beginnt am Sonntag d. 30. Januar im Restaurant
„Zum scharfen Eck"
Inh.: H. Lichtenbeck
das große karnevalistische
Kappenfest mit Tanz! a
Jazz-Kapelle.

H&C

Die Marke bürgt
für
Qualitätsstoffe
Unsere niedrigen Preise ermöglichen es Ihnen, Ihre Wünsche zu erfüllen



Wollcrepe 100 cm br., eine gute Qual. in vielen Farben	1.95	Bedruckte **Wollcrepes** in schönen Mustern	1.65
Reinw. Damentuche 130 cm breit, in dunklen Farben	4.00	Bedruckte **Kunstseiden** ca. 80 cm breit, in sparten neuen Chiné-Mustern	3.90
Reinw. Stoffe für Regenmäntel u. Windjacken, 130 cm breit	3.75	Gemusterte **Crepe de chine u. Georgettes** reine Seide, in apart. Must.	4.75
Rips-Popeline 130 cm br., gute Qualität, in fast allen Kleiderfarben	3.90	**Kunsts. Damassé** in apart. Jacquard-Mustern 85 cm breit, bes. vorteilhaft	1.75
Reinwollene **Papillon-Schotten** in hübschen Pastell-Farben	1.45	**Crepe marocain** Wolle mit Kunstseide, ca. 100 cm breit, in leuchtenden Ballfarben	2.75
Kammgarn 130 cm breit, reine Wolle, gute Qualität, in schwarz und marine	3.50	**Hemdentuch** einfach breit, gute Wäschequalitäten . . . 0.54 0.48	38
Mante'-Ottomane 130 cm br., mit Velour-Absetze in dunklen Farben	6.75	**Haustuch** 140-160 cm breit, für Bettlaken, kräft. Qual. 1.75 1.45	1.20
Wolltricot 140 cm breit, eine schwere Qual., in vielen Farben	4.90	**Halbleinen** 150 cm breit . . 1.95 1.95	1.50
Reinwollene **Pulloverstoffe** in sparten Mustern	1.95	**Hemdenflanell** Rohköper und gestreift	48
Crepe de chine ca. 100 cm breit, tragfähige, gute, feinseidene Qual. 6.90	4.75	**Handtuchgebild** Halbleinen Gerstenkorn Ware 0.78 0.68	58

Wischtücher kariert, gesäumt u. gebändert, 45/45 cm groß	17	**Tischtuch** Halbleinen, volle Größe	2.75
Unterrockbiber uni und gestreift 0.98 0.78	55	**Serviette** dazu passend	48
Schürzenstamosen ca. 120 cm breit, in hübschen Streifen	78	**Damen-Hemden** aus kräftig. Hemdentuch, teils mit Klöppel, teils mit Festonspitze . . 1.95 1.10	95
		Damen-Hemden aus feinfädig. Wäschestoff mit Valenciennespitze, reich garniert 2.75 2.50	1.95
		Dam.-Nachthemden aus gutem Hemdentuch mit br. Festonspitze 4.75 3.50	2.95
		Prinzeßröcke aus feinfäd. Wäschestoff mit br. Festonsp. garn. 4.75 4.25	3.75
		Schlüpfer Kunstseide, in schönen Farben 2.25 1.95	1.80
		Ein Posten **Kissen-Bezüge** aus kräftigem Hemdentuch 3 Seiten festoniert . . 1.85	1.15

Herren-Stoffe in unübertroffener Auswahl zu besonders vorteilhaften Preisen

HERTZ & CO MÜNSTER i/W.

Dr. Wagener, Arzt
Spezialarzt f. Herzleid. Elektr. Behandlungsstätte f. Herz- u. Nervenleid. Röntgenkabinett
Münster i. W. Klosterstr. 3
Meine Praxis nehme ich im **Februar** noch **nicht** wieder auf.
Vertreter: r8103g
San.-Rat Dr. Niehues, Schützenstraß. 21
Dr. Chastinet, Sauerländerweg 3 (Wolbeckerstr.)

Hausmusik
Langjähriger Geiger sucht gebildeten Partner (Klavierspieler) z. Pflege nur klassischer Musik. f448g
Gefl. Mitteilung erbet. unt. D. D. 2191 a. d. Gesch.

Großes
Preiskegeln
am **Sonntag, den 30. Januar** b. Wirt **Vogt Hiltrup**
1. Preis 1 Klubsessel
und andere wertvolle Preise.
Anfang 11 Uhr morgens Schluß 8 Uhr abends.
Nachmittags 3½ Uhr großer Festball
des Quartettvereins Silberglöckchen. *ä
Großes Tanzorchester

Schlacken-sand
Betonkies
Betonschlacke
Kesselasche
liefert prompt u. billig
Carl Risch
G. m. b. H., Essen
T.-L.-Nr. 403, 409, 410, Postfach 430. a945ga

Garde Verein
Münstr.
Donnerstag, den 3. Februar 1927, abends punkt 8 Uhr
Werbe-Versammlung
im Vereinslokal Brabender, Königstr.
Die Tagesordnung wird wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Erstes Auftreten der Hausmusikelle r8122
Alle ehem. Gardisten aus Münster und Umgegend sind an diesem Abend als Gäste dem Verein herzl. willkommen
Der Vorstand

Ich will

Herren-Anzüge starke Qualität 32.-, 27.-	19.50
Herren-Anzüge mod. Stoffe . . . 52.-, 45.-	39.00
Herren-Anzüge blau, 2 reihig, Form 55.-, 45.-	39.00
Loden-Mäntel meine bek. Qual. . 29.-, 21.-	17.50
Loden-Joppen warm gefüttt. . 14.- 11.50	7.90
Loden-Joppen das Best., warm gef. 19.-, 17.-	15.90
Arbeits-Hosen extra stark . 3.90, 2.95	2.75
Werktags-Hosen gestr. u. gemust. 5.20, 4.70	4.20
Buxkin-Hosen pass. zu Anzug. . . 6.75, 6.-	5.40
Kammg.-Hosen mod. Streifen . . 9.50 7.90	5.90

weiter billig verkaufen
Ich will Winter-Paletots und -Mäntel räumen
Ich gebe auf Winter-Paletots, Mäntel u. Joppen
10 - 30 % Rabatt

M. Lassar

Zoo! Zoo!
Blomenkamps
off: Wenn alle Schüeren brennt.
Große Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten v. Frz. Falger
Musik von Moritz Günther.
Dekoration von Kunstmaler Leo Fernholz.
Die Tänze sind eingeübt vom Tanzlehrer Werner Esinghausen.
Garderobe aus eigenem Atelier.

1. Aufführung Sonntag, den 6. Februar 1927, abends 7½ Uhr.
2. Aufführung Donnerstag, den 10. Februar 1927, abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: numeriert ℳ 2.—, einschl. Steuer
unnumeriert ℳ 1.—, „ „

Vorverkauf nur in der Buchhandlung Greve, Drubbel 5, wohin sich auch alle Auswärtigen wenden wollen; telefonische Bestellungen werden nicht angenommen r8185r
Kassenöffnung: 1 Stunde vor Beginn.
Lieder und Textbücher an der Kasse.

Meine leistungsfähige Möbelfabrik schafft
Verlobten
ein gemütliches Heim. Zwangloser Besuch meiner großen Musterlager erwünscht.
Zahlungserleichterungen
Möbelfabrik Rinckake
Rothenburg 14/16.

Lagerplatz mit Bahnanschluß.
Der in Münster i. W. Arnsbergerweg 47, belegene, 3400qm große Lagerplatz d. früheren „Union" Westf. Kohlen u. Brikett-Kontor G. m. b. H. ist preiswert zu verkaufen. Vorhanden ist massives Lagerhaus 300 qm mit angebautem Stall u. Arbeitsraum, Wiegeraum mit Waage. Massives Bürohaus mit 3 Räumen. Off. Schuppen 225 qm. Antritt kann sofort erfolgen
Hausmakler C. Burmester (R. D. M.)
Krummer Timpen 6. Fernruf 807

Teppiche
Haargarn-Teppiche
solide Qualität

165 × 230	200 × 300	250 × 350
35,—	58,—	58,—

Woll-Tapestry-Teppiche
schöne Perservmuster

165 × 230	200 × 300
30,—	45,—

Axminster-Teppiche
vorzügliche Qualität

170 × 230	200 × 300	250 × 350
48,—	75,—	110,—

Läufer, Vorlagen, Brücken und Felle in großer Auswahl außerordentlich billig.
Teppichhaus
Krukenkamp
Alter Fischmarkt 16-17 f438s

Großes
Doppelfamil.-Haus
im Osten der Stadt zu verkaufen. Beschlagnahmefreie Parterre-Wohn. 10 Räume, geeignet für jeden Büro- und Geschäftsbetrieb, kann sof. geräumt werden. Preis

Das Haus
Margarethenstr. 19
ist zu den günstigsten Bedingungen bei niedrigster Anzahlung durch mich verkäuflich. h3009g
Rud. Fritsch, Osnabrück Ritzstr. 14, Fernruf 575.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Witwe Bauunternehmer Heinrich Michaelis

verw. Wellermann

findet statt am Montag, den 31. Januar, morgens 9 Uhr, in der Hl. Kreuzkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *m

---



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 9 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den

Sodalen

Anton Kock

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten

Die trauernden Angehörigen.

Nienberge, Laer b. Iburg, Mettingen, den 29. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Febr., morg. 9 Uhr, gleich darauf das feierl. Seelenamt

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. f441q

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Eisenbahn-Oberschaffner a. D.

Josef Böwer

findet statt am Dienstag, den 1. Febr. morgens 7½ Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden. *y

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für

Architekt Heinrich Beumer

findet statt am Montag, den 31. Jan. 1927, morgens 8¼ Uhr in der Hl. Kreuz-Kirche, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. *e

---

Weiteste u. zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den

„Münst. Anzeiger"



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe Frau, meinen 10 Kindern treusorgende Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Brüggemann

geb. Schröder

zu sich ins Jenseits zu rufen.

Sie starb im Alter von 51 Jahren nach einem frommen Lebenswandel und kurzem geduldigem Leiden, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene.

Die trauernden Angehörigen.

Münster (Uppenberg, Wasserweg 125), den 29. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1 Februar, morgens 8 Uhr vom St. Franziskus-Hospital, 8¾ Uhr von der Überwasserkirche aus, im Anschluß daran das Seelenamt. *f

---

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 11 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Pensionär

Joachim Pohlkamp

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach langer qualvoller Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Therese Pohlkamp

geb. Löckemann.

Gimbte, Bevergern, Essen, St. Louis, Nordamerika, den 28. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Februar, morgens 9 Uhr, im Anschluss daran das feierliche Seelenamt. si

---

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche

herzlichen Dank.

Theodor Fels u. Frau

Hedwig geb. Stahl

Albersloh. *c

Etam

Strumpffabriken

Chemnitz Hohenstein Ernstthal

über 100 Filialen im In- und Auslande.

Alleinverkauf für Münster

B. Stolzberg

Neubrückenstr. 68.

Für Ball- und Gesellschaft empfehle:

Waschseide	Seidenflor
2.95 — — 1.95	1.95 — — 1.45

Sedita, bester Ersatz für Trama

4.95 4.50 4.25 3.95 3.25

in 150 Farben. *j

Herrensocken in großer Auswahl.

Beste deutsche Bezugsquelle für **billige hölmische Bettfedern!** 1 Pfd. **graue** geschlissene Mk. 0.80 u. 1.—, **halbweiße** Mk. 1.20, **weiße** flaumige Mk. 2.00, 2.50 u. 3.—, **Herrschaftsschleiß** Mk. 4.—, d. **Halbflaum** Mk. 5.— u. 6.—, ungeschlissene flaumige **Rupfedern** Mk. 2.20, 2.80 u. 3.25, **Flaumrupf** Mk. 4.—, **Daunen** weiß Mk. 7.—, noch feiner Mk. 10.— zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an Postfrei. Umtausch gestattet od. Geld zurück. Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos. **Rudolf Blahut**, Bettfederngroßhaus, **Deschenitz 404**, Böhmen r2401x t



---

2 oder 2½ Tonnen

Lastwagen

mit Luftbereifung, nicht unter Baujahr 1924 gegen Barzahlung **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Angabe des Fabrikats, Baujahr, Ladefläche und Kaufpreis sind zu richten unter Nr. 3306 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8. *l

---

Statt Karten.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Todes meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes und Bruders

Bernhard Rövekamp

sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank *r

Die tieftrauernden Angehörigen.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Anton Korfländer.

Münster, im Januar 1927. *w

Nachruf.

Am 27. Januar 1927 verschied der Protektor des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker Deutschlands (E. V.)

I. Armeemusikinspizient a. D.

Herr Professor Theodor Grawert

aus Berlin.

Mit dem Entschlafenen ist eine bekannte und markante Persönlichkeit der alten preußischen Armee dahingegangen. Seine überragende Arbeitskraft und sein großes musikalisches Können brachten die preußisch-deutsche Militärmusik auf die erste Stufe aller Militärkapellen. Jeder Westfale kannte Graworts straffe Soldatengestalt und er liebte unsere Heimatprovinz in echt westfälischer Treue.

Noch rüstig wurde er nun abberufen zur großen Armee. Sein Geist aber lebt unter uns und wird weiter leben. h2699r

Reichsbund ehem. Militärmusiker Deutschlands.

Bezirksverband Westfalen.

Die Ortsgruppen Bielefeld, Dortmund, Münster i. W und Osnabrück.

Sichere Existenz!

Die Lizenz für die in Berlin und in Köln mit großem Erfolg erprobten Institute für

Paraffintherapie

ist für Münster zu vergeben. Erforderlich 5 000 Mk. Glänzende Existenz. Rentabilität wird nachgewiesen. Keine Fachkenntnisse erforderlich.

Gesellschaft für Paraffintherapie,

Köln, Hohenzollern-Ring 1—3

Tel. West. 54001. vr8163

Schule auf Abbruch.

Im freiwilligen Auftrage meiner Auftraggeber wird am Dienstag, den 1. Februar nachmittags 2½ Uhr anfangend, die frühere Schule und Lehrerwohnung in Everswinkel, Bauerschaft Müssingen (2½ km von Bahnhof Raestrup-Everswinkel entfernt), geteilt oder im ganzen gegen Kredit auf Abbruch durch die Käufer öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt. Das Gebäude ist 18 m lang, 7.25 m breit und 4 m hoch. Die Umfassung ist massiv, 25 bezw. 38 cm stark (Ziegelrohbau), Bedachung Hohlziegel auf Doken. — Ferner zwei kleine Anbauten.

Es kommen ferner zum Verkauf: Hohlziegel, Rinnen, Abfallrohre, Holzfußböden verschiedener Art, Flurplatten, Kehlbalkendach (Kiefernholz), Türen, Fenster, Jalousien, Pumpe sowie ein massives Mauerwerk auf Abbruch. — Es gelangen auch 5 starke Linden zum Verkauf. h2457o

Everswinkel, den 20. Januar 1927.

Bernhard Serries

vereidigter Auktionator.

Kath. Frauen- und Mütter-Verein St. Mauritz.

†

Unser Mitglied

Frau Wwe.

Barbara Hinzmann

Durch rdltr. 3 ist gestorben.

Das Seelenamt ist Montag ½9 Uhr, anschließ. die Überführung zur Bahn. f444ö

Kathe lischer Arbeiter-Verein Münster-Ost

†

Unser Mitglied

Bernard Pauck

ist gestorben. *ä

Die Beerdigung findet statt a Montag ½9 Uhr vom Sterbehause Koneradstraße 6a.

Der Vorstand.

Streng reell!

Fräul., kath., dunkelblond, 1,55 m groß, gesund, angen. Äußere, im Haushalt durchaus erfahren (hat auch viel Interesse am Geschäft) sucht, da hier fremd, einen soliden, anständ., kath. Herrn im Alter von 28—35 Jahren, in sicher. Stellung kennen zu lernen zw. später. *

Heirat.

Beamt. bevorzugt. Witwer nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild, welches ehrenwörtlich zurückgesandt wird, unt. Nr. 3291 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8

Landw.-Beamter, staatl. gepr. Landwirt, 34 J., kath., gute Erscheinung, mit 10 000 Mk. Verm., der sich selbst. machen möchte, sucht nett. Mädel aus guter Familie mit ungefähr. gl. Vermög. als treue *

Lebensgefährtin.

Ernstgem. Zuschr. bei strenger Verschwiegenh. unt. W W 5391 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuschneide- u. Nähkurse

werden Anfang Februar erteilt in sämtlicher

Damen- u. Kinder-Garderobe sowie Wäsche.

Das Neueste zusammt erlernt werden — Garant. für gründliche Erlernung

Tages- u. Abendkurse zu mäßigem Preise. a

El. Kleuser

Marienstraße 27.

Wissen Sie

daß bei Ekz. Schweiß, Pickel, Schuppen, Ausschlag, Beinschäden, Hautjucken, Krätze, Hämorrhoid „Hamhelit" 1 000000 sich bewährt, ge räuchert wird? 75 100 150 Gr. Packg. Mk 1.50 2.— 3.— Auch Versand

Reform-Drogerie Marquard, Rothenburg 65

Welt-Panorama

Lichtbilder, 8. Mittel- aus Berlin. Tägl. geöffnet 3—8 Uhr. Vom 31. 1.—6. 2 Wandern a. im Schwarzwald. Triberg u. Umgebung. Vom 7. 2. Karwendelgebirge. e8870

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Freitag, den 28. Januar, morgens ½1 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, meinen teuren Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Herrn Fritz Rokohl

nach kurzer, schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im 59. Jahre eines arbeitsreichen Lebens und im 34. Jahre einer überaus glücklichen Ehe.

Münster, Paderborn, den 28 Januar 1927

Die tieftrauernde Gattin

Elisabeth Rokohl, geborene Hölscher

Wilhelm Rokohl und Frau

Hermine geb. Blumke

und 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Januar, nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause, Grevenerstraße 66 aus; Trauerfeier ¼ Stunde vorher. *r

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, diese Nacht 1 Uhr unseren lieben Schwager, Onkel und Großonkel, den

Gastwirt und Brennereibesitzer

Caspar Jönsthövel

Mitkämpfer des Feldzuges 1870/71

zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Er starb nach längerer mit großer Geduld ertragener Krankheit infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und gottergeben im 80. Lebensjahre.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem frommen Gebete der Verwandten und Bekannten, besonders den Priestern am Altare.

Sendenhorst, den 29. Januar 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Dienstag, den 1. Febr., morgens 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Levitenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, bitten wir diese als solche anzusehen. r8197 ü

Für die uns erwiesene Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Ww. Anna Hummelt

geb. Vinn

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Münster i. W., im Januar 1927

Die trauernden Hinterbliebenen.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 10¾ Uhr, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere gute, mütterlichsorgende Tante und liebe Schwägerin

Frau Hermann Weimann

Agnes geb **Lemming**

zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit, an den Folgen eines Schlaganfalles, versehen mit den hl Sterbesakramenten im 59. Lebensjahre, nach 32jähriger glücklicher Ehe

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Hermann Weimann, Lokomotivführer a. D.

Agnes Dankelmann.

Münster i. W., Emsbüren i. H., Emsdetten, Bottrop, Lingen, Warendorf, den 27. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Annenstraße 2, aus, das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens ½9 Uhr in der St. Josef-kirche (Hammerstraße). *w

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, gottergeben, meine liebe treue Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Wwe. Christine Stille

geb. Rietbrock

im Alter von 70 Jahren.

Münster i. W., den 29. Januar 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Stille

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Februar 1927, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause aus, verlängerte Südstraße 358. f450h

Die Trauerfeier findet ¼ Stunde vorher im Hause statt.

Nachruf.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute die Mitinhaberin der Firma F. Stille f451h

Frau Wwe. Christine Stille

Ihre hervorragenden menschl. Eigenschaften, besonders ihre Herzensgüte und Treue, mit der sie auch in den schwersten Zeiten zu dem Werk und zu seinen Angehörigen hielt, ihr gegen jedermann freundliches und hilfsbereites Wesen sichern ihr bei allen Werksangehörigen ein dankbares und immerwährendes Andenken.

Münster i. W., den 29. Januar 1927.

Die Direktoren, Angestellten und Arbeiter der Firma F. Stille Maschinenfabrik

---

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Separater Vorführungsraum

Bolbrophone Sprechmaschinen

Fabrikat Lindström, weltbekannt



Rud. Bohle & Co.

Filiale Münster i. W., Alter Fischmarkt 21

Geschäftsführer A. Scheer f449e

22 eigene Filialen

Kornbrennerei und Likörfabrik

in einer Kreisstadt des rheinisch-westfälischen Industriebezirks gelegen, sucht zum 1. April ds. Js. oder früher einen jungen

energischen Kaufmann

in der dopp. Buchführung, Korrespondenz, im Mahnwesen usw. erfahren, als Stütze des Chefs. Branchekenntnisse erwünscht, doch nicht erforderlich.

Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unt. R S 5408 an die Exp. h2710fl

---

Leistungsfähige Chem. Fabrik (A.-G.) sucht für den dort. Bezirk einen bei der einschlägigen Kundschaft für Bohnerwachs, Metallputz, Schuhputz und Lederpflegeartikel bestens eingeführten, fleißig. u. seriös.

Vertreter

Eintritt evtl. sofort. Großer Stamm Kunden vorhanden.

Offerten unter Anfügung von Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter M M 5385 an die Geschäftsst. h2675e

---

Wirtschafts-Verpachtung.

Das allbekannte Gasthaus Tenthoff

hier, Jüdefelderstr. 34, mit Eingang Neuplatz,

bestehend aus *u

großen Lokalen, Garten, Kelleranlagen und Stallungen, worin seit 150 Jahren Gastwirtschaft und Ausspann betrieben, soll verpachtet werden.

Reflektanten mit genügendem Betriebskapital wollen sich melden dortselbst.

Gute

5—6 Zimmerwohnung

mit Zubehör gesucht. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör kann evtl. in Tausch gegeben werden.

Offerten unter Chiffre A A 5374 an die Geschäftsstelle. f479

Der Sport des Sonntags.

Die Fußballmeisterschaftsspiele in Westfalen.

Das erste Entscheidungsspiel in Bielefeld.

Der heutige Sonntag soll dazu dienen, das erste Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Bezirks zwischen den beiden Gruppenmeistern zu bringen. Diese sind oder wären besser ermittelt, wenn nicht in letzter Stunde noch ein Zwischenfall sich ereignet hätte, der vielleicht noch große Veränderungen mit sich führt. Arminia ist der unbestrittene Meister der einen, Borussia-Rheine ebenso sicherer Führer der anderen Gruppe. Aber gegen diese Vereine wird eine schwere Beschuldigung erhoben, die die Spielberechtigung eines Spielers der ersten Mannschaft betrifft. Man soll, so lautet die Anklage, hier von falschen Voraussetzungen ausgegangen sein, um eine Verkürzung der Wartezeit und sofortige Spielberechtigung zu erlangen. Noch haben die amtlichen Behörden den Fall nicht restlos aufgeklärt, noch laufen die Ermittlungen, aber um auf alle Fälle keinen Termin zu versäumen, hat man sich entschlossen, trotzdem das Entscheidungsspiel stattfinden zu lassen, dem natürlich das größte Interesse zukommt. Es findet in Bielefeld statt. Bei aller Achtung vor dem tüchtigen Können der Borussenelf wird man doch nicht umhin können, den kampferprobten Arminen die besseren Aussichten einzuräumen, ihre Mannschaft ist einheitlicher, im Angriff gut und auch sicher in der Verteidigung. Arminia gestaltete sämtliche 18 Meisterschaftsspiele siegreich, während Borussia von 14 Spielen 10 gewinnen konnte; drei Spiele endeten unentschieden und eins ging verloren.

Daneben treten die anderen Spiele der Westgruppe natürlich an Bedeutung zurück, obwohl ihrer noch eine ganze Reihe sind. Sie verdienen insofern allerdings auch Interesse, weil von ihrem Ausgang mehr oder weniger der zweitletzte Tabellenstand in beiden Gruppen abhängt, für den die meisten Vereine noch in Betracht kommen können. Von diesem Standpunkt aus sind namentlich die drei Spiele in der Westgruppe wichtig. Preußen Münster empfängt Greven 09, sozusagen auch eine Ortsbegegnung, die ihre Zugkraft nicht verfehlen wird. Im allgemeinen muß man nach den letzten Ergebnissen den Preußen die besseren Aussichten geben, an ihrem starken Verteidigungsbollwerk werden sich die Grevener wohl die Zähne ausbeißen. Offener ist das Spiel in Scherlebeck, wo der S. C. 08 gegen Westfalia in die Schranken tritt, dagegen sollte Osnabrück 06 sich wohl gegenüber den Viktorianern selbst in Recklinghausen behaupten. Für die Verlierenden dieser drei Spiele sieht es gefährlich aus.

Die östliche Gruppe sieht noch 2 Spiele vor, von denen eins die interessante Begegnung der beiden zweitbesten Vereine der letzten Jahre bringt, Hammer Sp. Vgg. — V. f. L. Osnabrück. Der Osnabrücker Verein ist allerdings in letzter Zeit in seiner Form sehr zurückgegangen, so daß man heute den Hammensern die größeren Aussichten geben muß. Und schließlich spielt noch Union-Herford gegen den V. f. K. Hamm, auch hier sollte der Tabellenletzte keine Lorbeern ernten.

Die Fußballspiele der münsterischen Vereine.

S. C. Preußen Münster — Sp. V. 09 Greven.

Die hiesigen Preußen setzen am heutigen Sonntag die Reihe ihrer noch rückständigen Meisterschaftsspiele fort und empfangen auf eigenem Platze die erste Elf des benachbarten Sp. V. 09 Greven. Wieder einmal stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, welche schon manchen erbitterten Kampf ausgetragen haben. Man darf wohl mit Recht behaupten, daß der Kampfcharakter nie stärker hervorgetreten ist, als in den Spielen dieser beiden alten Rivalen und nie entfachte Grevens vielgerühmter Kampfgeist und ihre staunenswerte Energie stärker, als in den Spielen gegen die münsterischen Preußen; man war erstaunt, zu welchen Taten die Ensländer noch fähig waren. So hatten die Preußen gegen ihren heutigen Gegner immer schwer zu kämpfen und mußten dieses auch bei dem letzten Meisterschaftstreffen in Greven erfahren, welches unentschieden 1:1 endete. Ein wichtiger Punkt ging den Preußen auf diese Weise verloren, der ihnen jetzt so notwendig fehlt. Obwohl die Grevener in den diesjährigen Meisterschaftsspielen nicht die führende Rolle einnehmen konnten, wie es früher der Fall war und an ihrer Mannschaftsaufstellung sehr herum laborierten, haben dieselben durch die Einstellung einiger jüngerer Spieler jetzt endlich das Richtige gefunden. Den ersten Beweis der Spieltüchtigkeit erbrachte die Mannschaft im letzten Meisterschaftsspiel gegen Viktoria Recklinghausen, welches knapp aber sicher mit 2:1 gewonnen wurde. In den kommenden Spielen wird die Elf noch genügend Gelegenheit haben, ihr Können zu beweisen, da es für die Grevener gilt, alles daran zu setzen, um dem evtl. drohenden Abstieg in die zweite Bezirksklasse zu entgehen.

Die Preußen stehen heute jedenfalls vor keiner leichten Aufgabe. Obwohl man ihnen in Anbetracht der in den letzten Spielen gezeigten Leistungen die größeren Siegeschancen einräumen muß, darf man auf den Ausgang des Spieles sehr gespannt sein. Sicherlich dürfte dasselbe den früheren interessanten Treffen in keiner Weise nachstehen, besonders, da es für die Preußen gilt, durch einen Sieg sich den zweiten Tabellensatz endgültig zu sichern. Ebenso werden aber auch die Gäste alles daran setzen, um ihren zur Zeit ungünstigen Tabellenstand zu verbessern.

Die Preußen treten in folgender bewährter Aufstellung an:

Pesch
Friedel Dirksmeyer
Bergmann Spies Beiske
Schmidt Rohrkötter Hüning Gehlen Steiskamp.

Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr im Preußenstadion an der Hammerstraße. Ab 2 Uhr vom Schützenhof Autobusverkehr.

Westfalia Scherlebeck — Münster 08.

Der S. C. Münster 08 hat noch 3 Meisterschaftsspiele auszutragen, die die erste Elf noch ebenso oft nach auswärts führen. Die erste Begegnung findet am heutigen Sonntag in Scherlebeck statt, wo Westfalia der Gegner ist. Man wird sich noch des ersten Zusammentreffens dieser beiden Gegner hier erinnern, als die Westfalen noch die Spitze der Tabelle behaupteten und hier von dem münsterschen Verein die erste Niederlage einstecken mußten, was ein schöner Erfolg des Vereins war. Nachher haben die Westfalen noch manche Niederlagen erlebt, sie stehen jetzt auch, wie der S. C. Münster 08 in der Mitte der Tabelle, bedeuten aber immer noch besonders auf eigenem Platze, einen schweren Gegner, dessen Stärke schon mancher Verein dort erfahren hat. So ist dieser Gang für die Münsteraner nicht leicht zu nehmen, es ist ein schweres Spiel, das zudem noch große Bedeutung hat. Gewinnt der S. C. 08 es, dann ist er für immer aus der Gefahrenzone heraus, die die Nähe des zweitletzten Platzes in der Tabelle mit sich bringt. Er muß deshalb alles daransetzen, dieses Spiel zu gewinnen, zumal für den Gegner die gleichen Bedingungen bestehen. Kann er mit seiner vollständigen ersten Mannschaft wie beim letzten Spiel gegen Borussia antreten, dann müßte er, falls die Elf ihr ganzes gutes Können hergibt, den Gegner schlagen, allerdings ist die Mitwirkung eines Stürmers wegen einer Krankheit noch in Frage gestellt. Wir hoffen, daß die Elf sich der Bedeutung dieses Spiels bewußt ist und entsprechend handelt.

Kreisligaspiel Sportvgg. Rheine — Sp. Vgg. Münster.

Mit einer Entscheidung in der zweiten Bezirksklasse kann man auch heute noch nicht rechnen. Allerdings steht die Stellung der Spartaner durch ihren knappen Sieg über Rheine fester denn je. Die Vereinigten aus Münster liegen an zweiter Stelle. Aus diesem Grunde wird man diesem Treffen großes Interesse beimessen. Hier steht der Sportgemeinde Rheine ein heißer Kampf bevor. In dem ersten Treffen mußten die Münsteraner sich mächtig strecken, um einen 3:1 Sieg zu erringen, obwohl die Rheiner nicht in bester Form waren. In den letzten Spielen haben sie eine Formverbesserung aufzuweisen, so daß Münster eines seiner besten Spiele leisten muß, wenn der Sieg nach Münster soll. Die beste Waffe der Rheiner ist ihre Stürmerreihe. Die flinken Leute wissen geschaffene Torchancen wohl auszunutzen. Im übrigen ist die Elf gut durchgebildet und auf allen Posten gleich gut besetzt. Die Hauptstütze der Münsteraner ist das Schlußdreieck, wogegen der Sturm reichlich weich spielt und sich nicht durchzusetzen vermag. Wohl ist Rheine vielleicht technisch etwas besser, doch wird dieses Plus durch den Eifer der Münsteraner wieder ausgeglichen. Verlieren die Münsteraner das Spiel, so ist Gronau der lachende Dritte. andererseits bleiben sie Tabellenzweiter. Nur ein flottes Spiel gibt ihnen Aussichten, falls es vom stärksten Siegeswillen getragen wird. Allerdings ist bei derartigen Kämpfen oft ein vorher unberechenbarer Faktor ausschlaggebend, so daß Überraschungen leicht möglich sind.

Hammer Spielvereinigung Alte Herren — 3. Komp. Kraftf.-Abtlg. 6 Münster 1.

Am heutigen Sonntag mittag treffen sich in Hamm obige Mannschaften zu einem Gesellschaftsspiel. Wenn auch die Kraftfahrer in der letzten Zeit erwähnenswerte Erfolge erzielt haben, so darf es nicht unbeachtet gelassen werden, daß die Hammer Mannschaft aus Spielern besteht, die erst kürzlich aus der 1. Mannschaft gekommen sind. Ein Unentschieden dürfte der wahrscheinliche Ausgang dieses Treffens sein.

Handball.

Freundschaftsspiel Münster 08 — V. f. L. im 3.-Rgt. 18.

Der Platz am Hohenzollernring erlebt am heutigen Nachmittag Hochbetrieb im Handball. Zunächst steigt um 3 Uhr ein Freundschaftstreffen zwischen den ersten Mannschaften des Platzvereins und des V. f. L. im 3.-Rgt. 18. Die letzte Begegnung zwischen diesen beiden Vereinen im Meisterschaftsspiel endete leider mit einem Mißklang. Um den Eindruck, den dieses Spiel hinterlassen hat, zu verwischen, stellt sich heute der S. C. Münster 08 den Infanteristen zu einem Freundschaftsspiel, und da beide Mannschaften ritterlich zu kämpfen verstehen, dürfte dieses Treffen in dieser Hinsicht wohl seinen Zweck erfüllen. Die Elf des Infanterievereins verfügt über sehr annehmbares Können, das ihr zu einem achtbaren Platz in der Tabelle verhalf. Und da außerdem die Mannschaft des Platzvereins durch den Fortgang von Mosecker nicht unerheblich geschwächt ist, ist der Ausgang dieses Spieles immerhin offener, als man annehmen sollte. Die Freunde des schönen Handballsports dürften daher voll auf ihre Kosten kommen. In Anbetracht der besonderen Bedeutung dieses Spieles hat sich der Verlag des Münsterischen Anzeigers entschlossen, für den Sieger einen Preis auszusetzen.

Nach diesem Spiel findet dann ein Meisterschaftstreffen
S. C. Münster 08 2. — Union Burgsteinfurt
statt. Hier wird man ohne weiteres den Münsteranern, die auch in ihrer zweiten Garnitur noch über recht gute Kräfte verfügen, bessere Aussichten einräumen, als den Burgsteinfurtern, die noch Neulinge in diesem Sportspiel sind.

Hockey.

Preußen 06 Münster (Herren) gegen Gelb-Weiß Bielefeld.

Am heutigen Sonntag fährt die erste Preußenelf nach Bielefeld, um das Rückspiel gegen Gelb-Weiß auszutragen. Die erste Begegnung in Münster endete 4:1 zugunsten der Preußen. Ob es den Münsteranern heute gelingen wird, ihren Sieg zu wiederholen, ist fraglich, denn Bielefeld wird alles daran setzen, um sich für die erlittene Niederlage zu rächen. Die Elf der Preußen spielt in folgender Aufstellung:

Baldus
Bedder Stechemeyer
Schlächter Katering I Schmitz
Heidemeyer Deutschbein Katering II Klostermeyer Falke

Preußen 06 Münster (Damen) gegen H. C. Osnabrück.

Erfreulicherweise ist auch in Osnabrück wieder ein Verein entstanden, der das schöne Hockeyspiel pflegt. Der S. C. Preußen wird dies gewiß recht freudig begrüßen, denn von jeher hat er regen sportlichen Verkehr mit dem früheren H. T. V. unterhalten. Am heutigen Sonntag fährt die erste Damenelf der Preußen nach Osnabrück, um gegen die gleiche Mannschaft des jungen H. C. O. das erste Freundschaftsspiel auszutragen. Aller Voraussicht nach werden die Gäste den Sieg mit nach Münster nehmen, doch ist eine Überraschung nicht ausgeschlossen.

Die Damen des S. C. Münster 08 in Essen.

Da die Spiele des letzten Sonntags, bei denen auch die Damen des S. C. 08 wieder antreten sollten, ein Opfer der Witterung wurden, haben sie heute endlich wieder Gelegenheit, ihre Schläger zu kreuzen und zwar mit Gegnerinnen des Essener Sp. V. 99. Wir hoffen, daß die Münsteranerinnen ihren ersten Sieg, den sie hier errungen, dort wiederholen werden.

Die westdeutschen Hochschulmeisterschaften im Schwimmen.

Nachdem in der vorigen Woche bei den Westdeutschen Hochschulmeisterschaften in Köln die Vorrunden in Hockey und Fußball ausgetragen wurden, werden nun am heutigen Sonntag die Schwimmwettkämpfe stattfinden. Die Universität Münster, der es im vorigen Jahre gelang, mit der höchsten Punktzahl die Bestleistung zu erringen, wird alle Kräfte aufbieten müssen, um ihre Schwimmmeisterschaft zu verteidigen. Im Vordergrund des Interesses stehen die Mannschaftskämpfe: Brustst affel 10 mal 40 Mtr.; die Lagenstaffel und die Beliebigstaffel 4 mal 100 Mtr. Sodann der Mehrkampf Tauchen, Springen und 100 Meter beliebig. In den Einzelkonkurrenzen werden sämtliche Lagen geschwommen. Insgesamt werden für die Universität Münster starten: Wehemeyer, Loerbrocks, Kühl, Baur, Tappe, Schmitz, Stürwold, Wenig, Koch, Weber und Scheele.

Radsport.

Die Anhänger des Radsports sollten am heutigen Sonntag voll auf ihre Kosten kommen. — In Dortmund steht im Mittelpunkt der internationalen Rennen ein 100-Km.-Mannschaftsfahren, das von folgenden Fahrern bestritten wird: L. Degamini, M. Bergamini (Italien), John Bruckle (Amerika), G. Faudet (Frankreich), M. Dewolf, H. Stockelynck, E. Thollembeck (Belgien) und den Deutschen: Dederichs, Fricke, Goebel, Hahn, Golle, Kirbach, Kütz, Möller, Mühlhoff, Nebe, Rauch, Schamberg und Steingaß. Dem Hauptt effen schließt sich ein internationales Fliegertreffen an. — In der Breslauer Jahrhunderthalle steigt ein Dreistunden-Mannschaftsfahren nach Sechstageart. Folgende 13 Paare sind am Start vertreten: Martinetti—Rieger, Seifferth—Mühlbach Kupkat—Manthey, Lelourneur—Faucheux, Thomas—van Nek, Krollmann—Stupinski, Ehmer—Kroschel, Pagnoul—Duran, Knappe—Degraeve, Kroll—Miethe, Lorenz—Tietz, Feja—M Burske, Nörenberg—Häußler. — Der 7. und letzte Lauf der Wintermeisterschaft der schlesischen Amateure vervollständigt das Programm.

Vom Auslande interessiert an erster Stelle die in Brüssel zum Austrag kommende belgischen Wintermeisterschaft der Steher, die von Linart, Aerts, Wynsdau und Lejour bestritten wird. — Das Pariser Wintervelodrom steht im Zeichen eines Ländermatchs Frankreich—Schweiz.

Im Wintersport

ist in allen Konkurrenzen Hochbetrieb. — Am Samstag kommen auf dem Feldberg im Schwarzwald die deutschen Hochschulmeisterschaften im Skilauf zum Austrag. — In Krummhübel werden am Samstag und Sonntag die Schlesischen Ski-Meisterschaften abgewickelt, während in Geising-Altenberg im Erzgebirg gleichfalls an zwei Tagen die sächsischen Ski-Meisterschaften steigen. In Chateau d'Oex kommen die schweizerischen Skimeisterschaften zum Austrag, an der auch deutsche Teilnehmer teilnehmen.

Der Bobsport kommt anläßlich der Schlesischen Bob-Woche in Schreiberhau zu seinem Recht. Am Samstag wird der deutsche Zweierbobmeister ermittelt, während am Sonntag Fünferbobrennen um den Schaffgetsch-Ehrenpreis ausgetragen werden. — Im Erzgebirge steht Geising-Altenberg im Zeichen gut besetzter Bobrennen.

Der Rodelsport hat gleichfalls sein Ereignis, kommt doch am Samstag in Scherke die Einsitzer-Rodelmeisterschaft für Damen und Herren und die deutsche Doppelsitzer-Meisterschaft auf der Brocken-Bobbleighbahn (Kunstbahn) zum Austrag. — In Thüringen werden die Thüringischen Rodelmeisterschaften abgewickelt; außerdem kommen Bobrennen zum Austrag.

Der Eishockeysport hat sein bedeutendstes Ereignis in den Europameisterschaften. Am Samstag, dem letzten Spieltag, trifft Deutschland auf Belgien, während Ungarn gegen Polen und Oesterreich gegen die Tschechoslowakei spielen. — Für Samstag und Sonntag sind nach dem Titisee die deutschen Eisschnellaufmeisterschaften vorgesehen. Gleichzeitig trifft dort internationale Klasse im [illegible] und Schnellaufen aufeinander.

An Tagungen

mangelt es am Sonntag bzw. Samstag ebenfalls nicht. — In Düsseldorf findet eine bedeutende Vorstandssitzung des Westdeutschen Hockey-Verbandes statt, zu der die Kreisausschüsse hinzugezogen werden. — In der deutschen Reichshauptstadt tagt der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen ebenfalls am Samstag, während in Mainz der V. D. R. zu einer Tagung Einladungen der ergehen lassen. Erfurt sieht den Deutschen Fechtertag vor.

Deutsche Jugendkraft.

Bezirkstag des Bezirks Münster.

Am Sonntag, den 30. Januar, findet der diesjährige Bezirkstag des Bezirkes Münster statt, nachmittags 2.30 Uhr im Hansahof (Lütkegasse) beginnend. Neben dem Jahresprogramm und den Wahlen interessiert besonders die Neuorganisation des Bezirkes.

Wegen der Bedeutung der Tagung ist für sämtliche Hand- und Fußballmannschaften Spielverbot.



Schöne deutsche Bauten in den abgetretenen Gebieten.
Das Rathaus in Thorn.

Das Rathaus in Thorn, 1393 und in den folgenden Jahren erbaut, ist eines der großartigsten Schöpfungen deutscher Ordensgotik, eigenartig besonders wegen der bis unter das Dach ununterbrochen aufsteigenden Blenden und in seiner massigen Wucht mehr einer Ordensburg als den Rathäusern des deutschen Westens und Südens ähnlich. Denkt man sich die Blenden geöffnet, so hat man die Vorlage eines heutigen Warenhauses.

Schornsteinfeger und Feuerverhütung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Zu den Leuten, die der Hausfrau und ebenso dem Hausherrn stets ungelegen kommen, gehört bekanntlich der „Schwarze Mann". Auch wenn er sich rechtzeitig und bescheiden angemeldet hat, gilt er oft als lästiger Eindringling, auf dessen Tätigkeit man am liebsten ganz verzichten möchte. Und doch sind dem Schornsteinfeger Aufgaben gestellt, die für das Volkswohl und die Volksgesundheit große Bedeutung haben. Der Schornsteinfeger trägt mit die Verantwortung für den feuersicheren Zustand der Feuerungsanlagen und Schornsteine. Er nimmt dadurch unter den Organen, die der Feuerverhütung, also der Vermeidung eines Schadenfeuers, dienen sollen, einen bevorzugten Platz ein. Feuerverhütung ist für den einzelnen und für die gesamte deutsche Volkswirtschaft ebenso wichtig, wie Feuerversicherung, von der jeder sorgsame Hausbesitzer Gebrauch zu machen pflegt. Deshalb legt auch das Gesetz vom 25 Juli 1910 den zum allgemeinen Nutzen errichteten öffentlichen Versicherungsanstalten die Verpflichtung auf, die Feuersicherheit in ihren Gebieten zu fördern. Die feuerverhütende Tätigkeit der Schornsteinfeger hat jedoch leider mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen Diese beginnen schon beim Bau neuer Schornsteine. Nach der Bezirksbauverordnung soll der Bezirksschornsteinfeger zur Gebrauchsabnahme eine Bescheinigung über die feuersichere Benutzbarkeit der Schornsteine ausstellen. Zu diesem Zeitpunkte sind aber diejenigen Teile des Schornsteins, die erfahrungsgemäß am häufigsten fehlerhaft ausgeführt werden, durch den Einbau der Decken und Fußböden der Besichtigung entzogen. Gleichwohl wird dem selbstverständlichen Wunsche der Bezirksschornsteinfeger, sie auch zur Rohbauabnahme zuzuziehen, nur vereinzelt entsprochen. Im Laufe der Zeit treten auch an vorschriftsmäßig hergestellten Feuerungsanlagen Mängel und Fehler auf, die zum Ausbruch von Feuersbrünsten Anlaß geben können. So entstehen im Schornsteinmauerwerk zuweilen Risse, Reinigungstüren oder Schieber verrosten, Schornsteinköpfe verwittern, Öfen schließen nicht mit Lumpen oder Papier verschlossen, die zum Schutze hölzerner Fußböden vor den Feuerungsöffnungen vorgeschriebenen Bleche verschwinden usw. Anstatt diese Mängel nach Möglichkeit sofort zu beseitigen, beantwortet der Hausbesitzer oder Mieter die Hinweise des Schornsteinfegers nicht selten an manchen Orten mit Achselzucken. Kommt aber infolge pflichtgemäßer Anzeige eine Aufforderung der Lokalbehörde, den Mißstand zu beseitigen, ist die Entrüstung über den „Schwarzen Mann" da. Soll der Schornstein seinen Zweck erfüllen, zu einer guten Ausnutzung des Brennmaterials beitragen und keine Gefahr für die Feuersicherheit des Gebäudes und die Gesundheit seiner Bewohner sein, muß er häufig und gründlich gereinigt werden. Das ist besonders wichtig zu einer Zeit, wo stark rußende Kohle infolge ihrer Billigkeit sich fortgesetzt weitere Absatzgebiete erobert. In solchen Gegenden sollten die Hausbesitzer selbst auf häufigere Reinigung dringen, nicht aber, wie es hier und dort geschieht, die maßgebenden Behörden um Einschränkung der Zahl der Kehrungen angehen. In den letzten Jahren haben die Brände, die durch fehlerhafte Feuerungsanlagen und Entzündung des Rußes in den Schornsteinen entstehen, eine bedenkliche Zunahme erfahren und unserem Nationalvermögen schwere Verluste zugefügt. Gleichzeitig mehren sich die Berichte über Erkrankungs- und Todesfälle, die dadurch verursacht werden, daß giftige, kohlenoxydhaltige Rauchgase infolge mangelhaften Schornsteinzuges in bewohnte Räume gelangen. Hier handelt es sich um schnell verlaufende Vergiftungsfälle. Größer noch ist die Zahl derjenigen Erkrankungen, die infolge geringen Kohlenoxydgehaltes der Zimmerluft einen schleichenden Verlauf nehmen und deshalb nur selten als Kohlenoxydgas-Vergiftungen erkannt werden. Nach dem Gesagten ist die Tätigkeit des Schornsteinfegers nicht nur für den Volkswohlstand, sondern auch für die Volksgesundheit von großer Bedeutung. Hausbesitzer und Mieter sollten deshalb die kleinen Unannehmlichkeiten, die mit dem Besuche des „Schwarzen Mannes" verknüpft sind, geduldig hinnehmen und ihm dankbar dafür sein, daß er durch seine keineswegs angenehme, aber schwere und verantwortungsvolle Arbeit dem Wohle der Allgemeinheit und dem Nutzen des einzelnen dient.

Der Sport im Reichsheer.

Von Dr. Madee, Münster i. W.

Im deutschen Heere waren von jeher körperliche Kraft und Gewandtheit hochangesehen. Reiten, Fechten, Turnen und Schwimmen erfreuten sich schon vor dem Kriege im Heere kräftiger Pflege und Förderung. Aber von einer planmäßigen Eingliederung dessen, was als „Leibesübungen" schon vor dem Kriege in hoher Blüte stand, in den Ausbildungsplan der Soldaten, von einem „Sport im Heere", konnte damals noch keine Rede sein. Der Sport wurde noch zu sehr als „Spiel" angesehen und hatte als solches keinen Platz im Heere, jener gewaltigen Organisation der deutschen Volkskraft, in der die harte Pflicht und der bedingungslose Gehorsam als oberstes Gesetz galt, in der man Sonnenschein und Frohsinn im Dienste selbst nur einen sehr bescheidenen Platz glaubte einräumen zu dürfen.

Als bloßes „Spiel" will denn auch der Sport gewertet sein, der mitten im Kriege bei den Kampfbataillonen des Feldheeres seinen Einzug hielt. In den Reserve- und Ruhestellungen hinter der Front wurden Faustball und Fußball heimisch. Sie sollten neben dem notwendigen Exerzieren die in den Gräben und Unterständen steif gewordenen Gelenke wieder geschmeidig machen, und sie sollten Freude und Abwechselung in die Einförmigkeit des Lebens hinter der Front bringen. Von einer planmäßigen Eingliederung in den übrigen militärischen Dienst war aber kaum irgendwo die Rede.

In der neuen Wehrmacht nun wurde das mit einem Schlage anders. Der Krieg hatte die Anforderungen an Körper und Geist des einzelnen Soldaten gewaltig gesteigert. Die Kleinheit des uns aufgezwungenen 100 000-Mann-Heeres verlangte von dem einzelnen Mann überdies gebieterisch eine möglichst vielseitige Ausbildung in mehreren Dienstzweigen, deren jeder für sich schon hohe Anforderungen an körperliche und geistige Kräfte stellt. Anforderungen dazu, die man dem Durchschnittsmenschen nach den Kriegs- und Inflationsjahren kaum zumuten konnte.

Da mußte denn die Sportbegeisterung, jene im Zeitgeist geheimnisvoll begründete, unwiderstehliche Freude an Sport und Spiel, an körperlicher Ausbildung und Betätigung, wie ein Retter in der Not erscheinen. Nicht wenige sogar glaubten schon, Sport und Spiel könnten die harte aber großartige Schule des alten Heeres für das Volksganze ersetzen, ein Heer sportgestählter Männer könnte mit Leichtigkeit die Aufgaben des alten Heeres auch im Ernstfalle lösen.

Die verantwortlichen Männer, die aus den Trümmern der Niederlage ein neues deutsches Heer zu schaffen hatten, waren frei von solchen Hirngespinsten. Sie wußten nur zu gut, daß ein Sportsmann noch kein Soldat ist. Sie wußten allerdings auch, und das hatte das Beispiel des englischen und amerikanischen Heeres im Kriege überzeugend dargetan, daß der durch Sport und Leibesübungen gestählte Mann eine Reihe von Eigenschaften mitbringt, die ihn zum Waffendienst und zum Soldaten besonders befähigen. Diese Einsicht nun in Verbindung mit den obenangedeuteten gesteigerten Anforderungen waren wohl der Grund, daß man der sportlichen Schulung des Soldaten im Gesamtausbildungsplan des Reichsheeres einen so breiten Raum gewährte, daß die Leibesübungen in den Dienstbetrieb einbezogen wurden. Unter dem Sammelbegriff der Leibesübungen aber werden alle Zweige sportlicher Betätigung verstanden, so daß man heute mit voller Berechtigung von einem Sport im Reichsheere sprechen kann als einem Faktor, der bei der militärischen Erziehung nicht mehr übersehen werden darf.

Wie überall, wo ein Neues nach Anerkennung ringt, so haben sich auch im Reichsheer der Einbeziehung der Leibesübungen in den Ausbildungsplan starke Widerstände entgegengestellt. Aber begeisterte und sachkundige Offiziere, die den Wert von Sport und Gymnastik am eigenen Leibe erprobt hatten, ließen nicht locker. Sie setzten ihre Ideen zuerst in kleinem Rahmen in die Tat um und zeigten, wie sich der Sport organisch in den übrigen Ausbildungsplan einfügen lasse. Unter den zahlreichen Offizieren, die bahnbrechend auf unserem Gebiet gewirkt haben, seien nur zwei Namen genannt, der des Rittmeisters Schelle (jetzt Hauptmann im Gen.-Stabe der 5. Divis.), der s. Zt. beim R. R. 16 in Langensalza glänzende Ergebnisse bei der sportlichen Ausbildung seiner Schwadron erzielte, und der des Hauptmanns (jetzt a. D.) Hans Suren, des ehemaligen Leiters der „Heeresschule für Leibesübungen". Der Name des letzteren wird auch außerhalb des Heeres mit hoher Achtung genannt, und seine Bücher über „Gymnastik" (mit und ohne Gerät), haben in erstaunlich hoher Auflage weiteste Verbreitung gefunden.

Wenn auch manches, was diese Vorkämpfer erstrebten und selbst vorlebten, sich als nicht durchführbar im Heere erwiesen hat, so haben sie doch der Sache der Leibesübungen im Heere die kräftigsten Antriebe gegeben. Ihre Namen werden überall mit hoher Anerkennung genannt werden, wo vom Sport im Reichsheere die Rede ist.

Maßgebend nun für alles, was heute im Reichsheer als Sport und Leibesübungen im Gegensatz zum eigentlichen Waffendienst angesehen wird, ist die neue „Vorschrift für Leibesübungen" (D. E. V. 475) vom Jahre 1921, über den Zweck der Leibesübungen heißt es dort: „Gesundheit, Kraft und Ausdauer sind die Grundlagen für die Erziehung des Soldaten; durch Leibesübungen werden sie erhalten und gefördert. Die Durchbildung des ganzen Körpers ist die Voraussetzung für die Ausbildung mit der Waffe, daher bilden die Leibesübungen die Grundlage für die Waffenschulung."

Hier ist in wenigen knappen Sätzen den Leibesübungen der Platz im Gesamtplan der militärischen Ausbildung und Erziehung angewiesen, der ihrem Sinn und ihrer Bedeutung in vorbildlicher Weise gerecht wird. Sport ist nie Selbstzweck, er soll und wird immer nur ein Mittel zu anderen Zwecken bleiben. Ob ich ihn als Freude und Erholung betrachte, ob ich durch ihn meine Gesundheit kräftigen, meine Berufstüchtigkeit und meine Leistungsfähigkeit steigern will, immer ist der Sport Mittel zu einem anderen Zweck. So auch im heutigen Heere.

Schon früher haben die guten Turner den Anforderungen des militärischen Dienstes gewöhnlich am besten entsprochen. Das Turnen, die von Fr. L. Jahn vor den Freiheitskriegen begründete deutsch-volkstümliche Form der Leibesübungen, nimmt daher noch heute einen breiten Raum im Ausbildungsplan des Heeres ein. Man begreift darunter in der Hauptsache Geräteübungen am Reck, Barren und Pferd, an Leiter und Sprossenwand. Sie werden in der genannten „Vorschrift" „als die vorzüglichsten Mittel zur Steigerung von Kraft, Gewandtheit und Gelenkigkeit" bezeichnet, die den Mann „zur Geistesgegenwart, Entschlußkraft und Selbständigkeit auch in ungewöhnlichen Lagen" erziehen sollen.

Auch das Schwimmen hat als Leibesübung ungefähr den Platz beibehalten, den es schon im alten Heere einnahm. Es wurde nur entsprechend der fortgeschrittenen Technik weiter ausgestaltet und durch planmäßige Unterweisung im Rettungsschwimmen erweitert.

Neu ist fast das ganze übrige Gebiet der Leibesübungen, die für das Heer vorgeschrieben sind. Sie umfassen so ziemlich alles, was man heute unter dem landläufigen Begriff Sport versteht. Die deutsche Hochschule für Leibesübungen in Berlin, die preußische in Spandau, dürften für Form und Maß des Sportbetriebes im Heere Vorbild und Mitberater gewesen sein.

Die sportliche Ausbildung des Soldaten beginnt mit der planmäßigen Stärkung der Muskulatur und der Schulung der Atmung. Die Frei und Gewehrübungen „sollen allgemein die gesamten Muskeln, Gelenke und Organe des Körpers auf eine bestimmte Stufe der Leistungsfähigkeit bringen." Sie „arbeiten den Körper einzeln vom Kopf bis zu den Zehen durch, verbessern die Körperhaltung und fördern Kraft und Gewandtheit."

Die Ausbildung schreitet dann fort zur leichtathletischen Vorschule, in der die natürlichen Bewegungen des Gehens, Laufens, Springens und Werfens geübt werden. Besondere Bedeutung für den Soldaten haben naturgemäß die Lauf- und Sprungübungen. Es gibt keine bessere Vorübung für den Schützensprung als den Lauf über kurze Strecken (100 Meter-Lauf), der das blitzschnelle Vorstoßen aus liegender Stellung am nachdrücklichsten lehrt. Der Lauf über lange Strecken (bis 5000 Meter Geländelauf) kräftigt nicht nur die Beine und die Atmungswerkzeuge, sondern stellt gleichzeitig an den Willen (Zusammenhalten der Mannschaft) die rücksichtslosesten Anforderungen. Gutes Springen aber ist unentbehrlich für die Überwindung von Geländehindernissen. Über den Wert der Wurfübungen für die Waffenausbildung braucht man kein Wort zu verlieren. Stein- und Kugelstoßen, Speer-, Diskus- und Ballwerfen werden aber nicht nur darum von allen gern betrieben. Es sind ja die schon von den Turnvereinigungen lange vor dem Kriege mit Eifer und Erfolg gepflegten „volkstümlichen" Übungen, die nun im Heere ihre ursprüngliche Heimstätte wieder gefunden haben.

Als „ergänzender" Sport werden die schwerathletischen „Künste" des Hebens und Tanzlehens gepflegt, die besonders geeignet sind, die Körperkräfte des Einzelnen zu entwickeln.

Schließlich sind auch die „Spiele" (Hand- und Fußball, Schlagball, Schleuderball) in den Gesamtplan und den Gesamtgedanken der Leibesübungen eingegliedert. Sie werden auch außerdienstlich nachdrücklich gefördert. Aber auch hier steht selbstverständlich neben dem eigentlichen „Spiel"gedanken, der Wecking und Pflege frischen Sinnes, wieder der erzieherische, der Kampfgedanke, im Vordergrund. Sind doch gerade die sportlichen Kampfspiele sehr oft wesentlich mehr als ein bloßes Bild tatsächlichen, ernsthaften Kampfes. Das gilt von den Zweikämpfen im Boxen, Ringen und Fechten ebenso wie von den Mehrkämpfen beim Fuß- und Faustballspiel, beim Barlauf und bei Staffelläufen. Ihren besonderen soldatischen Wert erhalten sie alle noch dadurch, daß der Kampf in kleineren oder größeren Verbänden den Soldaten zu Manneszucht, zu freudiger Ein- und Unterordnung, zu Kameradschaft und fröhlichem Schneid unmerklich aber sicher und ohne äußeren Zwang erzieht.

Und in diesem Zusammenhang darf eine Sportart nicht übergangen werden, die alle diese Vorzüge in gesteigertem Maße aufweist: der Skilauf. Auch er findet heute im Heere eifrige und sachkundige Pflege. In allen deutschen Gebirgen ist heute der militärische Skiläufer eine oft und gern gesehene Erscheinung. Am Sonnenberg im Harz haben sich die Goslarer Jäger eine geräumige Skihütte geschaffen, in der den ganzen Winter hindurch fröhliches militärsportliches Leben herrscht. In den Alpen sind Jahr für Jahr zahlreiche Almenhütten, die sonst den Winter hindurch öde und verlassen standen, von frisch-fröhlichen Jägern und Infanteristen bevölkert, die dort in die Kunst des Schneelaufs eingeführt werden. Ein vierwöchiges Kommando zu einem solchen Skikursus ist Höhepunkt soldatischen Erlebens und die Erfolge, die einzelne Reichswehrangehörige bei Skiwettkämpfen im Langlauf und an der Sprungschanze davon getragen haben, sind erfreuliche Zeugnisse von dem Kampf- und Siegeswillen unserer jungen Soldaten.

Vor einem aber wird sich auch der Sport im Heere sorgfältig hüten müssen: vor dem rücksichtslosen Streben nach Höchstleistungen, das in den tausenderlei Formen der „Meisterschaften" und „Rekorde" schon viel Unheil angerichtet hat und noch anrichtet. Leistungsprüfungen am Ende eines Ausbildungsabschnittes, wie sie heute im Heere üblich sind, können vorbildlich auch für den Zivilsport werden, und statt Höchstleistungen und Rekorden müßte auch dort „Höchstentwicklung eines jeden auf dem Gebiete seiner Begabung" angestrebt werden, wie es in

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

betr. Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 1925 und 1926.

Es ist beabsichtigt, den städtischen Körperschaften vorzuschlagen, eine **Senkung des Gemeindezuschlages zu den Steuergrundbeträgen** vorzunehmen. Über die Höhe der Senkung kann aber erst nach der endgültigen Veranlagung der **Gewerbesteuer** nach dem Kapital für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 Beschluß gefaßt werden. Unter Berücksichtigung der zeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse werden daher die durch die Veranlagungs- und Heranziehungsbescheide angeforderten Restbeträge der Gewerbesteuer nach dem Ertrage **für das Rechnungsjahr 1925** bis auf weiteres, ohne Zahlung von Zinsen, gestundet.

Die Verpflichtung zur Zahlung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage **für das Rechnungsjahr 1926** wird hierdurch **nicht** berührt.

Es sind somit zu entrichten:

a) die laut Veranlagungs- und Heranziehungsbescheid am 15. 2. 1927 fällige Gewerbesteuer nach dem Ertrage für das 4. Vierteljahr 1926 und

b) die durch unsere Bekanntmachung vom 20. 1. 1927 bewilligten Teilzahlungen auf die Rückstände an Gewerbesteuer nach dem Ertrage **für das Rechnungsjahr 1926**, und

Münster, den 28. Januar 1927.

Der Magistrat. r8112)

Bekanntmachung.

Die Entwürfe der Haushaltsanschläge des Amtes und der Gemeinden des Amtes St. Mauritz für das Etatsjahr 1927 liegen gemäß § 46 der Landgemeindeordnung vom 1. Februar ds. Js. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeinde-Eingesessenen im Geschäftslokal des Amtes offen. r8121

Münster, den 25. Januar 1927.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz.
Bartosch.

Bekanntmachung.

Die für die Gemeinden Rheine rechts der Ems und Mesum erlassenen und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Ortssatzungen und Polizeiverordnungen über die Reinigung öffentlicher Wege liegen in der Zeit vom heutigen Tage bis einschließlich 10. Februar 1927 während der Dienststunden zur jedermanns Einsicht im Amtsverwaltungsgebäude **Polizeisekretariat Zimmer 9, Poststraße 19**, offen.

Rheine, den 27. Januar 1927.

Der Amtmann.

Verdingung.

Die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung eines **Steinzeugrohrkanals von etwa 200 Meter Länge** in der Hovestraße „A" soll in öffentlicher Ausschreibung verdungen **werden.**

Die **Verdingungsunterlagen** liegen auf dem Städtischen Tiefbauamt, Zimmer 26, **zur Einsicht offen und können, so lange der Vorrat reicht**, von dort gegen **Bezahlung von 2 RM.** ohne Zeichnung bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am Dienstag, den 1. Febr. ds. Js. vorm. 11 Uhr beim Städtischen Tiefbauamt, Zimmer 26, einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Rheine, den 27. Januar 1927.

Der Bürgermeister.

Rotten

in der Größe von 14 bis 150 Morgen in der Umgegend von Rheine sind unter günstig. Bedingungen zu verkauf. Näh. unt. Beifügung von Rückporto durch

H. Dransfeld,
Rheine i. Westf., Kolpingstr. 6. h2686

Zu pachtende Kolonat

von 70—80 Morg. mit guten Gebäuden gegen sofortige Barzahlg. zu kaufen. h2696

Off. unter F G 5399 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Rotten,

30 Morg. groß, arrondiert, massive Gebäude, elektr. Licht und Kraft, sofort günstig zu verk.

Off. unter G H 5400 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. h2697

Bauplatz

für ein Doppelhaus gesucht. Offerten mit Pr. unter D L 821 an die Geschäftsstelle.

Habe in Münster ein Kolonialwaren-, Feinkost- und Zigarren-Geschäft

mit großer Bodenung abzugeben. Bedingung: Warenübernahme und Inventar mit 6000 Mk. Barzahlung. Nur geschäftstücht. Reflektant. kommen in Frage.

Ang. unter G G 797 an die Geschäftsstelle.

Bauplatz

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. Größe unt. Nr. 5296 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Einen Morg. Grund

an der Ems i. Münsterland, sehr schön geeignet für Errichtung e. Blockhauses und für Bad und Sommeraufenthalt, zu verkaufen evtl. zu r8185

verpachten.

Off. unter B 11035 an die Ann.-Exp. E. Wendel, G. m. b. H., Salzstr. 57.

Ein ob. Mehrfamilien-Haus

zu kaufen gesucht. Offt. unter D D 794 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Einfamilienhaus,

beschlagnahmefrei, 5 Zimmer und Küche, großer Garten mit 75 tragb. Obstbäumen, an der Sentruperstr. gel. für 12 000 Mk. zu verkaufen. f432

August Dirks, Melchersstraße 97.



Schweine-Verkauf.

Am **Mittwoch, dem 2. Februar 1927, nachmittags 2½ Uhr**, werde ich im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **Franz Artmann, Beerlage**, an der Wirtschaft **Wilmer gnt. Bolmer**, an der Billerbeck—Beerlager Chaussee gelegen:

10 Stück hochtragende Schweine, sehr gute Rasse,

meistbietend gegen Kredit, eventl. bar, verkaufen. r8116

Ludw. Gr. Daldrup
beeid. Auktionator,
Billerbeck.

Schweine-Verkauf.

Dienstag 8. Februar, nachm. 3 Uhr, werden bei **Frau Wwe. Gutsbesitzer Lammerding** zu **Albersloh:** r8113)

14 hochtr. Schweine,
1 rotbunt. Zuchtbulle, 1 J. alt, eingetragen, Eltern v. Joachim, v. Jodler, und
1 gutberh. Trieur

im freiw. Auftr. meistbietend verkauft.

Halberstadt
Hiltrup.

5-10 000 Mk.

nur von Selbstverleih. geg. gute Sicherheiten auf prima rentables, altes Geschäft ges. Ev. Vertrauenskellung und Gewinnbeteiligung.

Gefl. Anzebote unt. B 972 an die Annonc.-Exped. **E. Wendel, G. m. b. H.**, Salzstr. 57

4000 Mark

als 2. Hypoth. auf Besitzung im Mittelpunkt der Stadt von Selbstverleiher gesucht.

Off. unter C D 774 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *6245

Einfamilienhaus

in bester Wohnl. p. sofort 6 Zimmer, Badeeinrichtung, 2 Mansarden, Wintergarten, Balkon, Hausgarten u. sonstiges Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Das ganze soll evtl. auch frei. Offerten u. B S 820 an die Geschäftsst. *.

Stadthalle
Neubrückenstraße.
Sonntag, d. 6. Febr. 1927
nachmittags 6 Uhr

Männergesangverein
„Constantia" (E.V.)
gegr. 1874 127 Sänger

Fest-Konzert

anläßlich der Feier des 35jähr. Dirigenten-Jubiläums des Chormeisters Herrn Herm. Grein.

unter freundlicher Mitwirkung des gesamten

Städtischen Orchesters
Münster f422w

Eintrittskarten à 1.—, 1.50, 2.— Mk. einschl. Kiedera bage im Vorverkauf im Verkehrsverein, Prinzipalmarkt u. b. d Vereinsmitgliedern.

Habe nach 10jähriger Fachtätigkeit, davon 3jährige Assistentenzeit hier am Platze,

Salzstraße 7
eine
Zahnpraxis
eröffnet.

H. Ahlers, Dentist.

Tanzlehrer W. Estinghausen
richtet f445m
Mitte Februar den letzten Abendkursus ein.
Meldungen 12—3 Ludgerstr. 91. — Telefon 1564.

Qualitätsmöbel!

Moderne eichene Herren- u. Speisezimmer empfiehlt

Fritz Barthold
Schillerstr. 61 6241s

Zum 1. April von Baumwollspinnerei des M.-Gladbach-Rheydter Bezirks,

erfahrenen
Schlichtmeister

für Trommel- und Lufttrockenmaschinen gesucht. Erfahrung an Spulmaschinen und Zettelanlagen erwünscht. Werkwohnung vorhanden.

Angebote unter K. L. 5403. an die Expd. der Zeitung. h2703

Geschäftshaus

in guter Lage in oder um Münster, evtl. auch gutgehende Wirtschaft von tüchtigen Fachleuten z. kaufen gesucht.

Off. unt. B. 979 an die Ann.-Exp E. Wendel, G. m. b. H. Salzstr. 57 8170

Gebrauchter, gut erhaltener

Geschäftswagen,

Federwagen, 50 Zentner Tragkraft billig zu verkaufen.

Brennerei Brüggemann
h2692 **Senden i. W.**

Braden kath. r8189f

Buchbinderlehrling

mit guten Schulkenntnissen zu Ostern in die Lehre gesucht. Selbigem ist Gelegenheit geboten sich in der Druckerei auszubilden. Post u. Bahnhof im Hause. Angebote unter B R 5407 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Der I. Internationale Berufs-Box
Groß-Kampf-Tag
Halle Münsterland

Sonnabend, den 5. Februar
abends 8 Uhr

Qualifikationskampf
im Schwergewicht
Ernst Gühring, Köln — Willi Louis, Duisburg

Ausscheidungskampf
um die deutsche Federgewichts-Meisterschaft
Max Döriler, Leipzig — Alwin Paulke, Bremen

Der große Herausforderungskampf!

Eugène Alonze, Paris
Titelanwärter von Frankreich. Sieger über Wiegert, Hommer u. Brandl usw.

Alex Klausch, Berlin
Der bekannte starke Berliner Sieger über 3 internationale Klasse

Der Hauptkampf!
Zwei Meister im Kampfe

Ernst Grimm
Meister von Deutschland

Peter Rasa
Meister von Oesterreich

Dem Sieger ein silberner Pokal. Der Kampf geht über 10 Runden à 3 Min.

Alle Kämpfe stehen unter Aufsicht der Boxsport-Behörde Deutschlands

Ab 7.30 KONZERT

Technischer Leiter: Otto Weichardt
Ringrichter: Gerd Müggo.
Vorverkauf im Verkehrsverein. r8196f

Preiswerte
Matten
Läuferstoffe
Teppiche
in großer Auswahl bei
Theopold
Ludgeristraße 36
gegenüber d. Ludgerikirche
Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen
f434g

Existenz.

Hiesiges, sehr gut gehendes Versandgeschäft sucht zur Ablösung eines Mitinhabers einen tätigen

Teilhaber

mit einer Einlage von 8—10000 Mk. Es kommt nur charaktervolle Herren in Frage, mit welchen ein gedeihliches Zusammenarbeiten gewährleistet ist.

Offerten nur von Selbst-Reflektanten, unter Nr. 159 an die Ann.-Exped. **M. Lückerz**, Ludgeristraße 12. r8177g

In Greven

in allerbester Geschäftslage an der Hauptstraße des Ortes h2786g

Ladenlokal

in Größe von ca. 44 qm zu vermieten. Eignet sich sehr gut für Kaffeegeschäft und dergl.

Off. unter S. T. 5409 an die Geschäftsstelle

Großes Getreide-, Futterartikel- und Düngemittel-Geschäft in Münster sucht zu April

Lehrling

mit guten Zeugnissen höherer Schule. h2670)y

Angebote erbeten unter O O 2074 an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird zum 1. Okt. 1927 oder früher herrschaftliche

Neubauwohnung

Evtl. Finanzierung. Offerten erbeten unter **M M 802** an die Geschäftsst. ds. Bl. *6250ft

Vertreter,
die Gartenbaubetriebe, Privatgartenbesitzer besuchen, zum Vertriebe patent. **Beregnungsanlagen** r8174s
gesucht. Angebote mit Referenzen an **Gebr. Lochthler, Münch., Isartorpl. 4-5**

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 4. Februar, nachmittags 2 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **Franz Henrichmann** zu **Sandrup**

10 Eichen auf dem Stamm, ca. 50 cm Durchmesser,
60 Eichen auf dem Stamm, ca 30 cm Durchmesser,
ca. 600 Riegelpfähle,
10 Klafter Eichen- und Buchenbrennholz,
20 Nr. grobes Schlagholz, für Gärtner geeignet, und
1 Hecke auf dem Stamm

meistbietend gegen Kredit verkaufen. f2704)g

Hermann Möcklinghoff

Nutzholz-Verkauf.

Mittwoch, den 9. Februar 1927, 1 Uhr werden im Gasthause Farwick am Bahnhof Bösensell i. W. verkauft:

I. Aus Revier Ruhr:

1	Fournereiche	mit	2,47 fm
14	Schreinereichen	mit	10,7 „
23	Buchen	„	21,0 „
7	Hainbuchen	„	1,83 „
215	Birken	„	34,0 „
1	Pappel	„	7,33 „

(72 cm Zuckmesser)

4 Erlen, 1 Pfatane, 1 Linde 1, Ahorn, 1 Birne.

II. Aus Revier Alvinghof:

6	Eichen	mit	5,0 fm

(darunter 1 Fournereiche mit 60 cm Durchm.)

28	Buchen	„	22,0 „
26	Hainbuchen	mit	5,0 fm
13	Ulmen	„	3,0 „
5	Erlen	„	2,0 „
2	Weiden	„	2,0 „
3	Nußbaumabschnitte		

Das Holz zu I wird durch den Förster Wessel auf Haus Ruhr, zu II durch den Oberförster Rademacher in Bösensell vorgezeigt r8187g

Vieh-Verkauf!

Am Mittwoch, den 9. Febr. 1927 nachm. 2 Uhr werde ich im freiw. Auftr. des Herrn Gutsb. Heinrich Gerlemann, Sprakel

9 schwere hochtragende Schweine,
h2614)s **und 2 tragende Rinder**

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Herm. Möcklinghoff

5000 Mark

gegen Ia. Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht.

Off. unter J J 818 Geg. Belohn. abzugeben Geschäftsstelle.

Verloren u. Gefunden

Dienstag Tannenhof gold. Vorsteckn adel verl. Gegen Belohn. abzugeb. Lewestraße 9, part.

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem tauschkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg.

Möbel

gut und billig

wegen Erneuerung meiner Ausstellung eine große Anzahl

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen

weit unter Preis abzugeben.

Heinrich Heidmeier, Münster i. W.

vom Bahnhof links — Anlieferung frei! — Bahnhofstraße 60

Offene Wohnungen

Von alleinsteh. Dame gut möbl. Zimmer an bess. berufstätig. Herrn od. Dame zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 möbl. Zimmer, auch einzeln, zu vermieten, evtl. mit Pension. *6240
Gallitzinstr. 38, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Ofen u. el. Licht vorhanden. *
Dortmunderstr. 34, I. l.
(Ecke Hansaring).

Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.
Bernhardstr. 16, pt. *6239

2 behagl. möbl. Zimm. Wohn- u. Schlafzimmer zum 15. 2. zu verm.
Breul 29, II. *6252

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. *
Stratmann,
Siverdesstr. 20, III.

Frdl. möbl. Zimmer 1. 2. zu vermieten.
Wyckstraße 14. * h2786

Möbliertes Zimmer zu vermieten. *
Mollkestraße 48, I.
Antoniuskirche.

Frdl. möbl. Zimmer, zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle.

Frdl. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Dauerbrenner in bess., ruh. Hause in Nähe beider Bahnhöfe, sofort zu vermieten. *
Südstr. 75, II.

3 schöne Räume, eventl. Wohnung, beste Praxis für Augen- od. sonstigen Facharzt, in Kleinstadt, Süd-Oldenburgs zu verm. Off. unt. B M 5404 an die Geschäftsstelle. *

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. *
Industriestraße 81, parterre, links.

Gesuchte Wohnungen

Suche für m. Tochter (Studentin) zu Anfang des Sommersemesters **1 möbl. Zimmer,** möbl. mit voller Pension in gut. kath. Hause; Nähe der Universität. Off. m. Prei. unt. S S 806 an die Geschäftsst. *6246

Junge saubere Frau (Witwe) sucht einfach möbl. **Mansarde** 13 mm. (ev. l. Hilfeleist.) Offt. unter G G 816 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten) in ruhig. Hause zum 1. Februar ds. Js. von 2 Herren gesucht. *
Angebote erbet. unt. J K 2089 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer, im Kreuzviertel, evtl. mit voller Pension und Heizung, zu mieten gesucht. Offert. unter D D 823 an die Geschäftsstelle. f440

Wohnung,
2—3 Zimmer u. Küche (beschlagnahmefrei) von Mutter u. Tochter zum 15. 3. oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 156 an die Ann.-Expedition **M. Lückert, Ludgeristraße 12.** *

Von besserer, kleiner Familie (13jähr. Tochter) beschlagnahmefreie

3-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause per bald gesucht. Offerten unter W B 2098 an die Geschäftsstelle. f439

Suche

für meinen Angestellten baldigst eine

Wohnung

von 3—4 Zimmer und Küche. Meldungen erbeten an f4150

Gebr. Wo'ss
Baugeschäft
Münster, Gartenstr. 4

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Apr. l. *

2 leere Zimmer,
evtl. gez. Hilfeleistung u. Instandsetzung (Anstreicher). Offert. erbet. unter L M 2091 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möblierte, abgeschloss. Etage,
3—4 Zimmer u. Küche, zu mieten gesucht. Offt. unt. K K 800 an die Geschäftsstelle. *

Älteres Ehepaar sucht **3 Zimmer und Küche** (beschlagnahmefrei), 1000 Mk. Miete können im voraus gezahlt werden. Offt. u. D D 814 an die Geschäftsstelle. *

Größere Wohnung
baldmöglichst gesucht.
Offt. unt. C D 2083 an die Geschäftsstelle. *

Mansardenzimmer, freundl. möbliert, mit voller Pension, sofort zu vermieten. *6228
Johannisstr. 19.

Wohnung,
5—6 Räume, evtl. mit Küche, sofort oder spät. **zu mieten gesucht.** Kann auch Hinterhaus sein. Offert. unt. G H 740 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *6223

Laden
für Spezial-Geschäft in bester Lage gesucht.
Offt. erb. Dortmund, Postfach 222. *6219

Offene Stellen

Suche zum 15. Febr. od. später ein ehrliches, fleißiges *
Mädchen vom Lande
für alle vork. Haus- u. Gartenarbeiten.
Gärtnerei F. Bröckes
Pinsallee 40.

In einer Schank- u. Kaffee-Wirtschaft, 20 Minuten von Münster, wird zum 1. 2. oder 15. 2. ein *6238
Mädchen
für Haus-, Garten- u. Landarbeiten, auch zeitweise zum Bedienen der Gäste gesucht. Schwester vorhanden. Offert. u. K G 782 an Geschft.

Suche sofort oder z. 15. 2. wegen Krankheit d. jetzigen ein durchaus ehrl., gesund. **Mädchen** für Küche, Hausarbeit u. kl. Wirtschaftsbetrieb, am liebst. v. auswärts. Waschfrau wird gehalt. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Gute Zeugnisse Bedingung. *
Birken, Schulstr. 16.

Für Buch-, Papier- und Devotionalien-Handlungen.
Kathol. Verkäuferin, 10 Jahre in allgemeiner Firma d. Branche, zeitweise leitend, zuletzt in elterlich. Geschäft mit bestem Erfolge selbständig tätig, sucht Familienverhältnisse halber baldigst Veränderung.
Angeb. u. R R 5388 an die Gschft. h2678

Nach Gelsenkirchen
für kl. bess. Haushalt (3 Pers.) möglichst sofort ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen gesucht.**
Beste Zeugnisse erforderlich. Angebote an
Frau Marcus,
Münster i. Westf., Sauerländerweg 33, II.
Zu sprechen morgens bis 12 Uhr. r8183

Ein kath., kl. Kranken-haus sucht für sofort wegen Erkrankung des jetzigen eine h2639
Lehrköchin,
nicht unter 18 Jahren, am liebsten vom Lande. Offert. unt. F G 5360 an die Geschäftst.

— Mädchen, —
das schon in bess. Häusern gedient hat, mit guten Zeugnissen, bewandert in Küche und Haus, zum 15. 2. gesucht. Nähkenntnisse erwünscht. *
Dr. Beck,
Rudolfstraße 12, I.

Suche für bald eine kath. h2585
Zugehfrau
(Geschäftshaushalt), a. liebst. v. Lande, welche auch die Pflege eines ¾jährigen Kindes mit übernimmt. Offt. unt. D D 5338 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche zum 1. April ein braves, kinderliebes, sauberes *6226
— Mädchen —
für Küche, Haus und Garten (Geschäftshaushalt.) Offerten unter M D 745 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Für Küche u. Landwirtschaft direkt an der Stadt wird zum 1. 3. ein zuverlässiges *
kath. Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, gesucht. Angen. Stellg. Offert. unter R S 2095 an die Geschäftsstelle.

— Mädels! —
Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März **kath. Arbeiterin,** welche durchaus flott und sich garniert. h2593)
Off. mit Gehaltsang. und Zeugnisabschriften bei freier Station unt. M M 5346 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kinderpflege!
Kinderpflegerin oder Kindermädchen,
durchaus gesund und zuverlässig, mit guten Empfehlungen zu mein. 3 kl. Kindern baldigst gesucht. r8172
Frau Rüsing jun.,
Hammerstr. 53.

Suche per 15. Febr.
1. Hausmädchen,
1. oder 2. Kraft. Kost und Wohn. im Hause.
Herm. Rosendaal,
Damensalon,
Parfümerie-Geschäft,
Emmerich a. Rh.,
Kaßstr. 9. r8173

Wegen Erkrankung meines jetzig. Mädchens suche für sofort oder später ein durchaus zuverlässiges **Alleinmädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten, Kochen und im Nähen bewandert ist. *
Frau Ferdinand Chan,
Windthorststraße 11.

Praktisches, zuverlässig. **kath. Mädchen** für kl. Haush. 2 erw. 15 2. ges. Off. mit Ans. unter E F 778 an die Geschst.

Gebild., ja. Mädchen, evgl., zum Anlernen f. Etagenhaushalt gesucht. Alle Arbeiten müssen mit übernommen werden; schlicht und schlicht. Kinderlieb u. Lust am Wandern. Offert. unt. S T 2096 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Vertreter gesucht.
Neueres Abzahlungssystem, **Fahrräder u. Motorräder. Fixversand**
Berlin O. 27
Holzmarktstr. 50a r8150.1

Für best. Haushalt auf dem Lande wird älteres, kath. h2679)
— Mädchen —
gef. für Küchen-, Haus- u. Gartenarbeit u. zur Versorgung von 2 Kühen. Guter Lohn. Off. unter S S 5389 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zu sofort oder zum 15. Februar eine intelligente, bessere **Stütze,** nicht unter 25 Jahren, die in der bürgerlichen Küche erfahren und im Geschäft tätig sein kann. Mädchen und Putzfrau vorhanden. Offert. unt. Nr. 3297 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michael-platz 7—8.** *

Bei 10—12 Kühen u. dementsprechend Jungvieh wird für sofort ein tüchtiger h2691)
Viehvogt
gesucht. Nur gute Melker mit gut. Zeugnisse werden berücksicht. Offt. unter E F 5398 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen
für Hausarbeit zum 1. 3. gesucht. Offert. unt. C G 2102 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für sofort od. spät. einen kath. Ackerknecht als h2683
Eleve,
der mit Pferden umgehen kann. Familienanschluß. Lohn nach Vereinbarung.
Gutsbes. Heinr. Möhling,
Groß-Reken,
Kirchb. 133.

Alte, angesehene **Versicherungs-Gesellsch.** sämtl. Branchen, sucht noch tüchtige r8098
Bezirks-Vertreter.
Hohe Bezüge. Offerten unter 10 386 an Ala, Berlin W 35.

Eingeführte Firma sucht Provisions-Vertreter
in Schuhwaren. Reflektiert wird nur auf tüchtige Kraft.
Offert. unt. O H 817 an die Geschäftsstelle. *

Auf Gut von 400 Morgen nahe bei Münster zum 1. März oder später *
Ackerknecht
vom Lande gesucht.
Offt. unter K L 2090 an die Geschäftsstelle.

Suche zu mein. Stütze zum 1. April auf mein. 150 Morgen groß. Gut im Münsterlande einen
kath. Eleven oder Volontär
bei Familien-Anschluß u. gutem Gehalt. Derselbe muß sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten können. Off. unter W B 5372 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h2614)

Zu Ostern Sohn achtbarer Eltern, gesund und kräftig, mit guter Schulbildung als
Bäckerlehrling
in gemischtem Betrieb gesucht. Offert. unter S M 744 an die Geschäftsstelle. *6225

Zum 1. April kath., zuverlässiger h2623)
Aaermecht
gesucht, nicht unter 18 Jahren.
Schölling,
Senden i. W.

Zuverlässiger, älterer
Chauffeur
mit längerer Werkstatt- u. Fahrpraxis für Lastwagen in *1485
Dauerstellung
gesucht. Schriftl. Ang. mit Angaben über bisherige Tätigkeit u. Ansprüchen befördert unter J K 5402 die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Suche **Sattlergeselle** 20 Mark pro Woche. 240 frei Nachn. **P. Holster, Breslau** So. 64. r4890za

Suche zum 1. April einen *6243
Bäckerlehrling,
kath., Sohn achtbarer Eltern. Persönliche Anleitung und gute Verpflegung wird zugesich. Offert. unt. B B 792 an die Geschäftsst.

Gesuchte Stellen

Tüchtiges, ansehnlich. **— Mädchen —**
sucht zum 15. 2. für halbe Tage Beschäftig. in Küche und Haus.
Offert. unt. J J 809 an die Geschäftsstelle. *

Ehrl. **Mädchen** sucht v. morgens 10 Uhr an **Beschäftigung.** Off. u. L M 783 an Geschft. *

Suche für 20jährige Tochter, aus guter Familie, Stellung in Münster, mögl. nachm., als
— Erzieherin —
für 1—2 Kind. Selbige musiziert (Klavier), Lyzeumsbildung, gründl. Haushaltserfahr. Offt. u. K K 761 an Geschft. *

Köchin
empfiehlt sich für Festlichkeiten. Offt. unter R S 2057 an Geschft. *
Ein in Küche und Haushalt erfahrenes, einfaches, *
kath. Fräulein
(Vollwaise) sucht per bald Stelle als **Stütze** bei Fam.-Anschluß.
Offt. unter S S 5792 an die Geschäftsstelle.

Suche Kundschaft
im **Weißnähen u. Flick.** bei billigster Berechn.
Off. unter M O 2092 an die Geschäftsst.

17jährige Kontoristin
(bisher in der Lack-, Farben- und Glasbranche tätig), mit allen Büroarbeiten vertraut u. im Verkauf erfahr., sucht geeign. Stellung sofort oder später. Gute Zeugnisse. Kost u. Logis im Hause angenehm. Gefl. Angebote unter A B 5394 an die Geschäftsstelle.

Kath. Dame, Wwe., 33 Jahre sucht als *6253
Filialleiterin oder Kassiererin
od. sonstige Vertrauensstelle. Geschäftskundig u. tüchtig. Gefl. Angeb. m. Gehaltsanspr. erbeten unt. **P P 824** an die Gsts.

Einf. kath. Fräulein
vom Lande, 25 J. alt, das mehrere Jahre im Geschäft und Haushalt tätig war, sucht pass.
Stellung als Stütze
für Küche u. Haushalt in gut bürgerl. Hause, am liebsten mit Familien-Anschluß, zu März od. April. Gute Zeugnisse vorhanden. *6248
Off. unter B C 5395 an die Geschäftst. ds. Blattes erbeten.

Junges Mädchen,
das im Nähen und Bügeln bewand. ist, sucht
Stellung als Stütze
im Haushalt in Münster oder Umgebung.
Offt. unter Nr. 106 an die **Agentur Böckelkötter, Telgte.** r8165

2 tüchtige *
Friseurgehilfen,
21 und 25 Jahre alt, suchen Stellung zum 1. März. Kost u. Logis außer dem Hause. Offt. u. C F 2085 an Geschft.

Äußerst gewissenhafter, vertrauenswürdiger, in kaufmännischen Arbeiten erfahren., jüngerer Angestellter, zur Zeit als erster *
Buchhalter
tätig, sucht sich zum 1. April ds. Js. zu verändern. Zuschriften erbeten unter K K 2071 an die Geschäftsstelle.

Jung. Friseurgehilfe
sucht Stellung, wenn möglich, wo derselbe Haararbeiten erlernen kann. Offerten unter M M 2073 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

— Chauffeur, —
23 J., mit Führerschein 1, 2 u. 3b sucht Stellung. Reparaturen w. selbständig ausgeführt und Nebenarbeiten mit übernommen. — Lohn mäßig, nach Übereink. Off. unter P R 2094 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Leere Literflaschen
zu kaufen gesucht. *
Einkaufsgenossenschaft der Friseure,
Münster, Königstr. 32.
Telephon 2397.

Kohlen-Lagerplatz
mit Stallung, eventl. Wohnung, zu pachten od. kaufen gesucht. Off. unter B B 2101 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht eine **Kinderbettstelle**
für eine arme Familie. Angeb. unt. A A 2100 an die Geschäftsstelle. *

Hallo 3920
komme und zahle die höchsten Preise für getragene Kleider f216)6
S. Bienenstock
Neubrückstr. 12

Anzüge, Joppen, Hosen Frack, Smoking Schuhe usw. Postkarte genügt

Motorrad
gegen bar zu kaufen gesucht. Nur Einzylinder, am liebsten **D-Rad,** Modell 26. Offert. unt. A B 2081 an Geschft. *

Piano
zu kaufen ges. h2687)
Offt. unter D E 5897 an die Geschäftsstelle.

Schrank oder guterhaltenes Regal
für Kinderspielzeug zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. W W 828 an die Geschft. *

Zu verkaufen

Kanarienhecke
mit Hahn u. Weibchen einzeln und im ganzen wegen Umzug und Aufgabe der Hecke billigst zu verkaufen
F. Kahle *6
Mecklenheckestraße 63

Gelegenheitskauf!
Fast neues **Damen-Fahrrad,** wenig gebr., für 85 Mk. zu verkauf. Neuanschaffungspr. 150 Mk. Näh. Geschft. *

Guterh. Kochherd
zu verkaufen. *
Hammerstr. 9, II.

Guterhaltener *
Geldschrank
(Pohlschröder), mittlere Größe, billig zu verk.
Knauff, Schulstr. 6, I.

10 rebhuhnfarbige Hühner und 1 Hahn,
4 vorjährige Zucht, zu verkaufen. *
Beich, Hammerstr. 272, neben der Schule.

Möbel
für Schlafzimmer und Küche billigst. *6247
Aegidistraße 14.

Habe trockene
Eichenblochware und Furniere
abzugeben. h2698
Ant. Hamsen,
Wolbeck, Tel. 129

Ein größeres Quantum
Milch
frei Haus abzugeben. Preis 25 Pfg. pro Liter, bei Abnahme von mindestens 5 Liter. Offert. unter K K 5383 an die Geschäftsstelle. h2666)

Lohndrescherei,
bestehend aus:
1 Geringhoffdrescher,
1 Lanz Bulldog, 12 PS.
1 Hornsblinder,
wegen Aufgabe billig zu verkaufen. h2698
Näh. Geschäftsstelle.

Habe mehr. alte u. neue **Hobelbänke** billig abzugeben. *
Köster, Gastwirt, Telephon 43.

Im Teppichhaus Verkauf weisser Waren

und anderer Artikel.

TEPPICHE

Jute-Boucle-Teppich	durchgewebte Qualität in moderner Zeichnung		
	250/350	200/300	165/235
	42.-	**27.-**	**17.-**
Woll-Tapestry-Teppich	Ia Qualität in guten Persermustern		
	250/350	200/300	165/235
	69.-	**45.-**	**24.-**
Woll-Plüsch-Teppich	schwere Qualität, modern und persisch gemustert		
	250/350	200/300	165/235
	97.-	**68.-**	**42.-**
Haargarn-Teppich	modernste Farbstellungen solide im Gebrauch		
	250/350	200/300	165/235
	98.-	**58.-**	**38.80**
Velour-Teppich	Ia. Wollqualität, der beliebte Wohnzimmerteppich		
	250/350	200/300	165/235
	125.-	**79.-**	**43.-**
Teppich für jedermann	beste Ware Original-Kopien, echter Perser		
	250/350	200/300	165/235
	125.-	**78.-**	**54.-**

Jute-Läufer ca. 70 cm breit, in schönen Streifen . . . von **1.55** an
Beti-Vorlagen in großer Auswahl, wie Jute, Bouclé u. Velour 4.25 2.95 **2.50**
Haargarn-Läufer ca. 70 br., in modernen Farbtönungen . von **2.75** an
Velour-Läufer ca. 67 cm breit, in ganz schwerer Qualität von **6.95** an
Verbindungs-Stücke 90/180 cm 25.— 19.— **12.50**

GARDINEN

Scheibengardinen in guter Qualität und schönen Mustern, Weiße-Woche-Preis per Meter von **18** ₰ an
Halb-Stores Etamine mit Einsätzen und Spitze . Weiße-Woche-Preis von **58** ₰ an
Spannstoffe in modernen Ausmusterungen, denkbar gute Qualität ca. 130 cm breit, Weiße-Woche-Preis von **75** ₰ an
Vorhangstoffe in modernen Streifen . . . . . Weiße-Woche-Preis **85** ₰
Madrasstoffe dunkelgrundig, ca. 125 cm breit . Weiße-Woche-Preis von **85** ₰ an
Möbel-Cretonne besonders preiswert . . . . Weiße-Woche-Preis von **88** ₰ an
Voll-Volle Uni in allen Farben, Ia Schweizer Ware, 115 br. Weiße-Woche-Preis **1.45** an
Kunstseidene Dekorationsstoffe speziell geeignet für Schlaf- und Kinderzimmer, Weiße-Woche-Preis von **1.95** an
Madras-Garnituren dreiteilig, hellgrundig . . . . . Weiße-Woche-Preis von **2.25** an
Moderne Netz- und Spannstoffe ca. 150 cm breit, riesige Auswahl, besonders billig, Weiße-Woche-Preis von **2.25** an
Kunstseidene Dekorationsstoffe in den modernsten Ausführungen . Weiße-Woche-Preis von **2.95** an
Dekorations-Velvet besonders preiswert, ca. 130 cm breit Weiße-Woche-Preis von **4.50** an
Halb-Stores moderne Ausführung, gute Qualitäten, mit Handfilet-Motiven, Weiße-Woche-Preis von **4.75** an
Madras-Garnituren dreiteilig, dunkelgrundig, besonders schwere Qualitäten, Weiße-Woche-Preis von **8.75** an

DIVAN-DECKEN

UND TISCHDECKEN

Gobeline-Wandbilder in allen Ausführungen, volle Größe 7.50 6.50 — **4.50**
Gobeline-Tischdecken in Perser- und Blumenmuster 140/170 cm . . . . . 8.25 7.95 — **5.75**
Gobeline-Divandecken in Blumen- und Persermustern, besonders preiswert 140/280 cm . . 8.25 7.75 — **6.90**
Gobeline-Tischdecken extra schwere Qualität in besonders schöner Ausmusterung 150/180 cm . . . 13.25 11.50 — **9.50**
Gobeline-Divandecken extra schwere Ausführung, modern und persisch gemustert 150/300 cm 18.50 16.50 — **13.25**
Wollplüsch-Tischdecken in Qualität und Ausmusterung hervorragend, volle Größe . . 34.— 26.50 — **21.00**
Mohair-Divandecken in guten Fell-Imitationen 150/300 32.— 29.— — **24.00**
Moquette-Wandbehänge in schönen Persermustern . . . . 35.— — **29.50**
Mohair-Reisedecken in extra schwerer Ausführung, elegant und sehr solide im Tragen . . . . 32.— — **30.00**

Wir bringen zum Verkauf aus unserer Fabrik:

ca. 1000 STEPPDECKEN

Nesseldecken ca. 140/200 cm Halbwollfüllung . . Weiße-Woche-Preis von **5.90** an
Satin-Decke 160/200 cm Halbwollfüllung . Weiße-Woche-Preis von **15.50** an
Spiegel Decke Ia Satin, ca. 160/200 cm Wollfüllung . . . Weiße-Woche-Preis von **18.50** an
Glanzatlasdecke in vielen Farben mit reiner Wollfüll. ca. 160/200 cm . Weiße-Woche-Preis von **30.00** an
Daunen-Decken mit prima Füllung garantiert daunendicht ca. 160/200 cm Weiße-Woche-Preis von **48.00** an
Kinderwagen-Decken in großer Auswahl . . . . Weiße-Woche-Preis von **1.45** an

Ein großer Posten
GARDINEN-RESTE
BESONDERS BILLIG
Serie I **50 ₰** Serie II **95 ₰** Serie III **1.45**

TEPPICH HAUS WOLFF & CO
Salzstraße 24 im Hause Cafe Breitenmeyer

Ein gewaltiger Posten
Steppdecken
nur hochwertige Qualitäten mit prima Woll- und Halbwollfüllung, Ia Glanz-Satin, regulärer Wert bedeutend höher, Weiße-Woche-Preis **18.00**

Weiße Woche

Die weisse Sensation

Beginn Montag, den 31. Januar

Die Wucht und mächtige Stoßkraft unseres Einkaufs-Apparates werden hier beredten Ausdruck finden. Unsere eigenen Fabrikbetriebe sind die mächtigen Stützen dieser Sonder-Veranstaltung. Wir betonen: hochwertige Qualitätsware ist traditionsgemäß für die Weiße Woche in den Vordergrund gestellt. Ausnutzung der günstigsten Konjunktur und die Selbstfabrikation vieler Waren gestatten uns, Preise zu stellen, die eine Rekordleistung bedeuten. Alle Abteilungen, die weiße Waren führen, sind beteiligt. Jetzt ist die beste Zeit und die günstigste Gelegenheit, Wäschebestände zu ergänzen. Hoteliers, Pensionen und Brautleute verweisen wir besonders auf diese Veranstaltung. — Niemand sollte versäumen, sich zu orientieren, was wir bieten.

Baumwollwaren

Rohnessel, gute Wäschequal., ca. 80 cm breit, Mtr. 28 ₰
Rohnessel allerbeste westf Qual., ca. 80 cm br., Mtr. 40 ₰
Rohnessel, gute Bettwäschequalität ca. 154 cm 0,78, ca. 140 cm 0,68, ca. 130 cm 63 ₰
Hemdentuch kräft. Wäschequalität, ca. 80 cm breit, Mtr. 38 ₰
Hemdentuch gute starkfäd. Qual., ca. 80 cm. breit, Mtr. 48 ₰
Hemdentuch gute feinfäd. Leibwäschequal. . 78, 58 ₰
Hemdentuch, eine ganz gute Wäschequalität, ca. 140 cm breit . . Mtr. 1.10
Cöper-Biber gebleicht, gute Qualität . . . . 58 ₰
Cöper-Biber gebleicht, ganz feine Qualität . . . 95 ₰
Cöper-Biber gebleicht, allerbeste Qualität . . . 1.25
Haustuch gute Bettuchqual., ca. 150 cm breit Mtr. 1.20
Haustuch ganz gute Bettuchqual., ca. 150 cm br., Mtr. 1.45
Bettdamast, gestreift, gute Qualit. 140 cm breit 1,45, 130 cm breit 1.25
Bettdamast, Blumenmuster, gute Qualität, 140 cm breit 1,65, 130 cm breit 1.45
Bettdamast, feinste Maccoqual., ca 100 cm brt., für Kinderbettchen . 1.45
Bettdamast feinste Maccoqual., ca. 130 cm brt. . 1.95
Bettdamast, Blumenmuster, gute Qualitäten 160 cm breit 2,45, 140 cm breit 2.20
Bettkattun gute Qual., schöne Muster . . Mtr. 55 ₰
Molton, weiß; für Kinderwäsche, ca. 80 cm breit, ganz gute Qualität . . . Mtr. 95 ₰
Bettuchbiber ungebleichte gute Qual. . . . Mtr. 1.10
Linon gute Wäschequalität, ca. 160 cm breit, Mtr. 1.30
Panama, weiß ganz gute Qual., ca. 80 cm breit . . 1.35
Halbleinen ganz gute Bettuchqual., ca. 150 bm br., Mtr. 1.40
Rips, weiß, f. Kleider u. Oberhemdeneinsätze gute ca. 80 cm breite Qual. . . 1,75 1.40
Pique, allerbeste Qual, ca 80 cm breit, für Nachtjacken und Kinderwäsche . 1.80
Wollflanell, weiß. für Unterzeuge, ganz gute krimpfreie Qual., ca. 80 cm breit 3.90

Bettwäsche

Kissenbezug aus ganz gutem Hemdentuch, ausfestoniert, großer Bogen . 85 ₰
Kissenbezug aus ganz schwer. Hemdentuch, ausfestoniert, 3-Zackbogen . . 1.20
Kissenbezug aus ganz gutem Hemdentuch, gestickte Ecke 1.55
Kissenbezug allerbestes Hemdentuch, festoniert, großer Rosenbogen . . 1.95
Bettuch aus gutem ungebleichten Nessel 150/225 cm 1.90
Bettuch aus gutem Haustuch 150/225 cm 2.55
Bettuch aus gutem Halbleinen 150/225 cm 3.55
Überschlaglaken aus ganz gutem Linon ausfestoniert, großer Dreizackbogen . 3.90
Bettbezug aus gutem ungebleichten Nessel 130/200 cm 3.20
Bettbezug aus feinstem Hemdentuch 140/200 cm 4.90
Bettbezug aus gutem gestreiften Damast, 130/200 cm 5.40
Bettbezug aus allerfeinstem geblümten Maccodamast 130/200 cm . . 8.40
Garnitur Überschlaglaken u. Kissen aus ganz gutem Hemdentuch mit reichgestickter Ecke und Hohlsaum . . 7.50
Garnitur aus gutem Hemdentuch handgezog. Hohlsaum und gestickten Tupfen
Kissen 80/80 cm 2,45
Überschlaglaken 150/250 cm 8,40
Plumeaux 130/130 cm 7,40

Tischtücher

Tischtuch ganz gute, vollgebl. Qual., 110/130 . . 1.95
Tischtuch gute Qual., 130/228 . . . . . 2.20
Tischtuch, ganz gute schwere Halbleinenqual., schöne Blumenmuster, 130/160 . 3.10
Tischtuch, ganz gute vollgebl. Qual., schöne Blumenmuster 130/160 . . . 3.90
Tischtuch, ganz feine, reinleinene Damastqual., aparte Blumenmuster

160/280	160/220	160/160	130/160
16.—	12.50	8.75	7.50

Kaffeeservietten, sehr schöne, vollgebl. Damastqual., 40/40 . . . . . 39 ₰
Serviette dazu passend 60/60 . . . . 58 ₰
Serviette, dazu passend. 60/60 . . . . . 1.20
Ein Posten Damast-Servietten, allerfeinste Bleicheider Qual. 62/62 . . . 1.20
Tongedeck, gute Qual. mit 6 Servietten mit farbigem Rand 4.50

Frottierwäsche

Frottierhandtuch ganz gute gestreifte Qualität . . . 38 ₰
Frottierhandtuch ganz gute Qual. Jaquardmuster 47/100 . 98 ₰
Frottierhandtuch gute Qualität, farbig kariert 50/100 . . 98 ₰
Kinder-Badetuch gute Qualität 80/100 . . . . . 1.40
Kinder-Badetuch ganz gute Qualität 100/100 . . . . 1.95
Badelaken ganz gute Qual. 140/180 . . . . . 5.80
Badelaken ganz gute Qual. 140/200 . . . . . 6.80
Frottierstoff ganz gute Qual. weiß

160 cm	140 cm	100 cm	60 cm	50 cm
3,80	3,20	2,45	1,30	1,10

Frottierstoff farbig kariert für Waschtischdecken und Bademäntel 160 cm 3.60
Waschtischgarnitur aus ganz gutem Frottierstoff farbig gemustert 2 teilig . 1.95

Handtücher

Trockentuch kariert 44/44 gesäumt und gebändert . . . . 10 ₰
Trockentuch gute Halbleinenqual. 58/58 gesäumt u. gebändert rot oder blau kariert 38 ₰
Trockentuch gute Halbleinenqual. gesäumt und gebändert, rot oder blau kariert 58/78 48 ₰
Trockentuch Reinleinen kariert gesäumt und gebändert . . 58/75 58, 55/55 42 ₰
Gerstenkorn-Handtuch mit rotem Rand, gute Qual. 45/100 . . 38 ₰
Gerstenkorn-Handtuch ganz gute Qual. ganz weiß od. m. rotem Rand 48/100 52 ₰
Gerstenkorn-Handtuch gute 1/2 Leinenqual. 48/100 . . . 65 ₰
Damast-Handtuch gute Halbleinenqual. 48/100 . . . 75 ₰
Damast-Handtuch gute reinleinene Qual. 50/100 . . 98 ₰

Schürzen

Servierschürze aus gutem Hemdentuch . . . . 95 ₰
Servierschürze aus Batist, moderne Jumperform, ganz reiche Festongarnierung 95 ₰
Servierschürze aus gutem Hemdentuch moderne Jumperform, Fältchengarnitur . 1.45
Servierschürze aus gutem Linon, Hamb.-Form mit ganz guter Festongarnitur . 1.65
Servierschürze große Jumperform ganz gute Stoffe 2,90 2.25
Schwesternschürze aus ganz gutem Linon, Trägerform . . 2.10
Berufskittel aus gutem weißen Hemdentuch, alle Größen 4.20

Damenwäsche

Damenhemd Trägerform mit schöner Hohlsaumgarnitur . . 75 ₰
Damenhemd aus feinfäd. Hemdentuch, Schulterschluß mit Barmer Bogen . . 85 ₰
Damenhemd Trägerform aus gutem Hemdentuch mit Klöppelspitze 95 ₰
Damenhemd Trägerform aus gutem Hemdentuch, ringsum breite Festongarnitur 1.10
Damenhemd aus gut. starkfäd. Hemdent., Schulterschluß mit Hohlsaumbogen . 1.25
Damenhemd aus gut. starkfäd. Hemdentuch, Schulterschluß von breit. Feston 1.85 1.40
Damenhemd Trägerform aus gutem Hemdentuch, breiter Festoneinsatz, stumpf 1.40
Damenhemd a. bestem Hemdentuch, ringsum breite Festongarn., breite Festonträger 1.95
Damenhemd aus feinfädigem Hemdentuch Valenciennespitze und Einsatz, eingefaßte Valenciennetträger 1.95
Damenhemd aus gutem starkfädig. Hemdentuch, Achselschluß mit breiter Festongarnitur, extra weit 2.20
Damenhemd aus gutem gebl. Biber oder Hemdentuch, Vorderschluß mit kleinem Arm 2.25
Damenhemd aus feinfädig. Hemdentuch, ganz feine Garnitur, Valenciennespitze und Einsatz u. Festoneinsatz, eingef. Valenciennetträger, allerfeinste Ausführung . . . 2.65
Damenbeinkleid aus kräft. Hemdentuch mit Klöppelspitze, geschlossen . 0.95 85 ₰
Damenbeinkleid aus kräft Hemdentuch breite Festongarnitur, geschlossen . 1.95 1.45
Damenbeinkleid aus gutem gebl. Biber, geschlossen . . 2.45
Damenbeinkleid aus gutem gebl. Biber breite Festongarnitur, geschlossen . . 2.80

Damenwäsche

Damennachthemd aus ganz gut. Hemdentuch mit Klöppelspitze und Einsatz . 2.25
Damennachthemd aus feinfäd. Hemdentuch mit Klöppeleinsatz und Seidenband . 2.85
Damennachthemd aus gut. Hemdentuch breite feine Festongarn., Seidenbandschleife 3.90
Damennachthemd aus gutem Wäschebatist, feine Valenciennespitzengarnitur . 3.90
Damennachthemd aus ganz feinem Hemdentuch, ganz feine Valenciennespitze und Einsatz . . . 4.20
Damennachthemd a. gutem gebl. Biber, Vorderschluß, Umlegekragen mit langem Arm, schöne Festongarn. 4.50
Damennachthemd aus feinst. gebl. Biber od. Hemdentuch, Vorderschluß Umlegekrag. m lang Arm, breite schöne Festongarnitur 6.80
Damennachthemd aus ganz feinem Opal mit reich. Handhohlsäumen u. Flachstickerei 7.50
Damennachtjacke aus ganz gutem gebl. Biber, Umlegekragen vollständig groß mit Barmer Bogen . 1.95
Damennachtjacke aus bestem gebl. Biber, Umlegekragen mit breiter Festongarnitur . . . 3.20 2.75

Garnitur aus feinstem Opal, reiche Handhohlsäume (sämtliche Stücke sind einzeln käuflich)

Taghemd	2.20	
Beinkleid	1.80	
Nachthemd	4.20	
Prinzeßrock	4.20	
Untertaille	1.10	

Untertaille Jumperform mit Valenciennespitze . . 55 ₰
Untertaille, Jumperform, aus feinem Wäschebatist, breite Valenciennespitze, eingef. Valenciennetträger . . . . 98 ₰
Untertaille Jumperform, aus feinem Wäschebatist, ganz feiner Valenciennee einsatz, stumpf eingefaßte Valenciennetträger 1.35
Untertaille Jumperform, aus gutem Hemdentuch mit Festongarnitur, breite Achsel 1.65
Untertaille aus feinstem Wäschebatist, reiche Handhohlsäume und feine Valenciennespitze 2.95
Prinzeßrock aus ganz gutem Hemdentuch, Trägerform voll groß, reiche Festongarnitur . 1.95 1.65
Prinzeßrock aus gutem Hemdentuch, breite Achsel reiche Festongarnitur 2.95 2.75 2.45
Prinzeßrock aus feinstem Wäschebatist, ganz reiche aparte Valenciennespitzengarnitur . . 5.80
Damenhemdhose aus feinfädigem Hemdentuch, Windelform m. Hohlsaum und Festonmotiv . 95 ₰
Damenhemdhose aus gutem Hemdentuch Windelform mit Festongarnitur 1.95 1.65
Damenhemdhose a. gutem Hemdentuch mit Valenciennespitzengarnitur . . . 2.25
Damenhemdhose aus feinstem Wäschebatist, Windelform ganz reiche aparte Garnitur . . . 4.50
Herrennachthemd aus ganz gutem Hemdentuch mit farbigen Besatz . 3.30
Matinè aus gutem feinfäd. Hemdentuch mit feiner Paspel und Seidenbandgarnitur . 3.75
Damenhalbrock aus allerfeinstem Macco besonders reiche Spitzengarnitur . . 4.90

Ein Posten Untertaillen feine Handhohlsäume u. Festongarn. 1.45 95 ₰

Kinderwäsche

Erstlingshemdchen aus gutem Hemdentuch mit Barmerbogen . 35 ₰
Kinderjäckchen weiße Baumwolle, gestrickt . . . 25 ₰
Kinderjäckchen weiße Baumwolle, schöne Strickmuster 60 ₰
Kinderjäckchen weiße Wolle, alle Größen . . . . 95 ₰
Kinderjäckchen weiße Wolle, feinste Qual. . . . Gr. 1 1.20
jede weitere Größe + 15 Pfg.
Weiße Kinder-Klapphöschen gestrickt, gute Qual. . . . . Gr. 2 48 ₰
jede weitere Größe + 7 Pfg.
Weiße Windelhosen gestrickt . . . . . 60 ₰
Weiße Kinder-Klapphöschen feinste gestrickte Qual. . . Gr. 5 und 6 95 ₰
Mädchen-Prinzeßrock aus gutem Hemdentuch sehr schöne Festongarnitur Gr. 45 1.45
jede weitere Größe + 20 Pfg.
Mädchen-Prinzeßrock aus gutem Hemdentuch, schöne Festongarnitur . . Gr. 70 1.95
Mädchen-Nachthemd aus gutem Hemdentuch mit Festongarnitur . . Gr. 60 1.95
jede weitere 10 cm + 30 Pfg.
Kinder-Nachthemd aus gutem Hemdentuch, Umlegekragen und farb. Besatz Gr 70 2.45
jede weitere 10 cm + 30 Pfg.

Damen-Unterzeuge

Damen-Schlupfhosen gute Qual. farbig . . . 65 ₰
Damen-Schlupfhosen Baumwolle weiß ganz gute Qual. . 1.10
Damen-Hemdhose gestrickte Baumwolle Windelform 95 ₰
Damen-Hemdhose echt Macco weiß Windelform m. Trägern 2.30
Damen-Hemdhose echt Macco weiß breite Achsel offene Form 2.70
Korsettschoner fein gestrickte ganz gute Qual. . 35 ₰
Korsettschoner schw. 2 u. 2 gestrickte Qual. 1/4 Arm weiß 1.25
Korsettschoner weiße Wolle gute Qual. . . . 1.80
Damen-Hemdchen Baumwolle gewebt gute Qual. . . 85 ₰
Damen-Unterjacke Ia Macco . . 1.25
Untertaille weiße Wolle gute Qual. . . . 1.45
Kinderhemdchen weiße Wolle passend bis 11 Jahre 95 ₰
Kinder-Schlupfhöschen gute Qual. helle Farb. innen gefüttert alle Größen 80 ₰
Kinder-Strickhöschen Baumwolle gestrickt weiß alle Größen 48 ₰
Damen-Schlupfhose Kunstseide gute Qual. . . . 1.20
Damen-Schlupfhose Kunstseide gestreift Ia. Qual. doppelt im Schritt . 2.90
Damen-Prinzeßrock Kunstseide ganz gute Qual. . . 2.60
Damen-Prinzeßrock Kunstseide gestreift ganz gute Ia Qual. . . 4.20

Kinderröckchen weiße reine Wolle schön gestrickt . 2.80

Herren-Unterzeuge

Herren-Unterhose aus feinstem Macco, weiß, moderne Sportform (bis zum Knie) 95 ₰
Herren-Unterhose Macco, porös, gute Qualität 1.80
Herren-Netzjacken gute Qual, alle Größen . . . . . 95 ₰
Herren-Hemdhosen Ia. Macco, weiß, kurze Beine 1.45
Herren-Einsatzhemden weiß, mit schönen karierten Einsätzen, Gr. 4 . . . 1.45
jede weitere Größe und 20 Pfg.
Knaben-Maccohemd ganz gute Qualität 1.65
Knaben-Unteranzüge weiß, wollgemischt, alle Größen 1.75
Herren-Unterhosen Macco, ganz gute Qualität 2.75 1.75
Herren-Hautjacke Ia. Macco, porös, allerbeste Qual., weiß und maccofarbig . 1.95
Herren-Hemd Macco, porös, ganz gute Qualität, alle Größen 1.95
Herren-Maccohemd ganz gute Qual., doppelte Brust 1.95
Herren-Unterhose porös, weiß und maccofarbig, allerbeste Qual., alle Größen 2.25

Handschuhe

Weiße Damenhandschuh gute Qualität . . . . . 35 ₰
Weiße Kinder-Kommunion-Handschuh lang, gute Qual. . . . . 60 ₰
Weiße Kinder-Strickärmel gute Qual, alle Größen . . . . . 45 ₰
Weiße lange Damen-Handschuh imit. Dänisch, ganz gute Qual. . . 65 ₰
Weiße Kinder-Strickhandschuh gute Qual, alle Größen . . . . 75 ₰
Damen-Strickhandschuh weiße Wolle gute Qualität . . . . . 95 ₰
Herren-Strickhandschuh weiße Wolle gute Qual. . . . . 95 ₰
Weiße Damen- u. Herren-Glacéhandschuh ganz gutes Ziegenleder . 3.90
Weiße Damen-Waschleder-Handschuh mit Perlmutterknopf, waschbar in Wasser und Seife 4.20

Korsetts

Büstenhalter aus gutem feinf. Hemdentuch . . . . . 48 38 ₰
Büstenhalter aus gutem Trikot . 80 65 ₰
Büstenhalter aus gutem Trikot, ganz gute feinf. Qual. besonders gute Paßform 1.80, 1.35 1.10

Korsetts

Büstenhalter aus gutem Hemdentuch für starke Damen. 1.35
Hüfthalter aus gutem Drell, oben Gummiteile, 1 Paar Strumpfhalter . 1.80, 1.45 1.10
Hüfthalter aus gutem Drell, oben Gummiteile, 1 Paar Strumpfhalter . . . 2.50
Hüfthalter aus bestem Drell, oben Gummiteile, Strumpfhalter, besonders guter Sitz 3.90
Korsett aus grauem Drell, oben ausgebogt 1.35 1.10
Korsett aus gutem Drell, oben ausgebogt, 1 Paar Strumpfhalter 2.95
Korsett aus ganz gutem Drell, hellfarbig, oben Spitze, 1 Paar Strumpfhalter . . 3.90
Hüftgürtel gute Drellqual. 1 Paar Strumpfhalter . . . . . 75 60 ₰
Reformkorsett weiß aus ganz gutem Knüpftrikot 2.95
Kinderstrickleibchen weiß gestrikt, gute Qualität, Gr. 1 . . . . . 50 ₰
jede weitere Größe und . . . . . 5 ₰
Kinderleibchen weiß, porös, Knüpftrikot, ganz gute Qualität, Gr. 1 . . . . . 1.00
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.
Kinderleibchen weiß Trikot, gute Qualität

Gr. 1—3	4—6
75 ₰	95 ₰

Hemdenpassen

Hemdenpasse Klöppel oder Feston . . . 0.36 25 ₰
Hemdenpassen Klöppel oder Feston . . . . 48 ₰
Hemdenpasse aus sehr schöner Klöppelspitze . 50 ₰
Hemdenpasse Schulterschluß aus sehr schön. Feston . . 0.95 85 ₰
Hemdenpassen besonders schöne Valenciennesspitzen 1.10

Festons-Riesenposten besonders billig

Taschentücher

Damentaschentücher weiß m. Hohlsaum handgest. Ecke . . Stück 22 ₰
Damentaschentücher weiß mit Hohlsaum oder ausgebogt . 6 Stück 40 ₰
Damentaschentücher Halbleinen mit Hohlsaum . Stück 48 ₰
Damentaschentücher weiß m. Hohlsaum u. handgest. farb. Tupfen 6 Stück 50 ₰
Herrentaschentuch weiß mit Kordelkante p. Stck. 0.20 12 ₰
Herrentaschentuch weiß mit farb. Karro ganz gute Qual. . . . . 30 ₰
Herrentaschentuch Halbleinen ganz g. Qual. weil kleine Webfehler Stck. 0.40 35 ₰
Herrentaschentuch rein Leinen-Schuß . . . Stück 50 ₰
Herrentaschentuch Ia. Reinleinen . . . Stück 95 ₰

Kleider- u. Seidenstoffe

Crepp Soyette weiß für Kleider Blusen u. Kommunionkleider 1.25
Karnevalsamt weiß 70 cm breit . 2.10
Poppeline weiß ganz gute doppeltbreite Qual. 4.20 3.20 2.70
Helvetia-Seide weiß ganz gute Qual. 2.90
Mesaline weiß gute Qual. . . . 6.50 3.80
Seidentricot ganz gute gestreifte Qual. weiß 140 cm breit . 4.20
Wollcrepp weiß besonders gute Qual. für Kommunionkleider Mtr. 5.80 4.90
Tennisstreifen 140 cm breit gz. gut. Qual. f. Kostüme u. Herrenhosen 5.80
Casha 140 cm breit weiß mit fein. Karro f. Kleider u. Kostüme 5.50

Damen-Flauschhut weiß besonders schön 1.95

Gardinen und Dekorationen

Etamine einfachbreit, für alle Gardinenzwecke . . . . per m 25 ₰
Scheibengardinen 45/45 cm mit Durchsatz und Spitze . . per Stück 28 ₰
Gardinen-Durchsatz u. Spitze, 40 cm breit, in neuem Netztüll, hübsche Ausführung per Meter . . von 30 an
Gardinen, Bagdadstoffe hell und farbige Streifen, einfachbreit . . . 58 ₰
Erstüll 80 cm breit, starkfädige Qualität . . . . . 78 ₰
Halbstores in Etamin m. br. Durchsatz und hübschen Spitzenabschluß . 85 ₰
Rolo-Cöper strapazierfäh. sonnenfeste Qualit. p. m 160 cm breit 2,15, 130 cm 1,95 . 100 cm 1,10, 80 cm . . . 90 ₰
Biedermeierleinen weiß, mit farbig. Bordüre 130 cm breit 1,65, 100 cm breit 1,25, 80 cm breit . . . 95 ₰

ALTHOFF

Was ist die Mittelschule?

Welche Bedeutung hat die Mittelschule?

In der Elternversammlung der kath. Knaben-Mittelschule Münster am 13. Januar sprach der Direktor der Schule, Fr. Sixtus, über die Bedeutung und Aufgaben dieser Schule. Da seine Ausführungen über den Rahmen des Abends hinaus Beachtung verdienen, tragen wir die Ausführungen dem Wortlaut nach:

Ich spreche von einer jungen Schule. Unsere Schule ist zweifach jung. Wir sind erst im zweiten Jahre unseres Bestehens in Münster; stecken also noch in den Kinderschuhen, und werden noch manche Kinderkrankheiten durchzumachen haben. — Ich erinnere nur an das Problem eines Schulneubaues. Aber trotz unserer Jugend sind wir schon stark und zahlreich, zählt doch unsere Schule im 2. Jahre ihres Bestehens rund 150 Schüler und die Zahl wäre noch größer, wenn wir alles, was sich zur Aufnahme meldete, auch aufgenommen hätten. Aber auch unsere Schulart ist noch jung. Gewiß, schon über ein halbes Jahrhundert gibt es Mittelschulen, aber seit einem Jahre ungefähr ist die Mittelschule in Preußen weiter ausgebaut worden; sie hat sich den Forderungen der Zeit anpassen müssen und muß und wird sich nun in ihrer neuen Form bewähren.

Da die Mittelschule, wenigstens in ihrer Form für Knaben, in Münster noch wenig bekannt ist, will ich in Kürze die beiden Fragen: „Was ist die Mittelschule?" und „Welche Bedeutung hat die Mittelschule?" beantworten.

Mittelschule? Ehe ich auf das Eigenziel der Mittelschule eingehe, erscheint es mir notwendig, die Stellung zu kennzeichnen, die die Mittelschule im Rahmen unseres gesamten Schulwesens einnimmt. Wir haben bekanntlich als gemeinsamen Unterbau für unser gesamtes Schulwesen in Deutschland die vierjährige Grundschule. Hat ein Kind vier Jahre lang die Grundschule besucht, dann kann es entweder vier weitere Jahre die Volksschule besuchen, oder sechs Jahre die Mittelschule oder auch neun Jahre eine höhere Schule besuchen. Volksschule, Mittelschule und höhere Schule sind auf die vier Grundschuljahre aufgebaut. Realschule und Lyzeum, die auch sechs Jahre besucht werden, rechnen nicht zu den Mittelschulen, sie sind keine selbständigen Schularten, sondern gehören zur Oberrealschule bezw. dem Oberlyzeum. — Die Mittelschule steht also hinsichtlich ihrer Stufenzahl (sie umfaßt 6 Jahrgänge) zwischen Volks- und höherer Schule, heißt darum also Mittelschule. — Diese Mittelstellung zwischen Volks- und höherer Schule nimmt die Mittelschule auch ein hinsichtlich ihrer besonderen Aufgabe. Vielleicht läßt sich diese Mittelstellung am besten dadurch kenntlich machen, wenn ich vorher kurz angebe, welche besondere Aufgabe die Volksschule und die höhere Schule haben. — Die Volksschule bildet die abschließende Schule für die Kinder, die nach Vollendung ihrer Schulpflicht ins werktätige Leben eintreten. Sie besuchen dann noch ein paar Jahre die Fortbildungs- oder Berufsschule, die sie dann mehr oder minder durchgebildet ins Leben entläßt. Ich will hier einflechten, daß dies in knappen Worten der Werdegang manches großen Mannes ist. Was er im späteren Leben Großes geleistet hat, das dankt er neben seiner eigenen Energie und Schaffensfreude nicht zuletzt einer guten Volksschule.

Die höhere Schule ist nach ihrer Entstehung und Bestimmung Gelehrtenschule. „Die höheren Schulen," heißt es in den Richtlinien des preußischen Kultusministeriums, „sollen den Hochschulen für ihre wissenschaftlichen Arbeiten geeignete Schüler zuführen." Sie sollen also zum Studium, zu den gelehrten Berufen des späteren Lebens vorbereiten, sie sind also Studienanstalten, oder Studienschulen, wie sie heute genannt werden.

Welches ist nun das Eigenziel der Mittelschule. Die neuen Bestimmungen vom 1. Juni 1925 sagen: „Die Entwicklung des Handwerkes, des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie, der Land- und Forstwirtschaft erfordert eine gesteigerte Ausbildung der Knaben und Mädchen für diese Erwerbszweige. Im Zusammenhang damit macht sich das Bedürfnis nach einer geeigneten Vorbereitung auf mancherlei mittlere Stellungen im Verwaltungsdienste des Staates und der Gemeinden wie größerer Industrie- und Handelsunternehmungen geltend. Diesen Forderungen vermag die Volksschule nur in geringerem Grade zu dienen. Bei der höheren Schule wieder liegen die Ziele in erster Linie nach der wissenschaftlichen Seite hin, so daß auch sie in ausreichender Weise dazu nicht imstande sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer zwischen der Volksschule und der höheren Schule stehenden Schuleinrichtung, die — unbeschadet der ihr als allgemeinbildender Anstalt obliegenden Pflichten — ihre Schüler befähigt, auch gesteigerten Anforderungen späterer Lebensberufe zu genügen. Eine solche Bildungsanstalt ist die sechsstufige Mittelschule." — Soweit die neuen amtlichen Bestimmungen.

Seitdem die Wirtschaft in einem steigenden Maße die Ergebnisse einer vertieften Naturerkenntnis sich zu eigen machte und die sich immer weiter ausbreitende Erforschung der Erde und die Mittel einer immer feineren Technik in ihren Dienst stellte, kam der Wunsch nach einer wirtschaftlich eingestellten Schule nicht mehr zur Ruhe. Die alte Lateinschule konnte sich den Bedürfnissen der neuen Zeit nicht genügend anpassen. Man versuchte es mit einer neuen Schule, so entstanden unsere Realschulen. Das geschah vor mehr als 100 Jahren, und die Realschulen oder wie man sie an einzelnen Orten nannte, die Bürgerschulen dienten den Bedürfnissen der neuen neuen Zeit. Ich sage dienten, denn mit der Zeit ist die Realschule ihrem ersten Ziele untreu geworden, sie entwickelte sich bald zur Oberrealschule also zu einer Gelehrten-, zu einer Studienschule. Das Erbe der alten Realschule trat nunmehr die Mittelschule an.

Daß die Mittelschule die Lücke in unserem Schulwesen wiederum zu füllen versucht, hat an sich nichts überraschendes. Neu aber ist die Entschiedenheit, man möchte sagen die Kühnheit, mit der die Mittelschule den Gedanken der Rücksichtnahme auf das künftige Berufsleben vertritt. Das ist aber nach dem Werdegang der alten Realschule nicht wundernehmen. Die Mittelschule stellt sich bewußt, bestimmt und bestimmend in den Dienst der Wirtschaft. Gewiß es ist ein kühnes Wagnis, das bisherige Ziel jeder Schulbildung, die allgemeine Bildung beinahe wie eine Fachschule so weit zurücktreten zu lassen. Bedenkt man jedoch, daß der Begriff der allgemeinen Bildung gerade in unserer Zeit eine Wandlung durchgemacht hat, dann versteht man auch diese Kühnheit. Früher galt das Wissen als Bildung — Wissen ist Macht. Doch bei der ungeheueren Vermehrung, die das Wissen in unseren Tagen erfahren hat, ist das Verlangen nach Besitz des Wissens geschwunden. Und in der Tat, welche Schule kann heute noch ihren Schülern die Unsumme von Wissen vermitteln ohne den Schüler zu erdrücken. — Die Wertschätzung umfassender Kenntnisse hat abgenommen, heute gilt der Alleswisser nicht mehr viel im Leben. Aber wer sein Wissen an den Mann zu bringen versteht, wer die Fertigkeit weiteres Wissen, weitere Kenntnisse sich selbständig anzueignen, dieselben zu verarbeiten in sich ausgebildet hat, der steht im Leben unserer Tage fest und sicher.

Ein gewisses Maß von Wissen ist immer notwendig, aber die Entwickelung der Fähigkeiten unserer Seele und unseres Geistes ist weit kostbarer. Auch die Mittelschule muß ein gewisses Maß Wissen vermitteln, aber ihr gilt mehr, die ihr anvertrauten Schüler zum Leben, insbesondere zu ihrem späteren Erwerbsleben tauglich zu machen. Darum schaltet die Mittelschule bewußt aus ihrem Wissensstoff alles aus was nur der Wissenschaft wegen da ist und im späteren Leben nicht verwertet werden kann. Die Mittelschule lehnt manches ab, was die höhere der Wissenschaft halber lehren muß. Und ihre Unterrichtsbeispiele, auch manche Unterrichtsstoffe entnimmt die Mittelschule immer dem lebendigen, praktischen Leben. Ich erinnere nur an Kurzschrift, Buchführung, ja auch Maschinenschreiben, die in den oberen Klassen der Mittelschule unterrichtet werden. Für die Fächer, die die Mittelschule mit der höheren Schule gemeinsam hat, gilt aber auch das praktische Leben, das Wirtschaftsleben als Ausgangspunkt, als Beispiel und als Endpunkt. Darf ich mir einige Beispiele gestatten:

In Geschichte betrachten wir genau die Entwicklung des deutschen Volkes, doch nicht nur in staatspolitischer Hinsicht, sondern auch und mehr noch in wirtschaftlicher und vor allem sozialer Beziehung.

In Erdkunde stehen in unserer Abschlußklasse zur Behandlung: Grundlagen des Wirtschaftslebens Deutschlands, sein Verkehr mit anderen Ländern und Erdteilen. Die für Deutschland wichtigen Rohstoffgebiete und Absatzländer. Grenz- und Auslandsdeutschtum, insbesondere in seiner Bedeutung für unser deutsches Volkstum und unsere deutsche Wirtschaft. Erörterung volkswirtschaftlicher Fragen.

Fremde Sprachen: schon früh treten Geschäftsbriefe auf. Dazu kommen bei der Lektüre Stoffe aus dem Wirtschafts- und sozialen Leben des fremden Landes, insbesondere Stoffe, die dem künftigen Berufe des Schülers naheliegen.

Besonders kräftig werden die Beziehungen zum praktischen Leben im mathematischen Unterricht betont. Nicht als ob die theoretische Mathematik vernachlässigt würde, nein das Rechnen mit allgemeinen Zahlen führt bis zum Gebrauch der Logarithmen des Rechenschiebers und der Reihen. Aber auch die bürgerlichen Rechnungsarten, die leider in unsern höheren Schulen so stiefmütterlich behandelt werden, nehmen einen breiten Raum ein. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnen, Rabatt-, Diskont-, Zinseszins-, Versicherungsberechnung, außerdem Geld und Geldverkehr, Sparkasse, Börse, Bank, Scheck, Wechsel, Devisen, Wertpapiere, Kontokorrentenrechnung. Auch werden die Schüler auf der Oberstufe mit den Rechnungsweisen der Kaufleute bekannt gemacht. Trifft diese Aufzählung mehr die Bedürfnisse späterer Kaufleute, so sind doch auch spätere Handwerker und Techniker nicht vergessen. Die Mittelschule kann sich nämlich in ihren oberen Jahrgängen teilen und in sich ganz verschiedenen Zügen die Schüler zum Abschluß führen. Für Knaben kommen meist zwei Züge in Frage. Ein kaufmännisch- und verkehrswirtschaftlich betonter Klassenzug und ein dem Gewerbe und der Technik gerecht werdender Klassenzug. Ja, es ist gar vorgesehen, daß in manchen Landschaftsgebieten Landwirtschaft und Industrie, ja auch die Bedürfnisse der Schiffahrt nicht vergessen werden.

*

Ich glaube somit gezeigt zu haben, daß die preußische Mittelschule in der Tat eine moderne Schule ist, die einerseits auf Wissenschaftlichkeit in schultechnischem Sinne nicht verzichtet, andererseits aber zielbewußt und kühn entschlossen den Bedürfnissen des praktischen Lebens und „den gesteigerten Ansprüchen späterer Lebensberufe", wie die amtlichen Bestimmungen sich ausdrücken, genügen will. Und sie werden darum auch meine Ansicht teilen und mir zustimmen, wenn ich behaupte: „Alle Kinder die nur 6 Jahre eine höhere Schule besuchen und nach Abschluß der Untersekunda sich einem praktischen Berufe zuwenden, gehören nicht in die höhere Schule, sondern in die Mittelschule. Und zwar verlangt dies das ureigene Interesse dieser Kinder." Gewiß, die höhere Schule ist mit einem höheren Nimbus umgeben, und manche Eltern können nicht umhin, sie müssen ihr Kind in eine höhere Schule schicken. Aber wer die erschreckend große Zahl Kinder kennt, die schon nach zwei oder drei Jahren die höhere Schule wieder verlassen und weiß, daß diese Kinder hinter ehemaligen Mitschülern, die in der Volksschule verblieben, zurückgeblieben sind, wird meinen Mahnruf nach Vorsicht verstehen. Die Gefahr des Nichtmitkommens ist in der Mittelschule viel geringer, da die Mittelschule stets die Verbindung mit dem pulsierenden Leben aufrecht erhalten muß, darum praktisch veranlagten Kindern, die auf einer höheren Schule leicht versagen, eine gründliche Durchbildung geben kann.

Gewiß, die Mittelschule hat auch den Nürnberger Trichter nicht erfunden, aber jene Kinder, die die höheren Schule wegen geringerer Begabung verlassen müssen, gehören auch nicht in die Mittelschule, man lasse sie ruhig in der Volksschule und führe sie mit 14 Jahren einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Berufe zu. Die Mittelschule wünscht und strebt es an, daß ihr die Schüler bis zum Abschluß der Mittelschule verbleiben, denn nur so können sie zum Leben gründlich durchgebildet werden. Will ein Schüler mit 14 Jahren, also nach drei oder vier Jahren Besuch der Mittelschule die Schule verlassen, dann tut er besser, und zwar besser in seinem eigenen Interesse, er bleibt in der Volksschule.

Ich muß diese Ausführungen noch von einer anderen Seite aus beleuchten. Die große Zahl der Kinder (in Preußen ungefähr 40 000 jährlich), die nutzlos die höhere und Mittelschule besuchen und nach drei, vier Jahren wieder verlassen, stellen auch eine ungeheure Belastung des Staatsvermögens dar. Vom Schulgeld allein kann eine höhere oder mittlere Schule nicht lebensfähig gehalten werden. Der Staat muß in Form von Zuschüssen helfen; und diese Zuschüsse für jene 40000 Kinder sind verlorenes Volksvermögen. Daß diese Zuschüsse für Schüler von Mittelschulen bei weitem geringer sind als für Schüler höherer Schulen ist meine Forderung: — Schüler, die nur sechs Jahre eine höhere Schule besuchen und dann einen praktischen Beruf ergreifen, gehören in die Mittelschule — auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gestützt. Und schließlich mögen auch die Eltern bedenken, daß eine Mittelschule immer weniger Schulgeld fordert, denn eine höhere Schule. So liegt in dem Besuch der Mittelschule schon ein direktes Ersparnis für die Eltern selbst.

Noch ein Wort über die Berechtigungen der Mittelschulen. Die Mittelschule erteilt die Berechtigung der mittleren Reife. Diese ist anstelle der ehemaligen Einjährigen-Berechtigung getreten. Es kommt nun darauf an, was man unter mittlere Reife verstehen will. Eine gewisse Bedeutung kommt ihr heute schon in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht zu. Der Kaufmann und Fabrikant wird nun für seine Lehrlinge die mittlere Reife fordern können. Ebenso können Lehrlinge mit der mittleren Reife eine Abkürzung der Lehrzeit verlangen, und auch die Gehaltstarife werden die mittlere Reife berücksichtigen müssen. Neben der mittleren Reife verbleibt der Mittelschule die Berechtigung, ihre Schüler in die oberen Klassen verschiedener Fachschulen, die dem ehemaligen Einjährigen vorbehalten waren, zu entsenden. Solche höhere Fachschulen sind: die höhere Handelsschule, die oberen Klassen der Baugewerkschule, der Maschinenbauschule, der höheren Textilfachschule, Polytechniken usw. Dagegen ist der Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn, von der die amtlichen Bestimmungen sprechen, der Primareife vorbehalten geblieben. Es steht aber nichts im Wege, daß Schüler der Mittelschule nach sechsjährigem Besuch der Mittelschule in die Obersekunda einer höheren Schule übertreten können. Selbstverständlich müssen sie dann noch eine Aufnahmeprüfung ablegen. Denn die höheren Schulen und die Mittelschule sind in ihren entsprechenden Klassen einander gleichwertig nicht gleichartig.

Ich bin am Ende meiner Ausführungen und erhebe nicht den Anspruch auf Vollständigkeit; noch viele andere Gesichtspunkte ließen sich hervorheben, die nur die Mittelschule im Dienste der Wirtschaft, im Dienste der späteren Lebensberufe zeigen könnten, doch das Angeführte mag genügen. Ich will nur noch auf einen Einwurf eingehen: Die Mittelschule dient der Wirtschaft und will den praktischen, den ökonomischen Wirtschaftsmenschen erziehen. Haben wir Lehrer nun nicht viel höhere Ziele, als den wirtschaftlichen Menschen zu erziehen. Stehen nicht in der Stufenreihe der Werte die wirtschaftlichen am tiefsten! Gibt es nicht höhere Werte, die Rost und Motten nicht verzehren können! Träte der ökonomische, der Nützlichkeitsmensch plötzlich in Reinkultur vor uns hin, würden wir nicht schaudernd erbeben und zurückweichen vor diesem Monstrum! Sind nicht unsere großen Wirtschaftszentren Gräber der reinen, edlen Menschenfreuden! Werden nicht Genußsucht und Bequemlichkeit zum Lebensinhalt, wenn die Wirtschaftsgüter als Selbstzweck gefaßt werden! „Nur an Geldgier und Trägheit gehen die Völker zugrunde", sagt ein Dichter.

Wie entgeht die Mittelschule der Gefahr des nackten Nützlichkeitsgedankens, einer Gefahr, die darin liegt, daß sie den Wirtschaftsdingen soviel Zeit und Kraft zuwendet. — Sicher nicht dadurch, daß wir diese Dinge ablehnen. Die materiellen Güter sind zum Leben notwendig, und keine Schule kommt heute an die wirtschaftlichen Fragen vorbei. Das Rad der Zeit kann niemand rückwärts drehen. Es bleibt uns daher nur eins übrig, wenn wir uns gegen die Züchtung des Wirtschaftsmenschen mit Recht sträuben, wir müssen diesen Wildling veredeln. Wir wollen den wirtschaftlich brauchbaren Menschen erziehen helfen, aber nicht den, der nur auf Erwerb eingestellt ist, sondern den, der dadurch froh wird, daß er seine Leistungen und sein Können in den Dienst des Nächsten stellt. Wir wollen nicht den Wirtschafter, der unter dem Deckmantel der „nationalen Belange" seine egoistischen Interessen verfolgt, sondern den, der wirklich Diener des Staates und nicht Nutznießer des Staates sein will. Darum legen wir auch in der Mittelschule soviel Wert auf die Erziehung der edlen Wirtschafts- und Arbeitstugenden. Wir Mittelschullehrer erstreben auch immer zuerst den Menschen und zwar den ganzen Menschen, dem die Seele nicht für Mammon und Besitz feil ist, den Menschen, der auch die idealen Güter des Lebens schätzen und lieben muß.

Je mehr wir in den jungen Menschen die Kräfte entwickeln und üben für die Zwecke des künftigen Berufes und der Wirtschaft, desto freier suchen wir ihn zu machen von den materiellen Gütern dieser Welt, frei zu machen für seine höheren und höchsten Güter, die in Gott und dem Heil der Seele liegen. Je fester wir unsere Jugend mit Gott verankern, desto leichter erhebt sich der Sinn über jene Güter, die das Leben nur vergänglich zieren. Je inniger unsere Jugend mit Gott verkehrt, desto mehr kann und wird sie dem Nächsten, der Volksgemeinschaft dienen und sich opfern in selbstloser Liebe, jener Liebe, die ihren geheimnisvollen Ursprung in der göttlichen Liebe selbst hat.

Aus deutschen Bädern.

Ist eine Badereise in der jetzigen Jahreszeit zu empfehlen?

Um es vorweg zu nehmen, die Frage ist unbedingt zu bejahen bei Nerven-, Herz- und Gelenkleiden, zu verneinen bei manchen andersgearteten Krankheiten, beispielsweise bei denen der Atmungsorgane.

Eingehende Beobachtungen haben ergeben, daß erstere im Vorfrühling eine Kur mit Erfolg und ohne Bedenken unternehmen können. Sie sollten ihr Leiden nicht noch durch eine mehrmonatige Wartezeit verschlimmern!

Was viele Patienten zurückhält, ist die Furcht vor Erkältung. Erfahrene Badeärzte versichern, daß diese Bedenken keiner ernsten Prüfung standhalten. Thermalprudel, das wirksame Heilbad gegen Nerven-, Herz- und Gelenkkrankheiten, haben eine überaus abhärtende Wirkung, und das bietet die beste Gewähr gegen die Unbilden der Witterung, wie sie eine noch so sorgfältige Isolierung im Eigenheim nicht im entferntesten zu gewähren vermag.

Der größte Vorteil beruht aber auf den erheblichen Preisnachlässen, denen man überall begegnet. Allein die Kurtaxen liegen im allgemeinen auf halber Höhe. Und in den Fremdenheimen wird man sich, weil nicht mit Arbeit überbürdet, mit mehr Sorgfalt den Gästen widmen können.

Ein weiterer Grund der Abneigung gegen Badereisen in der Vorsaison ist die Furcht, die Kur könne vielleicht nicht vollwertig sein und in Verbindung mit Langeweile zu einem unerfreulichen Ganzen vereinigt werden.

Wie sieht nun ein Heilbad in den ersten Monaten des Jahres aus? Darüber herrschen zumeist nur unklare Ansichten. Wir wollen unter den Kurorten Bad Oeynhausen herausgreifen. Es ist einer jener wenigen, der weder seine Bäder in aller Stille mit künstlicher Kohlensäure „verstärkt", noch die Thermale anwärmen müßte, wobei ein beträchtlicher Teil der so wirksamen Kohlensäure entweichen und der Heilwirkung verloren ginge. Die Sprudel in Bad Oeynhausen haben bei einem großen Reichtum an Kohlensäure die natürliche Wärme von 35 Grad. Ein geringer Gehalt an Sole verhindert ein schnelles Entweichen der Kohlensäure, die an den Körper langsam abgegeben wird und daher von intensiver Wirkung ist. Auch die dortigen Solbäder (mit einem natürlichen Salzgehalt bis 40 Pfd. je Bad) sind an Heilkraft unerreicht.

Bad Oeynhausen gewährt auch im Winter und in der Vorsaison durch Theater, Konzerte, Vorträge und vieles andere mehr einen an Unterhaltungen reichen Tag. Museum, Spielsaal und Lesezimmer (in dem hunderte von Zeitungen ausliegen) stehen dem Kurgast zu jeder Zeit offen.

Die schräge Ebene, auf der Bad Oeynhausen erbaut ist, sorgt für schnellen Abfluß der Regenwässer. Mosaikpflaster und schlackenunterlegte Wege tragen das übrige dazu bei, daß man die Wege im Kurpark selbst nach starken Regengüssen gut benutzen kann.

Die Kurmittel endlich sind gegenüber dem Sommer nur in ihrem Umfange, nicht aber in ihrer Reichhaltigkeit, eingeschränkt. Man hat somit die unbedingte Gewähr, daß eine jetzt unternommene Badereise durchaus vollwertig, aber erheblich billiger als im Sommer ist.

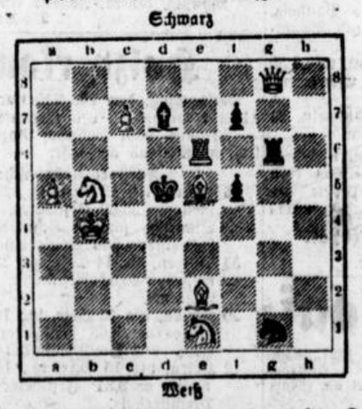
Bad Oeynhausen liegt an mehreren Eisenbahnhauptlinien und ist von allen Seiten leicht zu erreichen. In ihren Bewegungen beschränkte Patienten finden hier die absolute Treppenlosigkeit — an ihrer Stelle sind Rampen und Fahrstühle —, die „Stadt ohne Stufen". — Bequem zu erreichende und reizvolle Ausflüge sind in der Umgebung besonders nach der Schaumburg, zum Provinzialdenkmal an der Porta Westfalica und zum Hermannsdenkmal.

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 97. Turnieraufgabe 7.

Schwarz



Weiß

(9+6 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungen.

Problem 91 (Turn. Aufg. 1). Die Aufgabe ist vom Verfasser verbessert durch Streichen des Sg6 und Hinzufügen eines w. Bf4. 1.) Dd6, Kd5. 2.) b2—b4, Kc4 3.) Dc5 matt, 1.) . . ., Kb4, 2.) Dd4+, K×a5 3.) b2—b4 matt, 1.) . . ., b5—b4 2.) Dd6, b4—b3 3.) Ld3 matt, wenn 2.) . . ., Kb5 3.) Dd5 matt.

Die Aufgabe ist nebenlösig durch 1.) Ef4.

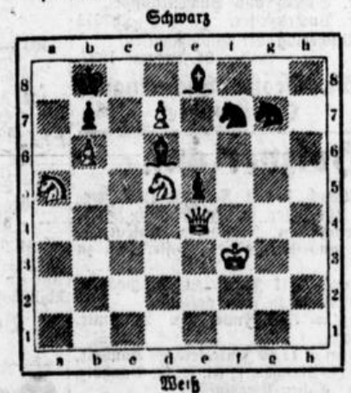
Problem 92 (Turn. Aufg. 2). 1.) Sb4, a4—a3 2.) Kc1, a3—a2 3.) Sc2 matt. Von einer Besprechung der Turnieraufgaben wird abgesehen, damit das Urteil des Preisrichters auch nicht scheinbar beeinflußt werden könnte.

Richtige Lösungen zu beiden Problemen von H. Lechtenberg*, A. Haupt, C. Fischer*, H. Heinecke, W. Degenhardt, H. Weber, W. Otte, W. Faßmann, G. Muth, A. Haverkamp, E. Festerling, P. Scharwächter, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Tenhaven, M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte*, H. Götz, H. Schmidt*, W. Rümann*, J. Schäfer*, J. Schmitter*, J. Klooster*, H. Hampe*, J. Teigelkamp*, Dr. Schrering, P. Willems, J. Ladwig, E. Köhne, A. Stark, L. Albers, E. Fleisch*, Habermeyer*, G. Dabeck, Th. Winter, B. Klingholz, C. Wirth*, F. Schirrmann, W. Gühne, J. Lepping*, Th. Hamann, K. Stehr, Dr. Münch, zu Aufg. 92 A. Dinslage, H. Weinrich. Nachträglich: W. Otte (89).

Die mit einem * bezeichneten Löser erhielten 1 Punkt für Aufgabe der Nebenlösung neben der Hauptlösung.

Problem 98. Turnieraufgabe 8

Schwarz



Weiß

(6+7 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungsfrist: 12. Februar 1927.

Zuschriften und Lösungen an J. Mauve, Rheine in Westfalen, Neuenkirchenerstaße 100.

*

Partieschach

Partie 30

Wie bereits mitgeteilt wurde, hat Holland einen Wettkampf Dr. Aljechin — Dr. Euwe zustande gebracht, der am 9 Januar beendet wurde und mit einem Siege 5½ : 4½ für Dr. Aljechin ausging. Der Erfolg des holländischen Meisters ist hoch zu werten. Erst die letzte Partie brachte die Entscheidung Wir bringen sie nachstehend:

Holländisch.

Weiß: Dr. M. Euwe		Schwarz: Dr. A. Aljechin	
1.)	Sg — f3	e7 — e6	
2.)	2c — c4	f7 — f5	

Aljechin wählt eine minder starke Eröffnung, um dem Remis aus dem Wege zu gehen. Es riskiert hiermit den Verlust der Partie, wenn Euwe seinen Vorteil festzuhalten versteht.

3.)	g2 — g3	Sb8 — c6	
4.)	b2 — b4	Lf8 — b4+	
5.)	Lc1 — b2	Lb4 × b2+	
6.)	Db1 × b2	b7 — b6	
7.)	Sb1 — c3	Sg8 — f6	
8.)	Lf1 — g2	0 — 0	
9.)	Ta1 — b1	Sc6 — e7	
10.)	0 — 0	Se7 — g6	
11.)	Db2 — c2	c7 — c5	
12.)	e2 — e4		

Die ganze Spielanlage d. Weißen geht dahin, Schwarz zum Abtausch auf e4 zu zwingen. Aljechin dagegen will auf Tausch lassen, um den Bf5 evtl. nach f4 vorzubringen und damit Gegenchancen zu erlangen.

12.)	. . .	Dd8 — a5	
13.)	e4 × f5	e6 × f5	
14.)	b4 — b5		

Nun hat Weiß das bessere Spiel.

14.)	. . .	c6 × b5	
15.)	Sc3 × b5	Lc8 — d7	
16.)	Sf3 — d4		

Hier hätte Weiß Sb5 × f8+ mit der Folge e4 — e5 spielen müssen.

16.)	. . .	f5 — f4	

Die beste Möglichkeit, Gegenspiel zu erlangen; unterläßt Schwarz diesen Zug, so bleibt Weiß im Vorteil.

17.)	Td1 — e1		

Hier hätten wir Sf6+ nebst L × b7 und Ld5+ vorgezogen.

17.)	. . .	Sf6 × b5!	
18.)	Lg2 × b5+	Kg8 — h8	
19.)	Sb4 — e6	Tf8 — f6	
20.)	Se6 — g5		

Nach Dr. Laskers Meinung hätte Weiß hier durch Te1 — e4 seine Stellung halten können.

20.)	. . .	Ta8 — f8	
21.)	Dc2 — b3	f4 × g3	
22.)	Db3 × g3	. . .	

Dies kostet in wenigen Zügen die Partie. Länger könnte sich Weiß mit h2 × g3 halten.

22.)	. . .	Sg6 — f4	

Dieser Kraftzug macht allem ein Ende.

23.)	Te1 — e7	Tf6 — g6	
24.)	Te7 — f7		

Noch eine Artigkeit, ein Feuerwerkchen von kurzer Dauer.

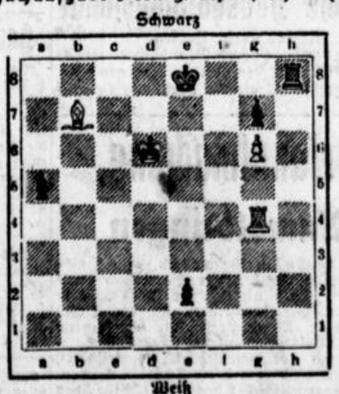
24.)	. . .	Tf8 × f7	
25.)	Sg5 × f7+	Kh8 — g8	
26.)	Sf7 — e5+	Da5 × d5	
27.)	c4 × d5	Sf4 — e2+	

Weiß gab auf.

Anmerkungen nach dem „Funkschach", das seinerseits die Partie aus dem von Dr. Lasker bearbeiteten Schachteil des „Telegraaf" entnommen hat.

Feenschachaufgabe 8 von H. Schütte, Rheine (Urdruck)

Schwarz



Weiß

(4+5 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Feenschachaufgabe 9 von H. Schütte.

Weiß: Kd6, Tg3, Lb7, Bc5, e5, g6, h3 (7 St.)
Schwarz: Ke8, Th8, Ba7, g7 (4 St.)

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Feenschach.

Beide Probleme stammen aus der Sylvestersendung unsers Rheiner Schachfreundes und erhalten als Zwillingsbrüder beide den Zusatz: „Schwarz hat noch nicht rochiert."

Schachkongreß in Münster.

Am 16. Januar fand, wie bereits in Nr. 84 mitgeteilt, in der Ratsschänke der 2. Spieltag im Meisterschafts-, Haupt- und Nebenturnier statt. Im Meisterschaftsturnier siegten in der 1. Gruppe: Winkelmann gegen E. Rubow, Schmidt gegen Lütkemöller, Pohlmann gegen Mai, Lütkemöller gegen Mai; die Partie Schmidt—Lechtenberg wurde unentschieden und die Partie Pohlmann —Winkelmann hängt noch, steht aber besser für Winkelmann.

Es erreichten bis jetzt: Lechtenberg 2½ Punkte aus 3 Partien, Schmidt 2½ (4), Pohlmann 2 (3), Winkelmann 1½ (2), Lütkemöller 1 (3), E. Rubow 1 (3), May ½ (4). Mit ½ Verlustpunkt stehen Lechtenberg und Winkelmann bis jetzt am besten.

In der 2. Gruppe gewannen Hachmann gegen Franke, Lange gegen Fahlenkamp, Mauve gegen Schätzle, Franke gegen Schätzle, Mauve gegen Fahlenkamp, Lange gegen M. Rubow, Hachmann gegen G. Hüllen, M. Rubow gegen Franke, G. Hüllen und M. Rubow spielten unentschieden. Es erreichten bis jetzt: Lange 4 Punkte aus 4 Partien, Hachmann 3½ (4), Mauve 3 (4), G. Hüllen 2 (4), M. Rubow 1½ (4), Franke 1 (4), Fahlenkamp ½ (4), Schätzle ½ (4), Lange (Nordhorn), der jetzige Kreismeister, scheint in diesem Turnier ungeschlagen durchs Ziel zu gehen.

Im Hauptturnier (1. Gruppe) gewannen Schippmölder gegen Dr. Sandmann, M. Thalmann gegen Tenhaven, Tenhaven gegen Dr. Sandmann, Schippmölder gegen Rothstein. Es erreichten: Schippmölder 3½ Punkte aus 4 Partien, M. Thalmann 2½ (3), Tenhaven 2 (3), Rothstein 1 (3), Dr. Sandmann 0 (3). Nach Verlustpunkten gerechnet, stehen die beiden Tabellenersten gleich, so daß aller Voraussicht nach ein Stichkampf notwendig wird, falls nicht ein Viererturnier der beiden Gruppenersten aus beiden Gruppen besser erscheint.

In der 2. Gruppe siegten Schweers gegen H. Thalmann, Sandmann gegen Götz, H. Thalmann gegen Götz, Schmitter gegen Schweers. Die Hängepartie Schmitter—Sandmann gewann Sandmann. Es erreichten: Schweers 3 Punkte aus 4 Partien, H. Thalmann 2 (3), Sandmann 2 (3), Schmitter 1 (3), Götz 0 (3) Da die Partie H. Thalmann—Sandmann noch aussteht, ist damit zu rechnen, daß auch hier zwei Sieger aus dem Kampfe hervorgehen. Nur bei unentschiedenem Ausgang der Partie, wäre Schweers Alleinsieger.

Im Nebenturnier gewannen Schwering gegen Räber, Weinrich gegen Bäumer, Linsen gegen Steenkamp, Linsen gegen Räber, Weinrich gegen Steenkamp, Bäumer gegen Schwering. Es erreichten: Bäumer, Schwering, Weinrich 3 Punkte aus 4 Partien Linsen 2 (4), Steenkamp 1 (4), Räber 0 (4). Die Frage nach dem Sieger ist hier kaum zu beantworten, da auch die letzte Runde keine Veränderungen bringen sollte. Es wird voraussichtlich ein Dreierturnier der Ersten nötig sein.

May, Schätzle und Götz erschienen nicht und gaben die Punkte ohne Kampf. Die Kämpfe verliefen ohne jeden Zwischenfall und dürften eine angenehme Erinnerung zurücklassen. Die Qualität der Partien war teilweise gut. Der nächste Spieltag findet am 20. Febr. in Rheine (Centralhotel) statt.

Der Trapezkünstler.

Skizze von Heinrich Wiegmann.

Auch heute trat er erst gegen Schluß der Zirkusvorstellung auf. Sicher und gewandt das Tau erklimmend, schwang er sich in das Trapez, das zwischen den Masten hing. Wieder schoß ihm der Gedanke durch den Kopf: er mußte es wagen, den Stuhl auf nur einem Bein ruhen zu lassen . . .

Seine Augen wurden schmal. Über eine mehrtausendköpfige, schweigende, starr zu ihm aufblickende Menge hinweg glitt sein Blick, um einem Atemzug lang in einer Loge zu ruhen. Dort hob eine Zirkusreiterin unauffällig die Hand zum Gruß. Er lächelte und vergaß seinen Vorsatz wieder. Noch blieb ihm Zeit, mehr zu wagen.

Was er hundert, zweihundertfach getan, widerholte er — kühl, sicher, beherrscht. Er griff den zu ihm aufgezogenen Stuhl, hakte die Kette am Trapez fest. Setzte sich in den nur mit den hinteren Beinen auf dem schmalen Trapez ruhenden Stuhl, schlug die Beine übereinander, verschränkte die Arme hinter dem Kopf. Schwebte über der Tiefe, die kein Netz vor ihm verschloß. Und während eine gedämpfte Musik ertönte, und viele Frauen ihre Gesichter von ihm wandten, senkte er die beiden Stuhlbeine in Gläser, setzte sich wieder, rauchte eine Zigarette, hielt mit beiden Händen eine ausgebreitete Zeitung . . .

Ein Lächeln um die geöffneten Lippen, dankte er für den Beifall. Schlank, liegsam, stand er in der Manege, und seine Augen suchten die Zirkusreiterin. Er wollte doch tun, was er sich vorgenommen hatte. —

Über einem ausgespannten Netz probte er täglich. Wenn er häufig das Gleichgewicht verlor, sich im Sturz noch am Trapez hielt oder gar ins Netz fiel, dann bedurfte es eines starken Willens, um nicht müde zu werden. Er wollte nicht nachgeben. Mehr zu leisten als andere, höhere Gagen zu erzielen, zwang er sich zu neuen Versuchen, bis sie glückten, und das Gefühl der Selbstsicherheit ihn trug.

„Macht alles nix," sagte der Clown Auguste, als er ihm einmal eine Weile zugeschaut hatte. „Sie brechen sich doch noch den Hals! Hundertmal geht's und — aus ist das Theater. Nein, dabei werden Sie kein Großvater."

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen," lächelte der Zirkusdirektor und sah ihm listig in die Augen. „Das Publikum will starke Nervenreize. Wie wäre es, wenn Sie Ihre Arbeiten über dem Löwenkäfig vornehmen würden? Für den letzten Abend eines jeden Gastspiels, der bekanntlich unter schlechtem Besuch leidet, wäre das eine wirkliche Zugnummer. Ich würde Ihre Gage natürlich erhöhen."

Das stachelte ihn an. Er vergaß die Gefahr. Er dachte an seine künftige Sensation und berauschte sich daran.

Ilonka Andrassy, die Zirkusreiterin, aber bangte um ihn. „Laß es, tu es nicht. Du sagst, du liebst mich. Bin ich dir nichts mehr? Wenn du mich wirklich liebst, kannst du dein Leben nicht so leichtfertig aufs Spiel setzen."

„Du verstehst mich nicht," versetzte er, schmerzlich bewegt.

„Doch nur zu gut. Ich fürchte um dich. . . Nun werden sich wohl unsere Wege trennen müssen." — —

Der Zirkus war ausverkauft. Die angekündigte Schaunummer, aufsehenerregende Evolutionen des tollkühnen Schweden über dem Zwinger wild eingefangener Löwen, hatte für den letzten Gastspielabend seine Wirkung getan.

Pferde führte zuerst der Direktor vor, Pferde und nochmals Pferde. Aus technischen Gründen geschah das, weil sie hinterher gleich zur Bahn gebracht und verladen wurden, um an die neue Wirkungsstätte transportiert zu werden. Dann aber war für heute zum ersten Male eine Änderung im Programm vorgesehen. Björn Thil sollte während der Löwendressuren über dem offenen Zwinger arbeiten.

Clowns stürzten mit ihren Späßen den gedrängt sitzenden Schaulustigen die Zeit, die der Aufbau des Löwenzwingers in der Manege erforderte. Das Eisen klirrte, wenn es mit seinen harten Fingern ineinandergriff. Dann spielte die Kapelle einen Marsch. Björn Thil erschien. Nicht anders als sonst, die Glieder in einem kleidsamen blauen Trikot steckend, ein kühles Lächeln zur Schau tragend, erstieg er behende das Tau.

Aller Augen folgten ihm, als er sich ins Trapez schwang. Stuhl und Gläser wurden zu ihm hinaufgezogen. Währenddessen zeigten sich acht Löwen in dem Zwinger. Der Dompteur trieb sie auf ihre Plätze. Björn Thil verfolgte ihre Bewegungen. Nirgends war Ilonka Andrassy, die Reiterin, zu sehen. War das Liebe? — Er kniff die Lippen zusammen, ergriff den Stuhl, hakte die Kette ein. Als in den Vorführungen unten eine Pause eintrat, begann er zu arbeiten.

Er überhastete sich nicht. Der Gleichgewichtssitz, das Senken der Stuhlbeine in die Gläser, das Lesen der Zeitung — sicher vollendete er seine Nummer. Zuweilen schaute ein Löwe zu ihm auf, wandte brüllend den Kopf. Der Raum unter ihm war freigehalten. Dort stand, zu etwaigen Hilfeleistungen bereit, ein Bruder des Bändigers.

Beifall rauschte; der Schwede hatte seine oft gezeigte Arbeit erledigt. Neue Löwendressuren folgten. Nun setzte die Musik aus. Aufgerichtet stand Björn Thil im Trapez und hob ein Glas. Er stülpte es über ein Stuhlbein. Setzte sich. Mit nur einem gläsernen Bein ruhte der Stuhl auf dem Trapez.

Dann ein lauter Aufschrei. Ein zerbrochenes Glas stürzte, der Stuhl schwang an der Kette. Aber im Fallen hatte Björn Thil das Trapez ergreifen können. Er zog sich hinauf, lächelte. Das schwankende Trapez verriet sekundenlang seine starke Erregung.

Ein anderes Glas, er setzte sich abermals. Er entfaltete die Zeitung. Da darf auch dieses Glas, er fuhr auf, doch diesmal mißglückte der rettende Griff. Fast gleichzeitig mit dem zersprungenen Glase sauste er in die Manege.

Entsetzen schüttelte die Zuschauer. Man raste, viele suchten den Ausgang, obgleich Björn Thils Sturz durch entschlossenes Zuspringen des Bruders des Bändigers gemildert worden war. Die Unruhe sprang auf die Löwen über. Einer setzte zum Sprunge an.

„Zurück, Nero! Willst du wohl?" Unerschrocken drang eine Zirkusreiterin an der Spitze von zwei Männern in den Zwinger. Der brüllende Löwe schlug nach dem vorgehaltenen Peitschenstiel. „Jetzt!" Der Augenblick genügte, Björn Thil in Sicherheit zu bringen. Aufatmend sprang die Reiterin zur Seite, der Widerstand der Männer bezwang den Aufruhr der Löwen. Dann ersuchte eine feste Stimme das Publikum um Ruhe und Ordnung. Die Kapelle spielte einen Marsch. Nachdem die Löwen hinausgelassen waren, teilte jemand mit, daß die Vorstellung ihren Fortgang nehme; der Luftkünstler sei nur unwesentlich verletzt. — —

Der herbeigerufene Arzt konnte lediglich den Bruch des rechten Armes und dreier Rippen feststellen; zur weiteren Beobachtung ließ er Björn ins Krankenhaus schaffen.

Ilonka Andrassy besuchte ihn am nächsten Tage. Er nahm ihre Hand. „Wie konnte ich nicht auf dich hören?" schalt er sich, während ein Glanz in seine Augen trat. „Und warum mußte ich an deiner Liebe zweifeln? — Sieh, in der Heimat wartet eine Mutter auf mich. Ein Hof, Ilonka. . . . Felder, Stille . . . ein warmes Nest — willst du mit mir gehen?" — Ein Beben durchlief sie; sie schloß die Lider. Es war zu viel, um an das Glück der Stunde glauben zu können.

Vermischtes.

* **Selbstmord eines Defraudanten.** Lippspringe, 28. Jan. Der von der Magdeburger Polizei seit dem 21. Januar gesuchte Postaushelfer Kurt Schmidt aus Magdeburg hat sich in einer hiesigen Pension erschossen. Schmidt hatte beim Postamt in Magdeburg 1100 Mark unterschlagen, wovon er über 1000 Mark ingwischen durchgebracht hatte.

* **Ein Opfer seines Berufes.** Warburg, 28. Jan. Heute früh fanden Bahnbeamte den Eisenbahnwagenputzer Karl Tenne auf dem Bahnkörper des Bahnhofs Scherfede tot auf. Tenne war in der Unglücksnacht mit dem Putzen von Eisenbahnwagen beschäftigt, und man nimmt an, daß er dabei zwischen die Puffer zweier Wagen geraten und zusammengedrückt wurde.

* tu **Zwei Ärzte wegen Kokainvergehens verurteilt.** Dresden, 28. Jan. Zwei Dresdener Ärzte sind wegen Verstoßes gegen die Kokainverordnung vom Schöffengericht zu 500 bzw. 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

* tu **In einer Woche drei Großfeuer in einem Dorfe.** Leipzig, 28. Jan. Das Dorf Langenwolfendorf ist heute morgen zum dritten Male in dieser Woche von einem Großfeuer heimgesucht worden, das drei Scheunen mit reichen Erntevorräten eingeäschert hat.

* **Verurteilung wegen Totschlages.** Frankfurt a. M., 28 Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Graveur Hansmann aus Leipzig wegen Totschlages zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Hansmann hatte im Juni v. Js. auf dem hiesigen Hauptbahnhof seine Geliebte erschossen. Vor dem Untersuchungsrichter hatte der Verurteilte behauptet, auf Verlangen seiner Geliebten gehandelt zu haben. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

* **Erschließung einer neuen Heißwasserquelle am Blocksberg bei Budapest.** Budapest, 27. Jan. Die am südlichen Abhang des Blocksberges in der unmittelbaren Nachbarschaft der übrigen Heilquellen seit mehreren Monaten durchgeführten Tiefbohrungen haben in einer Tiefe von 130 Metern zur Erschließung einer neuen Heißwasserquelle geführt. Das Wasser der Quelle hat, obwohl es noch stark mit kalten Wasseradern vermengt ist, eine Temperatur von 48—50 Grad Celsius.

* **600 Häuser in einer japanischen Stadt verbrannt.** Tokio, 28. Jan. In Kobayashi bei Miyazaki wurden 600 Häuser, darunter der Bahnhof, mehrere Banken und und eine Polizeiwache, durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.



Ihr Beruf

bedingt den Aufenthalt in staubiger Luft. Staub und Schmutz setzen sich im Haar fest, verstopfen die Poren und behindern den Haarwuchs. Sorgen Sie deshalb für eine regelmäßige Kopfwäsche mit Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche — in 5 Minuten ist Ihr Haar sauber und läßt sich leicht frisieren! Wöchentlich einmal! Die 2-Mark-Flasche reicht monatelang.

Schwarzkopf Kamillen Haarwäsche

reinigt durch Seife - kräftigt durch Kamille

„Unsere Anzeigen" — Goldene Münzbarren"

Aloisiuskolleg in Bad Godesberg

Kathol. Realschule i. E. mit Internat

der deutschen Jesuiten.

Auf vielseitigen Wunsch hat sich die Leitung des Aloisiuskollegs, Bad Godesberg entschlossen, ihrem humanistischen Gymnasium, das seit 1924 die volle staatliche Berechtigung zur Reifeprüfung besitzt, Realklassen anzugliedern, die Ostern 1927 mit Sexta (und erster Unterrichtssprache Französisch) eröffnet werden.

Pensionspreis (Schulgeld eingeschlossen) 1800 Mk.

Auskunft d. P. Rektor Sträter, Aloisiuskolleg, Bad Godesberg, Augustastr. 8/10. h2152xr

Collegium Thomaeum i. Kempen (Niederrhein)

Konvikt für kath. Schüler d. hies. staatl., humanist. Vollgymnasiums und der Aufbauschule. Geistl. Leitung. Haushalt durch Ordensschwestern. Anfragen und Anmeldungen zeitig erbeten an den **Präses.** r6801r

Staatlich anerkannte Haushaltungsschule

Pensionat St. Carolus, Boppard

geleitet von den Schwestern vom hl. Carl Borromäus,

in schöner, gesunder Lage, direkt am Rhein.

Gründliche Anleitung in der Hauswirtschaft, wissenschaftliche Fortbildung und gediegene Charakterbildung.

Aufnahme Mai und Oktober.

Prospekte durch die Oberin. r8484)r

Pensionat d. Schw. U. L. Frau, Vechta i. O.

Bahnstrecke Osnabrück—Vechta.

Grundschule
Oberlyzeum
Frauenschule
Handelsschule mit Verleihung der mittl. Reife (früh. Ein jähr.-Berecht.)
Fortbildungsklassen zur Weiterbildung in Elementarfächern.

Pensionspreis einschl. Schulgeld RM 650.—.

Gesunde Lage! Gute Verpflegung!

Näheres Prospekt. h2642xr

HUPFER



JULIUS HUPFER MÜNSTER i/W
FABRIKATION VON DRAHTGEFLECHTEN · DRAHTGEWEBEN U. EINBRUCHSICHEREN DRAHTWAREN, SPEZIELL FÜR EISENWARENHANDLUNGEN

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe

finden durch den

„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt St. Antonius, Lüdinghausen.

(Franziskanerinnen a. Nonnenwerth)

Oberlyzeum mit Abitur.
Haushaltungsschule, staatl. anerkannt
Fortbildungsklasse für junge Mädchen von 14 Jahren an.

Waldreiche Gegend — Ausgedehnte Gartenanlagen — Studium im Freien. — h2629xg

Prospekt durch die Oberin.

Pensionat St. Michael Ahlen i. W.

Geleitet von den Schwestern U. L. Frau.

Staatlich anerkannte Haushaltungsschule. Gründlicher Unterricht in allen Haushaltungsfächern theoretisch und praktisch, Musik, Malen, Buchführung usw. r7550c)r

Abendselbst Lyzeum mit Vorschule. Einjährige private Fortbildungsklasse für Schülerinnen der Volksschule, Handels- und Höheren Handelsschule.

Neuzeitlich eingerichtetes Pensionat mit großen Parkanlagen.

Institut St. Mariä, Darmstadt.

Lyzeum, Haushaltungs- und Fortbildungsschule Töchterheim.

Gesunde Luft, sorgfältige Pflege.

Prospekte durch die Oberin. r7959)5

Staatliche Aufbauschule in Warendorf

Ostern 1927 können Schüler in die Klassen Untertertia bis Obersekunda einschließlich aufgenommen werden, in Untertertia begabte Volksschüler nach siebenjährigem Besuch der Schule. Die Aufnahmeprüfung ist am 31. März. Für Auswärtige steht ein von Ordensschwestern geführtes Schülerheim zur Verfügung. Anmeldungen, denen ein Geburtsschein, ein Wiederimpfschein und das Schulzeugnis beizufügen sind, nimmt der Unterzeichnete bis zum 1. März schriftlich oder mündlich entgegen. h2665

Weinholz, Studiendirektor

Staatlich anerkannte

ländliche Haushaltungsschule

Rhede, Kreis Borken. h2667

Schöne gesunde Lage. Gründlicher zeitgemäßer Unterricht in allen Zweigen der Hauswirtschaft. Prospekte durch die Oberin.

Bekanntmachung.

Anmeldungen

für das Paulinische Gymnasium, Johannisstraße, für das Städt. Gymnasium und Realgymnasium, Syndikatsplatz, für das Schiller-Gymnasium, Gertrudenstraße, für die Städt. Oberrealschule, Mauritzstraße, für die Annette von Droste-Hülshoff-Schule, Grüne Gasse (Kath. Lyzeum und realgymnasiale Studienanstalt), für die Freiherr vom Stein-Schule, Sonnenstraße (Evangelisches Oberlyzeum), für das kath. Marien-Oberlyzeum, Bispinghof, für die kath. Mädchen-Mittelschule, Hausfrauenschule und das Technische Seminar, Schützenstraße, für die Evangelische Mittelschule, Sonnenstraße, für die kath. Knaben-Mittelschule, Aegidiikirchplatz 5—7, für die Handels- und Höhere Handelsschule, Domplatz 16, für das nächste Schuljahr werden in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1927 täglich von 11—1 Uhr entgegengenommen.

Anmeldeformulare sind bei den Hausmeistern der Anstalten zu haben. Mitzubringen sind Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis der Anzumeldenden. r8084)

Münster i. W., am 20. Januar 1927.

Die Leiter und Leiterinnen der oben genannten Anstalten.

Gut,

230 Morg. groß, arrondiert, gute Gebäude, bester Weizenboden, wunderbare Lage, an der Chaussee, einige Stationen von Münster gelegen, pro Morgen 750 Mk., haben wir zu verkaufen. h2462

Plettendorf & Hartmann,

Güter-Makler,
Rheine i. Westf.,
Telephon 575.

Zuchtvieh- und Rottannen-Verkauf.

Donnerstag, 3. Febr. 1927, nachm. 1/3 3 Uhr, werden im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbesitzers Franz Schulze Isfort zu Altenberge, Bauersch. Waltrup:

zirka 2000 gefällte Rottannen, zu Baumstangen, Einfriedigungspfählen und sonstig. Nutzholz geeignet,
6 schwere hochtragende Schweine (Westfäl. Landschwein),
2 tragende 2½jährige Rinder,
2 tragende Kühe,
einige Kuhkälber von 4—8 Monate alt,
1 fast neue Waschmaschine für Kraftantrieb, 1 Häckselmaschine und mehrere Rm. Schlagenholz

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

Gustav Grotemeyer, Altenberge.

Hiltrup!

Ein- u. Zweifamilien-Haus,

beziehbar, unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Offt. unter A D 1965 an die Geschäftsstelle.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 3. Februar, morgens 10 Uhr, werde ich im Lokale der Wtwe. Dinken in Lüdinghausen die Beckmannsche Besitzung in Lüdinghausen, Sieverstr. 18, z. Größe von 1,13 Hc. mit aufstehendem Wohnhause meistbietend zum Verkauf aussetzen. r8110

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Albert Richter, Lüdinghausen.

Kapitalkräftiger Landwirt sucht *6220

Gut

von 200—600 Morg. zu kaufen. Offerten unter W 3 681 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Fettweide! —

beste Kleimweide, in Gr. von 30 Morgen, event. in zwei Parzellen, wird am Donnerstag, dem 3. Febr. 3 Uhr nachm. auf meinem Hofe meistbietend z. Verpacht ung ausgesetzt. h2529)

Uebing, Schöppingen.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 3. Februar 1927, 3 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage der Herren Fabrikanten Winkelheide u. Berkemeyer zu Bredenbeck, Kirchsp. Senden

30 Haufen Kiefern Durchforstungsholz zu Grubenholz, Schleiten und Brennholz

öffentl. meistbietend gegen Kredit verkaufen. Das Holz liegt an sehr guter Abfuhr unmittelbar am Hufburger Weg in der Nähe des Heidehofes.

Alex Schüers, beeidigter Auktionator. Senden 84.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 2. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr werde ich für Herrn Schulze Mönking, Senden im Sunnen

60 Rmtr. Birkenrundholz,
1 Buchenklafter,
1 Eichenklafter,
800 Buschen

öffentl. meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Alex Schüers, Auktionator Senden 84.

Holzverkauf.

im Gräflich Droste Vischering'schen Forstrevier Nottuln.

Freitag, den 4. Februar, vorm. 9½ Uhr anfangend, sollen in dem Forstort Hannoversmark, an der Straße nach Darup, meistbietend verkauft werden:

30 Eichen von 25—45 Zmtr. Durchm. = 19,34 Festmeter,
19 Rmtr. Eichen- und Buchenknüppel,
440 Rmtr. Buchenreiser. h2616

Burg Vischering bei Lüdinghausen, den 24. Januar 1927.

Gräfl. Droste Vischeringsche Oberförsterei

Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 9. Februar 1927, vormittags 9 Uhr sollen in den Gräflich Droste zu Vischering'schen Forstorten Hasenruhe, Distr. 10c und Winterhorst, Distr. 13a zu Asbeck

40 Eichen = 5,81 Fmtr. zu Langwagen, Deichselbäumen usw. geeignet,
50 Birken = 7,24 Fmtr. bis 21 Zmtr. Durchm.
61 Lärchen = 11,50 Fmtr. leichtes Bauholz,
3 Lärchen-Stangen 1. Kl. leicht. Bauholz,
43 Rmtr. Eichen-Riegelpfähle,
32 Rmtr. Birken-Knüppel,
30 Rmtr. Eichen-Reiser, unaufgearbeitet,
40 Rmtr. Birken-Reiser, unaufgearbeitet

meistbietend verkauft werden.

Anfang in der Hasenruhe in der Nähe des Landwirts Scheuing. h2690)

Schloß Darfeld, den 27. Januar 1927.

Der Rentmeister: Ferlmann.

Holzverkauf!

Am Mittwoch, den 2. Februar kommen in den von Olfersschen Forsten des Hauses Runde auf der Beerlage zum meistbietenden Verkauf: vormittags 9 Uhr anfangend im Forstort Eckern an der Chaussee Billerbeck—Beerlage, Kilometerstein 3,10:

6 Eichen von 20—36 Zmtr. Durchm. zu Schacht-, Bau- und Wagnerholz,
5 Eichen Deichselbäume,
5 Buchenabschnitte 26—35 Zmtr. Durchm.
10 Rmtr. Eichen-Riegelpfähle,
26 Rmtr. Buchen-Klafterholz (Rundholz) und 4 Rum. Reiserholz.

Um 10 Uhr im Ehenbusche, gleich hinter der Wirtschaft Lenfers:

26 Eichen von 25—46 Zmtr. Durchm. bis 18 Meter lang, gerades, abgewachsenes Holz, zu Möbel-, Bau-, Schacht- und Wagnerholz, r8104
15 Buchen-Abschnitte 30—46 Zmtr. Durchmesser u. 9 Rmtr. Eichen Kamppfähle.

Haus Dahl bei Wolbeck, 28. Januar 1927.

Der Förster: Lütteken.

LIEBIG



Nutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. Februar, vorm. 11 Uhr, werden auf dem Gute „Scheuing" zu Havixbeck an der Chaussee Havixbeck—Gerdes und in den Baumbergen an bester Abfuhr (15 Minuten vom Bahnhof Havixbeck) der Eisenbahnstrecke Münster—Coesfeld

125 Stück gefällte Buschеichen von 30—60 Zmtr. Mittendurchm. mit 110 Festmeter Inhalt, für Schreiner, Wagenbauer und Schachtholz,
400 gefällte Lärchen, teils bestes Bauholz sowie auch zu Riegelpfählen und Baumstangen,
100 Rottannen, bestes schweres Bauholz, Gerüststangen, Schleiten und Baumstangen,
3 gefällte Buschеichen (astrein), mit 5,80 Festmeter Inhalt und 4 Eichen für Stielholz,
30 gefällte Gelbweiden und Pappeln, 25 bis 30 Zmtr. Mittendurchm.

öffentlich meistbietend gegen Kredit u. Bürgschaft freiwillig verkauft. Sammelplatz 10½ Uhr im Gasthaus „Baumberger Pforte" am Bahnhof Havixbeck. r8117

Benard Brinkrup, Rorel.

Beeidigter Auktionator.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 31. Januar 1927, nachmittags 3 Uhr werde ich im freiw. Auftrage des Herrn Josef Kötter zu Spratel am (Magdeburger Kleinbahnhof)

ca. 25 Klafter Birken-Rundholz,
ca. 4 Nr Birken auf dem Stamm,
6 Nr. Schlaghölzer
und eine Partie Birken für Stielfabrikation, Holzschuhmacher u. Wagenbauer, außerdem eine Partie Besen- und Erbsenreiser

meistbietend gegen Kredit verkaufen. h2613 w

Herm. Möck Inghoff.

Holzverkauf!

im Gräfl. Droste-Vischering'schen Forstrevier Ottmarsbocholt.

Samstag, den 5. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend, sollen in den Forstorten Lauhorst und Deipentelgen meistbietend verkauft werden:

85 Eichen von 20—48 cm Durchm. = 73,95 fm,
2 Eichen von 50—80 cm Durchm. = 50,16 fm,
25 Birken von 18—25 cm Durchm. = 7,93 fm,
100 Rmtr. Eichenknüppel,
14 rm Buchenscheit und Knüppel,
140 rm Eichen- u. Birkenreiser (unaufgearbeit.).

Anfang im Forstort Lauhorst. h2571)

Burg Vischering bei Lüdinghausen, den 25. Januar 1927.

Gräfl. Droste Vischeringsche Oberförsterei.

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt.

Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet.

Holzverkauf!

Freitag, den 28. Januar 1927, nachmittags 2 Uhr, werden im Dorfe Handorf, in den Waldungen bei der Wirtschaft „Hof zur Linde", an bester Abfuhr, folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft:

14 Eichen bis 0,25 cm Durchm., mit 2,13 fm, zu Riegelpfosten und Grubenholz,
4 Buchen-Abschnitte bis 0,87 cm Durchm., mit 2,75 fm, zu Schneidholz,
13 Eichen mit 1,69 fm, zu Wagenbau und zu Stielholz,
1 Linden-Abschnitt mit 0,48 fm,
42 rm vorzügliches Buchenklafterholz (Rollen),
8 rm Birkenklafterholz,
102 rm starkes Buchenreiserholz.

Münster, den 22. Januar 1927. h2572)

Die Verwaltung.

Holzverkauf!

Donnerstag, den 10. Februar, vormittags 11 Uhr werden in den Hohenfelder Forsten — 20 Min. vom Bahnhof Rorel — öffentlich meistbietend verkauft:

Forstort Rohrbusch:

28 Eichen, bis 15 Mtr. lg., 29—75 Durchmesser = 55,60 Festmeter, Abschnitte u. Stämme, schwere Schneidblöcke, gutes Schreiner- und Stellmacherholz,
38 Buchen, bis 14 Mtr. lg., 25—60 Durchmesser = 40,63 Festmeter, Abschnitte u. Stämme,
29 Eichen, bis 15 Mtr. lg., 16—32 Durchmesser = 13,63 Festmeter, Schreiner-, Stiel- und Stellmacherhölzer,
12 Erlen, bis 15 Mtr. lg., 15—24 Durchmesser = 3,31 Festmeter Stiel- und Drechslerholz,
20 Hainbuchenrollen für Stielmacher,
10 Klafter Buchenscheitholz,
10 Klafter Eichenriegelpfähle,
1000 schwere Buschen.

Forstort Horsten:

4 Klafter Eichen-Riegelpfähle,
75 Rmtr. Eichenstangen, Pfahl- u. Brennholz,
35 Eichen, Pfosten, Bleichpfähle, Deichselstangen usw.,
20 Fichten, Ringsten und Leiterbäume,
1000 Fichten, Schleiten, Baumpfähle, Heureiter usw. h2668)

Der Verkauf beginnt mit dem Nutzholz im Rohrbusch.

Hohenfeld bei Rorel, den 27. Januar 1927. Telephon Münster 3298.

Gräfl. von Galen-Olfer'sche Rentei

Börsenberatung

sachlich, gewissenhaft, durch langjährig erfahrenen Erfolg gewohnten Berliner Börsenfachmann bei sorgfältiger Gewinn-Beteiligung. h2398)m

Max Radeke

Börsenemissär

Berlin-Charlottenburg 5

Dernburgstraße 55. Fernsprecher Westend 2472.

turze Wort „racisme“) — lehrt zu trennen. Das fällt natürlich nicht, daß die Verfeindung über Rassen erhaben wäre; sie muß sogar einer zweifachen Kritik ausgesetzt sein: einer rationalen und einer psychologischen. Kritik an Analogien zu Spenglers Kulturkreistheorie (ein Analogon zu Spenglers Kulturrelativismus) bedeutet: Viele Übertreibung wäre eine völlige Leugnung der Gefahr auf anderen Gebieten. Das Verfeindungsgebiet der Religionsformen ist, ist typisch für die Überschätzung der Religionsgegensätze. Aus der Erkenntnis, daß eine Übereinstimmung die Zunahme der gänzlichen Feindschaft bedeutet, daß sie eine Steigerung der Religionsfeindschaft bedeutet, wäre es nicht gut, daß die Religionsformen ihr Typisches verlieren. Das Verfeindungsgebiet der Rassen und der Völker ist ein anderes. Hier ist eine Übereinstimmung nicht nur nicht möglich, sondern sie wäre auch nicht gut. Es ist gut, daß Deutsche Deutsche sind und Franzosen Franzosen. Aber es ist nicht gut, daß Deutsche Franzosen hassen müssen, weil sie Franzosen sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Deutsche hassen müssen, weil sie Deutsche sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Juden hassen müssen, weil sie Juden sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Neger hassen müssen, weil sie Neger sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Chinesen hassen müssen, weil sie Chinesen sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Europäer hassen müssen, weil sie Europäer sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Menschen hassen müssen, weil sie Menschen sind. Es ist nicht gut, daß Deutsche Deutsche hassen müssen, weil sie Deutsche

Doch hast du viel von mir gefordert, du hast mich belehrt mit einer sehr schweren Aufgabe, du hast mich gelehrt, daß ich so große Ehrfurcht trage, daß du alles, was mir groß, sie erkennen konnte. Als ich in letzter Zeit manchmal, nicht mehr auf dich zu hoffen, auf immer fortzugehen von hier, da hast du mir in seiner Gnade, daß ich in der Erkenntnis meiner Unwürdigkeit, das Leben nicht verwirke, das Geschenk deiner Liebe, das du allen, die dich lieben, bereitet hast, gezeigt, daß du mich noch brauchst, daß du mich liebst, daß du mich noch nicht verlassen hast, daß du mich noch nicht verstoßen hast, daß du mich noch nicht verdammt hast, daß du mich noch nicht verurteilt hast, daß du mich noch nicht verworfen hast, daß du mich noch nicht vernichtet hast, daß du mich noch nicht ausgelöscht hast, daß du mich noch nicht ausgetilgt hast, daß du mich noch nicht ausgerottet hast, daß du mich noch nicht ausgemerzt hast, daß du mich noch nicht ausgerissen hast, daß du mich noch nicht ausgestoßen hast, daß du mich noch nicht ausgeschlossen hast, daß du mich noch nicht ausgeschieden hast, daß du mich noch nicht ausgesondert hast, daß du mich noch nicht ausgeschieden hast, daß du mich noch nicht ausgeschlossen hast, daß du mich noch nicht ausgestoßen hast, daß du mich noch nicht ausgerissen hast, daß du mich noch nicht ausgemerzt hast, daß du mich noch nicht ausgerottet hast, daß du mich noch nicht ausgetilgt hast, daß du mich noch nicht ausgelöscht hast, daß du mich noch nicht vernichtet hast, daß du mich noch nicht verworfen hast, daß du mich noch nicht verurteilt hast, daß du mich noch nicht verdammt hast, daß du mich noch nicht verstoßen hast, daß du mich noch nicht verlassen hast, daß du mich noch nicht vergessen hast, daß du mich noch nicht vergessen hast, daß du mich noch nicht vergess

Kirchliche Rundschau.

Rom.

Der Papst hat an den Kard.-Staatssekretär Gasparri einen Brief gerichtet, der sich mit dem Nationalinstitut Balilla, einer italienischen Jugendorganisation befaßt. Durch Gesetzeserlasse vom 3. April 1926 und vom 9. Januar 1927 hatte Mussolini diese Organisation aufgerichtet und ihr durch Machtspruch alle Jugendklassen in Orten unter 20 000 Einwohnern zugeteilt. Das trifft — neben anderen Verbänden — auch die kath. Pfadfinder Italiens. In seinem Briefe nun hebt der Papst hervor, daß zwar in Abfassung und Kundgabe des Erlasses eine Verletzung der göttlichen (Lehr-) Vorrechte der Kirche und der geistlichen Rechte eines Volkes, das wie das italienische, katholisch sei, zwar nicht beabsichtigt wurde; daß es aber nicht gelungen, solcherlei Rechtsverletzung zu vermeiden. Es sei nicht die Absicht des Papstes, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, oder ihr Ansehen und ihre Kraft zu mindern. Indes fühle er sich vor seinem Gewissen verpflichtet zu bekunden, daß er an Abfassung und Erlaß des Gesetzes nicht beteiligt gewesen. Dies umsomehr, als das Gesetz auch religiöse Jugendhilfe vorsieht, die durch eigens bestimmte Priester unter zentraler Aufsicht durchgeführt werden sollte; ein Plan, der ohne rechtmäßigen Auftrag des Hl. Stuhles unausführbar sei. Zudem lasse die Fassung des Gesetzes befürchten, daß in der (Zwangs) Organisation eine Staatsauffassung gelehrt werden solle, die schon in zwei Konsistorialansprachen (14. Dez. 1925 und 20. Dez. 1926) als unkatholisch bezeichnet worden. Unklar sei zudem die Stellung des Gesetzes zur „Katholischen Aktion" überhaupt; bedauerlich aber, daß durch das Gesetz mehr als 1000 Gruppen der katholischen Pfandfinder zum Untergang verurteilt seien.

Darum hülle sich der Hl. Vater nicht länger mehr in Schweigen, sondern lehne jede Mitverantwortlichkeit an solchen Gesetzen förmlich ab. An Aufrichtung von Hindernissen und an Repressalien denke er nicht. Er löse — wenn auch blutenden Herzens — selbst die betr. Organisationen der kathol. Pfadfinder in den Orten unter 20 000 Einwohnern auf und mache die anderen autonom, d. h. unabhängig von den Leitregeln der Kath. Aktion. So dürfte sich die letztgenannte leichter aus politischem Fahrwasser fernhalten; denn offensichtlich sei, daß das genannte Gesetz politische Zwecke verfolge. Wolle man geistliche Helfer, so möge man sich an die Bischöfe wenden, welche geeignete Persönlichkeiten benennen könnten. Nichts stehe im Wege, diese dem Feldprobst der Armee zu unterstellen.

Der Papstbrief ist kennzeichnend nicht nur für die Versöhnlichkeit der Gesinnung, sondern auch für die unbeirrbare Tätigkeit, mit welcher der Hl. Vater in unerbittlicher Logik die Lehrirrtümer des Nationalismus nicht nur in Frankreich sondern auch auf dem weit schwierigeren italienischen Felde bekämpft und — unter äußerster Schonung alles irgendwie Gesunden — langsam eine Klärung der Geister erstrebt.

*

Man kündigt die Veröffentlichung eines Dekretes der Riten-Kongregation an, in dem der Hl. Vater die Einleitung zu der Seligsprechung der Märtyrer aus dem Bürgerkrieg 1900 billigt. Was die Zahl angeht, ist diese Seligsprechung die aufsehenerregenste, die jemals vorgenommen wurde. Sie umfaßt tatsächlich 2418 Märtyrer. Wahrscheinlich aber wird die Zahl, die anfangs sogar 2857 betrug, noch etwas verringert werden.

Unter den vorgeschlagenen Märtyrern befinden sich mehrere Europäer, darunter 4 Bischöfe: Msgr. Grayst, Msgr. Fogolla, Msgr. Fantosati und Msgr. Verhaege".

Frankreich.

Am 18. Januar fand in der Notre-Dame Kirche von Paris die Weihe des neuen Bischofs, Msgr. Courcoux, von Orleans statt. 18 Bischöfe und mehrere hundert Priester wohnten der Feier bei.

Nach dem großen Schlag gegen die „Action Française" einige Nachhutgeplänkel, die der Schärfe nicht entbehren.

Die „Semaine Religieuse" von Paris veröffentlichte eine Verordnung des Erzbischofs von Paris, Kardinals Dubois, und mitunterzeichnet von den 3 Pariser Weihbischöfen. Darin fordert der Kardinal alle Katholiken auf, sich den Anordnungen des Hl. Vaters betreffs der „Action Française" und der Werke des Charles Maurras zu fügen. Er weist energisch die Behauptung zurück, daß die früheren Päpste, die „A. Fr." nicht verurteilt hätten. Schon Pius X. war allzusehr Antimodernist, um diese besondere Art eines politischen, doktrinären und praktischen Modernismus' nicht zu verurteilen, wie es auch die folgenden Päpste getan haben.

Er gibt, um alle Zweifel niederzuschlagen, das Dekret wieder, das der Hl. Vater am 29. Dezember 1926 veröffentlichen ließ, in dem seine Vorgänger die „A. Fr." verurteilten.

1. „In der am Donnerstag, den 15. Januar 1914 stattgefundenen Sitzung waren alle Konsultoren einstimmig der Ansicht, daß die vier Werke von Charles Maurras: „Le Chemin du Paris", „Anthinéa", „Les Amants de Venise" und „Trois idées politiques" wahrhaft sehr schlecht und daher verboten zu werden verdienen."

2. „In der am 26. Januar 1924 abgehaltenen Sitzung sprachen die Kardinäle über die Halbmonatsschrift „L'Action Française" (bevor die Tageszeitung „A. Fr." erschien, gab es eine Zeitschrift unter diesem Titel) dasselbe Urteil aus, wie über die Werke des Herrn Maurras."

Pius XI. hat das Verbot auf die Tageszeitung „A. Fr." ausgedehnt, „so wie sie gegenwärtig herausgegeben wird, ausgedehnt so zwar, daß diese als verboten und verurteilt angesehen und in das Verzeichnis der verbotenen Bücher eingetragen werden soll, unbeschadet weiterer Prüfungen und Verurteilungen der Verfasser."

Klar und eindeutig!

Uebrigens hat auch die „A. Fr." versucht, Bischof Ruch von Straßburg als Nationalisten hinzustellen, der darob vom Hl. Stuhl mit Absetzung bedroht wurde. Bischof Ruch erwiderte: seit Jahren habe er wiederholt um Befreiung vom Amt gebeten, um seinem Herzen folgend, Ordensmann zu werden. Stets sei es ihm abgeschlagen worden. — Lügen haben immer noch kurze Beine!

Gegen Kardinal Gasparri verbreitete „A. Fr." die für Deutschland unnütze und in Frankreich aufreizende Meldung, er verlange Rückgabe der an Polen abgetretenen ehemals deutschen Gebiete. Kardinal Gasparri ließ kurzerhand dem polnischen Außenminister ein Dementi zugehen.

Der Direktor des „Osservatore Romano" richtete an den Kardinalstaatssekretär einen Brief, indem er sich über die gemeinsten Beleidigungen, Lügen und Verleumdungen beklagt, die die „Action Française" täglich gegen ihn richtet. Er schweigt in seiner Zeitung gegenüber diesen Beleidigungen, wie es einem erfahrenen Schriftleiter zukommt und dürfte den Hl. Vater, sein Schweigen nicht als Zustimmung auffassen zu wollen.

Der Kardinalstaatssekretär antwortet ihm, daß er gut getan habe, auf die Verleumdungen, Anschuldigungen und Lügen mit Würde zu schweigen. In einem Federkriege brauche er dann nur zu reagieren, wenn der Gegner unwissentlich im Irrtum sei, nicht wenn er vorsätzlich lüge und die heiligsten Autoritäten angreife.

Der Uebernationalismus scheint haben — Hirtsieserprozeß! — wie drüben der Entwicklung der Wahrheitsliebe nicht gar förderlich zu sein.

Mexiko.

Die Macher der Regierung ließen in Mexiko und anderen Städten „Hirtenbriefe" mit Unterschriften des Erzbischofs von Puebla verteilen. Darin wurde der B... Episkopat von Mexiko getadelt. Das ... auch am Dom von Chihuahua angeklebt ... breitet. Darauf gab der Sekretär des Bi... bekannt: „..... Ich erlaube mir zu versichern, ... wenig authentisch sind wie die Schriften, ... Unterschrift des Erzbischofs Mora y del Rio ... von Tabasco Pascal Diaz erschienen sind."

Uebrigens! Warum verschickt man ... in Briefumschlägen des Kriegsministeriums? ... diese Form garnicht überzeugend gewirkt. Der Kriegsminister könnte sich ja auch einmal mit den Rebellen beschäftigen, die Cuelusco und bei Puebla-Cruzverda je einen Eisenbahnzug zur Entgleisung brachten. Oder mit den Yaquis, die bei Nacht und Schwadronen Reiter in einen Hinterhalt lockten. Oder mit den Brüdern Sanchez, die Colotlan (Jalisco) eroberten und ... mit dem Führer Quintanar den General Manuel Arenas in die Flucht schlugen. Mut, Herr Kriegsminister!

In einer Neujahrsbotschaft hat Präsident Calles treuherzig versichert, er bekämpfe garnicht die Religion und achte die religiösen Rechte. Der liebe, gute Mensch! Und findet so wenig Verständnis ....!

Dr. Junke.

Aktuelle Steuerfragen.

Von Dr. Mondorf, Steuersachverständiger, Münster i. W.

Eine große Anzahl dringender Anfragen bei der Redaktion des Münsterischen Anzeigers gibt Veranlassung, in kurzen Zügen zu den augenblicklich besonders brennenden Zweifelsfragen Stellung zu nehmen, Aufklärung zu schaffen und einige Fingerzeige zu geben. Dabei mag aus Zweckmäßigkeitsgründen nach der Reihenfolge des Einganges der Fragen vorgegangen werden.

1. Gewerbeertragssteuer-Fragen.

Außerordentlich unangenehm berührt waren wohl die meisten Gewerbetreibenden, als sie am vergangenen Samstag Abend die Veranlagungsbescheide für die Gewerbesteuer nach dem Ertrage für die Jahre 1925 und 1926 erhielten. Da blieb kaum ein Auge trocken! Viele Gewerbesteuerpflichtige waren vollkommen überrascht über die Höhe der geforderten Steuerbeträge, obschon eigentlich hierzu kaum Veranlassung vorlag, da ja sowohl die Grundbeträge als auch die Gemeindezuschläge festlagen und an der Hand der Geschäftsergebnisse des Jahres 1925 bzw. der in diesem Jahre aufgewendeten Mieten und Zinsen usw. die Steuerbeträge schon vor Monaten errechnet werden konnten. Das muß man, wenn man objektiv sein will, trotz allem zugeben. Ueber die Höhe der Gemeindezuschläge ist an dieser Stelle, so in dem Bericht über die Stadtverordnetensitzung vom Mittwoch, den 26. d. M., schon einiges gesagt worden, vornehmlich auch über die Bemühungen, die seitens der Beteiligten, insbesondere des Magistrates, zur Erleichterung des Steuerdruckes gemacht worden sind; wobei allerdings die etwas rätselhaften Andeutungen des Herrn Oberbürgermeisters in der erwähnten Sitzung leider nicht die notwendige Klarheit geschaffen haben. In dieser Hinsicht mag hier lediglich festgestellt werden, daß die Gemeindezuschläge zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage (die natürlich von der nach dem Kapital scharf zu unterscheiden ist) für das Jahr 1925 600 Prozent und für das Jahr 1926 400 Prozent betragen. Heute soll hier in erster Linie die steuerrechtliche, also die zur Zeit für den Steuerpflichtigen allein praktische Seite der Sache erörtert werden.

In den erwähnten Anfragen ist zunächst die Frage aufgeworfen worden, ob für beide jetzt veranlagten Jahre der Gewerbeertrag von 1925 zugrunde gelegt werden muß, oder ob nicht für das Jahr 1926 eine besondere Veranlagung vorzunehmen ist. Demgegenüber ist festzustellen, daß nach § 9 des Gesetzes vom 28 März 1926 eine besondere Veranlagung nicht erfolgt, daß vielmehr auch für 1926 der Ertrag, den das betr. Unternehmen im Jahre 1925 erzielt hat, die Grundlage für die Besteuerung abgibt. Das will also z. B. besagen, daß für das Jahr 1926 eine andere Veranlagung als die für das Jahr 1925 nicht möglich ist, auch wenn im Jahre 1926 mit einem geringeren Gewinn als im Jahre 1925 oder gar mit einem Verlust gearbeitet worden ist.

Da gerade diese Frage für eine ganze Reihe von Unternehmungen von Bedeutung ist, mag in Kürze untersucht werden, welche Erleichterungsmöglichkeiten in solchen Fällen bestehen. Zunächst käme hier der Härteparagraph in Betracht: § 50 Abs. 2 der Gewerbesteuer-Verordnung vom 23. 11. 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Mai 1926 sieht für solche besonders krasse Fälle Ermäßigung und Erlaß der Steuerbeträge vor, wenn ihre Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre. „Nach Lage der Sache" ist freilich ein sehr dehnbarer Begriff, jedenfalls wird der Steuerpflichtige über ihn in den allermeisten Fällen wesentlich anders als die Steuerbehörde denken, aber man kommt wohl schlechterdings nicht daran vorbei, daß in den weitaus meisten Fällen, in denen mit Verlust gearbeitet worden ist, die Einziehung der Steuer „nach Lage der Sache" eben unbillig ist. Es empfiehlt sich daher, in solchen Fällen insbesondere im Hinblick auf die schlechte wirtschaftliche Lage der Steuerpflichtigen, einen entsprechenden, auf § 50 Abs. 2 gestützten Erlaßantrag zu stellen, wobei man allerdings Wert auf eine geschickte Begründung dieses Antrages legen muß. Die Einlegung des Einspruches ist in solchen Fällen natürlich verfehlt, da der Einspruch ein Rechtsmittel ist und nach Rechtsgründen beschieden werden muß. Rechtsgründe aber für eine Ermäßigung nicht in Betracht kommen.

Gegen den ablehnenden Bescheid auf einen derartigen Ermäßigungs- oder Erlaßantrag gibt es übrigens nicht, wie die vielgehaltenen „Wirtschaftlichen Kurzbriefe" behaupten, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren, sondern die sog. unbefristete Beschwerde, deren Wirksamkeit jedoch sehr beschränkt ist, da sie nur darauf gestützt werden kann, daß eine ursprünglich berechtigte Steuerforderung infolge späterer Ereignisse ganz oder teilweise weggefallen ist.

Weiter gibt es gegen die Verweigerung des Erlasses der Steuer die sog. Aufsichtsbeschwerde nach § 7 Abs. 3 des Zuständigkeitsgesetzes, aber auch sie ist wenig wert, da sie bestenfalls zu einer Empfehlung, nicht aber zu einer Anweisung seitens der Aufsichtsbehörde an die Gemeindebehörde führen kann.

Immerhin empfiehlt sich bei allen solchen Anträgen die Berufung auf die verschiedenen Erlasse der zuständigen Minister, die wiederholt den Gemeinden Entgegenkommen in besonders gelagerten Fällen nahegelegt haben.

Die weitere Anfrage, wie der Ausschuß das Ergebnis für 1926 festgestellt habe, ist damit bereits beantwortet; in einem Worte: überhaupt nicht! Der steuerpflichtige Ertrag für das Jahr 1926 ist lediglich um 600 Mark geringer als der für 1925, und zwar deswegen, weil die Steuerfreigrenze, die 1925 900 betrug, für 1926 auf 1500 Mark, also um 600 Mark heraufgesetzt worden ist.

„Wie kommt es denn, daß der Gewerbesteuerausschuß mir 15 000 Mark Gewerbeertrag berechnet hat, während das Finanzamt jedoch nur von einem Betrage von 10 000 Mark ausgeht, und wie kommt es ferner, daß man mich, der ich eine vielköpfige Familie zu ernähren habe, genau so veranlagt wie meinen unverheirateten Nachbarn? Kompliziert, wo wir doch, wie Sie hier aus meinem Einkommensteuerbescheid ersehen wollen, auf Grund der Bestimmungen über die Familienermäßigung usw. das Finanzamt Steuerherabsetzung beantragt hatte, bleibt eine andere Frage.

Hierzu ist zu sagen, daß „Gewerbeertrag" im Sinne der Gewerbesteuer etwas ganz anderes ist als „Einkommen" im Sinne des Einkommensteuergesetzes. Beide gehen zwar bei der Berechnung des Gewinnes zunächst von der handelsrechtlichen Bilanz aus; a die Gewerbesteuer folgt sogar grundsätzlich der Einkommensteuer in der Art und Weise der Berechnung des steuerbaren Einkommens aus Gewerbebetrieb und doch ergibt sich etwas ganz anderes. In der Hauptsache ist dies nämlich — abgesehen von den bereits erwähnten Familienermäßigungen, die bei der Gewerbesteuer eben nicht in Betracht kommen — darauf zurückzuführen, daß dem steuerbaren Einkommen aus Gewerbebetrieb im Sinne des Einkommensteuergesetzes gewisse Posten zugezählt werden müssen, um zum Gewerbeertrag im Sinne der Gewerbesteuer zu gelangen. 1. Die Zinsen für geliehenes langfristiges Kapital; 2. der Miet- und Pachtzins der dem Gewerbebetrieb dienenden gemieteten und gepachteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten u. Betriebsmittel; 3. die Bezüge der Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft, der Kommanditgesellsch. der G. m. b. H. und der persönlich haftenden Gesellschafter der Komm.-Ges. a. A. für die ihrer Gesellschaft geleisteten Arbeiten und Dienste.

Wenn also z. B. ein Kaufmann im Kalenderjahre 1925 in seinem Geschäft einen Gewinn von 7000 Mark erzielt und außerdem für sein gemietetes Geschäftslokal 5500 Mark an Miete und für geliehenes langfristiges Kapital 1000 Mark Zinsen gezahlt hat, so ergibt sich nach dem Gesagten ein „Gewerbeertrag" von 13 500 Mk. Das ist der Rohertrag. Von ihm sind für 1925 900 Mark und für 1926 1500 Mark gewerbeertragssteuerfrei, die vorweg abgezogen werden, so daß verbleibt: für 1925: 12 600 Mark und für 1926: 12 000 Mark. Hierauf muß dann zur Errechnung des Steuergrundbetrages bezahlt werden:

	1925	1926
Für die ersten 2400 Mark 1 Prozent =	24 Mk.	24 Mk.
Für die nächst. 1200 Mk. 1½ Proz. =	18 Mk.	18 Mk.
Für den Rest 2 Prozent =	180 Mk.	168 Mk.
(der 1925 9000 Mk. u. 1926 8400 Mk. betr.).		
	222 Mk.	210 Mk.

Diese Beträge sind die Steuergrundbeträge, nach denen dann die Gemeindezuschläge berechnet werden: 600 Prozent für 1925 und 400 Prozent für 1926 = 222 × 6 = 1332 Mark für 1925 und 210 × 4 = 840 Mark für 1926.

Nehmen wir nun an, unser Kaufmann habe für 1925 schon nach den Vorschriften seine Vorauszahlungen geleistet, und zwar im ganzen in Höhe von 450 Mark. Dann müßte er eigentlich noch die Differenz zwischen diesem und dem verlangten Betrage, also die Summe von 872 Mark nachzahlen. **Dies braucht er aber nicht, sondern er kann auf Grund des § 57 Abs. 3 der Gewerbesteuerverordnung den Antrag stellen, daß er nicht mehr als das Doppelte seiner Vorauszahlungen im ganzen zu bezahlen braucht d. h. 450 × 2 = 900; die Differenz zwischen 900 Mark und 1332 Mark muß ihm auf seinen Antrag hin erlassen werden.**

Diesen Antrag stelle man so bald wie möglich. Die Steuerbehörde hat zur sachgemäßen Gestaltung derartiger Anträge ein besonderes Formular ausgearbeitet, das man zweckmäßigerweise sofort ausfüllt und eingeschrieben oder gegen Quittung bei der Behörde einreicht.

Zu bemerken bleibt dabei allerdings noch, daß diese immerhin beachtliche Erleichterungsmöglichkeit (auf die ich bereits am 14. November v. J. an dieser Stelle hingewiesen habe) nur für das Jahr 1925, nicht aber für 1926 gilt.

2. Aufbringungspflicht und Industriebelastung.

Hier muß scharf unterschieden werden zwischen der vorderhand lediglich formalen und nach dem Auslande hin wirkenden Industriebelastung und der Aufbringungspflicht zu dieser Industriebelastung, die also das Gesicht nach dem Inlande kehrt. Aufbringungspflichtig sind mit einer Reihe von Ausnahmen, deren Erörterung hier zu weit führen würde, alle Gewerbetreibenden mit einem Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes von mehr als 20 000 Mark. Für 1926 gab das in der Ende 1925 abgegebenen Vermögenssteuererklärung angegebenen Betriebsvermögen die Grundlage ab. Daraufhin wurden im Januar 1926 die Vorauszahlungsbescheide erteilt, die von den Aufbringungspflichtigen eine Abgabe von 3,75 pro Tausend des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens verlangten, und zwar mit Rücksicht auf die im ersten Jahr vorgesehene Verzinsung der Industrie-Obligationen mit 2½ Prozent.

Nun müssen aber die Industrie-Obligationen im Jahre 1927 mit 5 Prozent, also dem Doppelten verzinst werden, so daß infolgedessen auch die Aufbringung sich grundsätzlich um das Doppelte erhöht, **und zwar beträgt für 1927 der Aufbringungssatz 7,5 pro Tausend des Betriebsvermögens.** Und im nächsten Jahre wird sogar eine weitere Erhöhung eintreten, da 1 Prozent Ammortisation hinzutritt.

3. Vermögenssteuer.

Die Veranlagung zur Reichsvermögenssteuer gilt in derselben Weise wie die bei der Gewerbesteuer nach dem Ertrage für zwei Jahre, da nach § 20 des Steuermilderungsgesetzes die Vermögenssteuer für das Jahr 1926 nicht besonders veranlagt wird. Sie wird jedoch zur Abgeltung der durchschnittlichen Minderung der Vermögenswerte nur in Höhe von ¾ des Jahressteuerbetrages von 1925 erhoben, und zwar in der Weise, daß die am 15. Mai 1926 eigentlich fällig gewesene Vorauszahlung ausgefallen ist. Die Vermögenssteuer beträgt grundsätzlich jährlich 5 pro Tausend des auf volle 100 Mark nach unten abgerundeten Vermögens. Jedoch ist bei Vermögen unter 50 000 Mark folgende Ermäßigung ein:

Bis 10 000 Mark beträgt die Steuer 1 pro Tausend; bis 20 000 Mark 2 pro Tausend; bis 30 000 Mark 3 pro Tausend; bis 50 000 Mark 4 pro Tausend; wobei jedoch zu bemerken ist, daß bei Ueberschreitung der einzelnen Staffelbeträge der erhöhte Satz beim ganzen Vermögen zur Anwendung gelangt, und daß Vermögen bis zu 5000 Mark von der Steuer befreit sind. Uebersteigt das abgerundete Vermögen jedoch die Freigrenze, so ist die Steuer vom ganzen Vermögen zu erheben.

4. Hinsichtlich der ebenfalls nachgefragten **Kirchensteuer** mag wegen der Schwierigkeit dieser Frage, die eine kurze Behandlung nicht zuläßt, auf einen besonderen Artikel des Verfassers hingewiesen werden, der demnächst an dieser Stelle erscheinen wird.

Das Glück im eigenen Heim.

Glänzende Verheißungen zweifelhafter Organisationen, die nie eingehalten werden können.

Unter den glänzendsten Versprechungen ist von mancher der wie Pilze aus dem Boden schießenden „Siedlungsgesellschaften u. Bauparvereinen" den nach einem Glück im eigenen Heim sich sehnenden Menschen mancher Pfennig und manche Reichsmark aus der Tasche gelockt worden. Und wenn auch nicht am Beutel, so wurden viele Baulustige doch an Enttäuschungen reicher, die sich trotz immer wiederholter Warnungen von Seiten öffentlicher und privater Interessenvertretungen diesen neuen Beglückungsgemeinschaften oder Sparbünden zuwenden. Gerade auch die alten soliden gemeinnützigen Bauvereine und die mit ihnen zusammen arbeitenden, provinziellen Wohnungsfürsorgegesellschaften haben immer wieder ihre warnende Stimme erhoben und zur äußersten Vorsicht gegenüber den glänzenden Versprechungen neugegründeter Siedlungsbünde, die sich meist als „gemeinnützig" maskieren, gemahnt.

Erst vor kurzem geriet der „Deutsche Hilfs- und Siedlungsbund" in München, dessen goldene Worte in vielen Versammlungen in ganz Deutschland manche arme Seele betörten, in Konkurs, und jetzt beschäftigt sich der Staatsanwalt mit den Gründern. Die vielen Tausende von Bausparern jedoch weinen vergeblich ihrem verlorenen Gelde nach und sollen — es kommen 6500 Menschen in Frage — auch noch zur vollständigen Einzahlung der satzungsgemäß vorgeschriebenen Haftsumme herangezogen werden.

Zu 7 Monaten Gefängnis wurde Anfang Dezember in Essen der Gründer der „Deutschen Rentenheim-Spar- und Baugesellschaft" „wegen fortgesetzter Untreue" verurteilt. Hier haben rund 300 Sparer das Nachsehen, während der jetzt verurteilte Gründer und „Generalbevollmächtigte" der Gesellschaft in der Welt herumfuhr, Vergnügungsreisen machte und sich diese Extraraganzen durch die Einlagen der Sparer bezahlen ließ. Einige wenige begonnene „Rentenheime" konnten zumeist nicht vollendet werden.

Eine „Wohnungsbau-G. m. b. H. Kramer"-Halle, die Wohnungslosen gegen Zahlung von 700 Mark eine Wohnung zum Jahresmietwert von 480 Mark versprach und an schlesische Kommunen mit geradezu fabelhaften Angeboten herantrat, ist sehr schnell wieder verschwunden. Die zahlreichen armen Betrogenen wird die Bestrafung des Kramer mit 2 Jahren Gefängnis kaum hinreichend trösten können.

Eine andere Organisation, der „Reichsbaubund" macht jetzt durch seine „Landesleitung Schlesien" — die übrigen „Landesleitungen" werden wahrscheinlich bald folgen — wunderschöne Angebote von Ein- und Zweifamilienhäusern, die jedes Mitglied nach Wunsch für einen Beitrag von 355 Mark (!) hingebaut bekommt. Es braucht lediglich den Bauplatz beschaffen und die Zinsen der, vom Baubund natürlich prompt besorgten, Hypotheken zu bezahlen. Das Haus soll mit 4 Zimmern, Küche, Bad, elektrischem Licht, Gas usw. auf 85 Quadratmeter Baufläche nur 6500 Mark kosten. Event. soll der Bauplatz noch für 1300 bis 1500 Mark dazu beschafft werden. Woher diese Hypotheken kommen sollen, wird schamhaft verschwiegen oder es wird von Auslandsgeldern geredet. Auch operiert dieser Bund mit falschen Angaben, indem er behauptet, daß eine staatliche Hauszinssteuerhypothek von 4000 Mark 8 Jahre lang mit 3 Prozent zu verzinsen sei und dann fortfiele. Bekanntlich werden Hauszinssteuerhypotheken nach den vom Reichsarbeitsminister am 26. März dieses Jahres erlassenen Richtlinien an neugegründete Gesellschaften nur dann gewährt, wenn sie finanziell sicher stehen und eine genügende Bautätigkeit durch bereits bestehende Baugenossenschaften und Gesellschaften nicht zu erwarten ist. Sollte trotzdem ein Hauszinssteuerdarlehen gewährt werden, so ist es bekanntlich mit 3 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen (in Preußen tritt meist eine Ermäßigung auf 1 Prozent ein). Von einem Verzicht des Staates auf die gewährten Gelder nach 8 Jahren ist nirgends die Rede. Das Städtische Pressearnt Breslau warnt eindringlich vor dieser Organisation.

Gleiche Vorsicht scheint uns geboten gegenüber der „Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H." zu Darmstadt, die „Bauen mit zinslosem Geld" verspricht, und gegenüber der „Sparheim Baugenossenschaft e. G. m. b. H. gemeinnützig geleitetes Unternehmen" in München, Allianzhaus, Barerstraße 15.

„Die Eroberung der Heimat", d. h. fabelhaft billige Eigenheime mit 5 Zimmern für „voraussichtlich" 8000 Mark verspricht, gleichfalls nach der zinslosen Methode, die „Deutsche Heimstätte" in Barmen. Sie schildert selbst die Nachteile des zinslosen Systems, glaubt ihnen aber dadurch entgehen zu können, daß jeder Genosse, der so glücklich war, schon ein Haus zu bekommen, nochmals den Hausbaubetrag als zinsloses Sparguthaben einzahlen muß. Die Ausführungen der Werbeschrift sind reichlich unklar und oberflächlich. Einzuzahlen sind 2 Mark Eintrittsgeld, 20 Mark Genossenschaftsanteil und, um in die Baunummerliste eingetragen zu werden, 2½ Prozent der Baukostensumme. Außerdem muß die Mitgliedschaft des „Deutschen Heimatbundes", Sitz Barmen, mit einem Vierteljahresbeitrag von 0,75 Mark erworben werden. Man übe auch hier Vorsicht!

Wie aus Sachsen neuerdings mitgeteilt wird, treten in letzter Zeit dort weiter ein „Nord- und Mitteldeutscher Hilfs- und Siedlungsbund", Braunschweig sowie der „Eigenheim-Baubund", Leipzig, auf mit der offenbaren Absicht, auch in anderen Teilen Deutschlands Filialstellen zu errichten; in Brombach bei Lörrach „arbeitet" die Deutsche Baugenossenschaft. Je mehr Neugründungen erfolgen und je verlockender die Versprechungen sind, desto vorsichtiger soll der Baulustige sein. In jedem Einzelfalle ist es ratsam, vorher Erkundigungen bei den Baugenossenschaftsverbänden oder der zuständigen Wohnungsfürsorgegesellschaft einzuziehen. K.

Berichten vorsieht. Besonders berücksichtigt werden die Eigenarten des Handwerks (Schmiedekunst, Töpferei, Mattenflechten und dergl.), des Ackerbaues, der Viehzucht und der Fischerei. Es wird von der Expedition die Schaffung eines Filmes für Lichtspieltheater, der landschaftliche Schönheiten, Jagdbilder und das Leben in den durchstreiften Gebieten veranschaulichen soll, angestrebt. Ferner werden etwa 10 Lehrfilme geschaffen, die durch ein Abkommen mit dem Bildspielbund Deutscher Städte sämtlichen deutschen Schulen, also der heranwachsenden Jugend aller Bevölkerungsschichten zugeführt werden. Auch vom volkshygienischen Standpunkt aus werden Filme und Fotos für das Deutsche Hygiene-Museum hergestellt, endlich hatte der Dresdner Zoologische Garten Auftrag zum Großfang erteilt und sendet einen Fachmann, den Tierfänger Hermann Blumberg, mit. Im ganzen setzt sich die Expedition aus vier Europäern und etwa 50 schwarzen Trägern zusammen; Fotos und Filme dreht Dr. M. Rikli, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Zeiß-Ikon Akt.-Ges. Es ist zu wünschen, daß der Plan, aus dem diese Expedition entstanden ist, die weiten, fruchtbaren Gebiete Ostafrikas den breiten Kreisen des deutschen Volkes, vornehmlich auch der deutschen Jugend, im lebendigen und fesselnden Bild nahezubringen, seine Verwirklichung durch erfolgreiche Durchführung der Expedition erfährt. — Der Reiseweg führt von dem Ausgangspunkte Moschi am Kilimandscharo durch die Massai-Steppe nach dem Manyara-See, durch das Winterhochland nach dem Eiassi-See. Hier werden die Stämme Wakindiga, Wahi und Wanege aufgesucht. Dann führt der Weg weiter durch die Steppe, um im Süden des Viktoria-Sees die Wasindja, im Osten die Kisiba und Waschaschi aufzusuchen. Der Rückweg führt unter Berührung von Ubschidschi am Tanganjika-See nördlich von Tabora durch die Massai-Steppe zurück nach Moschi. Die Expedition wird voraussichtlich im November 1927 zurückkehren.

Ostafrikanische Expedition Werner Greiert, Dresden.

Lockende Bilder tropischen Urwalds, im Sonnenglanz flimmernde Steppen und Savannen. . .

Der Reiz des Abenteuerlichen liegt über dem „dunklen Erdteil." Er wird immer und immer seine Anziehungskraft behalten trotz aller mehr oder weniger erfolgreichen Bemühungen, die Fahnen der Kultur hinüberzutragen. Der Gegenwartsmensch hat es leicht, weite Reisen zu machen: vom bequemen Sitz des Kinotheaters aus. Erfreulich, wenn sich Männer finden, die Mut, Tatkraft und Entschlossenheit genug aufweisen, nicht nur Unterhaltung aus fremden Ländern in angenehmer Form dem begüterten Mitteleuropäer zu bringen. Wenn ernste Forscherarbeit mit solchen Expeditionen ins fremde Land verknüpft ist, das Nützliche also verbunden mit dem Angenehmen, wird man solche Bestrebungen doppelt zu begrüßen haben.

Ostafrika ist der Zielpunkt der in diesen Tagen die Heimat verlassenden Ostafrika-Jagd- und Kulturfilm-Expedition Werner Greiert. Der Leiter der Expedition, ein Dresdener, hat unter Beihilfe des Museums für Tier- und Völkerkunde in Dresden einen Reiseplan aufgestellt, der die Erschließung verschiedener eingeborener Stämme am Eiassi-See und Viktoria-See in Form von Filmen, Fotos und

Vor dem Besuch von Gesellschaften, Theater, Bällen usw. versäumen Sie nicht Ihre Zähne mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste zu putzen.

Chlorodont

Kleine Tube Mark —.60, große Tube Mark 1.—

Die Chlorodont-Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag, beseitigt unangenehmen Mundgeruch.

Öffentliche
Bekanntmachung und Mahnung!

Kath. Kirchensteuer!

Am 1. Februar beginnt der Termin zur Zahlung der kath. Kirchensteuer für das IV. Vierteljahr des Steuerjahres 1926. Es ist dieses der letzte Hebetermin des laufenden Steuerjahres, und richten wir an die Steuerpflichtigen die dringende Mahnung, in diesen Tagen auch die Kirchensteuer-Rückstände der vorhergegangenen Vierteljahre restlos einzuzahlen. Nach dem Hebetermin muß die zwangsweise Einziehung der Rückstände erfolgen.

Nähere Angaben über Zeit und Ort der Zahlung sind aus den zugestellten Kirchensteuerbescheiden ersichtlich.

Verbandsvertretung der kath. Kirchengemeinden Münster.
h2358)

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 31. Januar cr., nachmitt. 2½ Uhr anfang., soll für Herrn Gutsbesitzer Josef Kinnebrock, unmittelbar am „Römerwirt" an der Münster-Albersloher Chaussee belegen: r7977)

203 Eichen = 30.82 fm, schlankes Grubenholz, in 1 Lose.
104 Eichen, zu Kamppfählen, in ganzer Länge,
10 Eichen = 1,21 fm, zu Stielholz,
36 rm Birken-Klafterholz (Rundholz),
10 Rm. Zopfholz,
18 Rm. starkes Birken-Schagenholz, darunter schöne Besenreif.

im freiwillig. Auftrage durchs Meistgebot verkauft werden. r7978)

Julius Lütteken,
Haus Dahl bei Wolbeck

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 2. Februar cr., nachmittags 2½ Uhr, werden für Frau Wwe. Gutsbesitzer Farwick zum Hagen zu Nienberge:

5 Eichen-Abschnitte bis 10 Meter lang und 45 Zmtr. stark, reine Buscheichen, zu Schreinerholz,
1 astreine Buche, 8 m lang und 40 cm stark,
6 Zähweiden, f. Holzschuhmacher,
20 Klafter grobes Buchenscheitholz

freiwillig meistbietend verkauft. r8157

Anfang im Bergbusch in der Nähe Dildrup.

Hermann Tendahl,
beeid. Aukt.,
Roxel.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 3. Februar cr., nachmitt. 2 Uhr, werden für Herrn Gutsbesitzer Hagemann gt. Schulte Finkenbrink zu Bösensell:

8 Gelbweiden, f. Holzschuhmacher,
ca. 500 gefällte Rottannen, zu Baumstang. u. Schleiten,
14 Klaft. Eichen-Regelholz u. Brennholz,
25 Haufen grob. Schlagenholz

freiwillig meistbietend verkauft. r8158

Anfang in der Nähe des Kötters Schwerdt.

Hermann Tendahl,
beeid. Aukt.,
Roxel.

Existenz-Verkauf.

Wegen hohen Alters ist kleine Masch.-Fabrik (Saif.-Spez.) in vollem Betriebe, hochf. Kundschaft, einschl. Fa., zu verkaufen. Sehr passf. f. Fachleute, wie Schlosser, Schreiner, Modellschreiner, Elektrotechnik. u. a. Geschäft nebst Fa. verlegbar an jed. Ort. Angeb. unt. Z A 5393 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

1–2 Morgen Land

nahe bei Münster zu kaufen gesucht.
Offt. unter E E 815 an die Geschäftsstelle.



Kaufgelegenheiten im Februar

„Mal was anderes"

Unter diesem Motto bringen wir im Februar aufeinanderfolgend eine Serie von Angeboten aller Warengattungen.

Unsere Kundschaft soll mehr denn je wissen, daß Sie mit bescheidenen Mitteln

im Hause Kluxen

besondere Vorteile genießen kann.

Unsere Februar-Angebote, in ihrer Eigenart, sollen uns helfen, den Namen unseres Hauses als „führendes Kaufhaus" zu bekräftigen.

Wühlt! Prüft! Wählt! Kauft! **Reste**

Im ersten Stock: Fabrik- und Lager-Reste
auf Extra-Tischen ausgelegt.

Kleiderstoff-, Seidenstoff-, Weiß- und Baumwollwaren- Gardinen- und Läuferstoff-Reste.

Rest: **95 ₰ 50 ₰ 25 ₰ 10 ₰**

und andere Preislagen.

4 Serien Damen-Hemden
alle aus kräftigem Chiffon mit Hohlsäumen oder Festongarnituren
1.65 1.25 95 75 ₰

4 Serien Beinkleider
geschlossen, gute Wäschestoffe, mit Hohlsäumen oder Feston
2.45 1.75 1.25 95 ₰

4 Serien Damen-Nachthemden
alle aus guten Stoffen, mit Hohlsäumen oder reichen Stickereien
3.95 3.25 2.45 1.95

4 Serien Prinzeßröcke
gute haltbare Wäschestoffe, teils mit Hohlsäumen, teils Einsätzen und Festons
3.25 2.45 1.95 1.65

Garnituren, 2teilig
aus feinfädigen Stoffen teils Batist, alle reich garniert
9.50 7.75 6.75 3.95

Restposten Korsetts
größtenteils Markenartikel, darunt. Prima Donna, weil nicht in allen Weiten vorrätig
9.75 6.75 5.75 3.75

Frottier-Handtücher
Frottierstoff
1.25 95 70 45 ₰

4 Serien Damen-Hemden
mittel- und feinfädige Stoffe beste Qualitäten, reiche Garnituren
3.25 2.95 2.45 1.95

4 Serien Damen-Nachtjacken
aus haltbaren, angerauhten Stoffen teils mit Festongarnierungen
3.25 2.75 2.25 1.65

4 Serien Hemdhosen
vorzügliche Wäschestoffe, mit reichen Stickereien teils mit Ansätzen
3.50 2.45 2.25 1.95

4 Serien Damen-Untertaillen
mittel- und feinfädige Wäschestoffe, alle mit Stickereien, teils Valenciennes
1.95 1.25 75 50 ₰

Herren-Nachthemden
aus kräftigen, soliden Wäschestoffen, vornehm besetzt, verschiedene Formen
5.75 4.95 4.25 3.25

Herren-Taghemden
aus haltbaren, kräftigen Hemdentuchen und Croisé, mit und ohne Kragen
3.50 3.25 2.75 2.25

Frottier-Badetücher
aus bewährten Frottierstoffen 100×100 cm groß
3.75 3.25 2.25 1.85

Rohnessel
unsere bekannten westfälischen Qualitäten Meter 48 35 **28 ₰**

Rohnessel
140–160 cm breit westfälische Qualitäten Meter 95 78 **68 ₰**

Hemdentuche
unsere bekannten grob-, mittel- und feinfädigen Qualitäten . . . . . Meter 55 45 **38 ₰**

Rein Macco
80/82 cm breit für elegante Leibwäsche Meter 95 75 **55 ₰**

Haustuche
80 cm breit gute, vollgebleichte Qualität Meter 95 20 **68**

Haustuche
150 cm breit schwere Qualitäten . . . . . Meter 1.65 1.35 **1.20**

Bettuch-Biber
Bettuchbreite, schwere, gerauhte Qualität, teils Köperware Meter 1.65 1.35 **95 ₰**

Halbleinen
80 cm breit gute Qualitäten . . . Meter 1.25 1.05 **95 ₰**

Halbleinen
150 cm breit gute Bettuchqualitäten Meter 2.25 1.75 **1.40**

Rohköper
gute, gerauhte Ware Meter 70 55 **38 ₰**

Bleichflanell
schneeweiß gebleicht gute Qualität . . . . Meter 90 75 **58 ₰**

Schürzen-Siamosen
110/120 cm breit gute Qualität . . . . . Meter 1.25 95 **75 ₰**

Bettdamast 130 cm breit
Streifen- und Blumenmuster Meter 1.95 1.45 **1.25**

Bettdamast 160 cm breit
Streifen- und Blumenmuster Meter 2.25 1.95 **1.75**

Woll-Tapestry-Teppiche
schöne Perser- und Blumenmuster
ca. 250×350: 67.00 | 200×300: 42.50 | 160×240: 24.00

Wollplüsch-Teppiche
der beliebte Gebrauchsteppich
ca. 250×350: 78.00 | 200×300: 58.00 | 160×240: 37.50

Haargarn-Teppiche
der Strapazierteppich
ca. 250×350: 82.00 | 200×300: 58.00 | 160×240: 37.00

Velour-Teppiche
feine Wolle vorzügliche Qualitäten
ca. 250×350: 118.00 | 200×300: 67.00 | 160×240: 42.00

Ia. Tournay-Teppiche
hochflorige Qualität
ca. 300×400: 310.00 | 250×350: 218.00 | 200×300: 148.00

Jute-Läufer
gute Streifen Meter 1.45 1.25 **85 ₰**

Scheibengardinen
Meterware, getupft und geblümt Mtr. 45 35 **20 ₰**

Etamine
ca. 150 br., solide Qual., kar. u. gestr. Mtr. 1.10 90 **58 ₰**

Schalgardinen 2teilig
engl. Tüll, mod. Zeichnungen Fenster 6.25 4.50 **3.25**

Indanthren-Rips
ca. 125/130 br., gestreift und uni Mtr. 5.90 4.90 **3.50**

Tapestry-Haarg.-Läufer
solide Qualität, moderne Muster Meter 4.90 3.50 **2.95**

Spannstoffe ca. 130 br.
getupft und gemustert Meter 1.10 95 **65 ₰**

Halbstores Etamine
teils Tüll, hübsche Muster 1.65 1.25 **75 ₰**

Divan-Decken
bedruckt, Rips u. Gobelin 12.50 7.75 **5.75**

Dekorationsdamast
ca. 125/130 br., modernste Farben Meter 7.75 4.75 **3.25**

Tischtücher
Halbleinen 130×160 cm groß . . . **2.95**

Tischtücher
Reinleinen, Damast 130×160 cm groß . . . **4.75**

Kissenbezüge
gute, halb. Qualität ausgebogt ca. 80×80 cm 1.45 1.25 **95 ₰**

Kissenbezüge
mit reichen Stickereien od. handgezogenen Hohlsäumen 4.25 3.25 **2.50**

Tischtücher
130×160 cm groß gute Damast-Qualität **4.25**

Servietten
ca. 50×50 groß, Halblein. besonders für Frühstück **55 ₰**

Kissenbezüge
bestickt oder mit Hohlsäumen 2.25 gute Qualität 1.85 **1.55**

Garnituren
Lakenu. Kissen ausgebogt Stickerei oder handgezog. Hohlsaum 12.50 8.50 **6.50**

Schweiz. Vollvoile
100/115 cm breit Ia. Qualität 2.25 1.– **95 ₰**

Seiden-Batist
105 cm breit Ia. Qualität 2.25 1.45 **95 ₰**

Weiße Servierschürzen
Jumperform reich garniert 1.45 1.25 **1.25**

Weiße Wirtschaftsschürzen
mit Hohlsaum od. reichen Festongarnierungen 2.45 2.25 **1.95**

Gerstenkorn-Gebild
50/60 cm breit Halbleinen gute Qualität Meter 90 65 **50 ₰**

Gerstenkorn-Gebild
gute, haltbare Qualität . . . Meter 42 28 **18 ₰**

Handtücher
Halbleinen, starke Qual., Gerstenkorn oder Damast Stück 95 75 **65 ₰**

Unsere Spez.-Wäschetuche
Ia Qualität in Creonne, Renforcé u. rein Macco 7.50 Coupon = 10 Mtr. 6.50 **5.50**

KLUXEN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Februar, nachmitt. 3 Uhr, findet in meiner Auktionshalle, Waldeckstr. 3, eine öffentliche Versteigerung verschiedener Gegenstände, wie Möbeln, Gemälde usw., statt. Ausführliche Bekanntmachung erfolgt in den nächsten Tagen.

Alle mir zur Versteigerung zugeschickten Gegenstände werden ohne Stand und Lagergeld aufbewahrt. r8160

Frau Ww. Ant. Möllers
Waldeckstraße 3.
Auktionator A. D. M.

Biete an:

Bauplätze
in jeder Lage Münsters und Umgegend. Ferner stehen zur langfristigen Verpachtung r8161

Bootshausplätze
an der Werse (Handorf) zur Verfügung.

Frau Ww. Ant. Möllers
Auktionator A. D. M.,
Waldeckstr. 3.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 1. Febr. cr., morgens 10 Uhr anfang., kommen in den Freiherrl. v. Twickelschen Forsten des Gutes Brüchhausen, Kirchsp. Alverskirchen, folgende gefällte Hölzer meistbietend zum Verkauf: r7946)

1 Eiche, 50 Zentimet. Durchm. (im Forstort Lütke-Busch, a. Hosting. Kreuz),
20 Eichen, 20 bis 32 Zmtr. Durchmesser, Bau- und Wagnerholz,
184 Eichen, 10 bis 19 Zmtr. Durchmesser, zu leichtem Bau-, Stahl- u. Grubenholz,
17 Eichen-Deichselbäume, 4 Eichen, 17 b. 22 Zmtr. Durchm.,
3 Rotbuchen, 36–47 Zmtr. Durchm.,
2 Weißbuchen, 25 bis 29 Zmtr. Durchm.,
3 Weiden, 21 bis 35 Zmtr. Durchmesser, zu Holzschuhen,
34 Rmtr. Eichen-Riegelpfähle,
24 Rmtr. Buchen-Klafterholz (Rundholz),
2 Rmtr. Lehmahorn, zu Nutz- u. Stielholz, und
40 Reiserhaufen.

Anfang im Holtbusch in der Nähe der Wirtschaft Strothücker, gegenüber Muesmann.

Haus Dahl bei Wolbeck, den 22. Jan. 1927.

Der Förster:
Lütteken.

Schweine und Rottannen-Verkauf.

Montag, den 31. 1. 27, nachm. 2 Uhr, werden im freiwill. Auftr. des Herrn Gutsbes. Franz Heimann zu Altenberge (Bauersch. Westenfeld):

4 schwere hochtragende Schweine,
zirka 70 Rm. u. Hauf. Rottannen zu Gerüst-, Baum- und Bohnenstangen und sonstig. Nutzholz geeignet,

im Anschluß hieran für Herrn Gutsbesitz. Josef Greiwe daselbst:

zirka 50 Eichen auf d. Stamm bis zu 30 Zmtr. Durchm., für Wagenbauer, zu Bauholz u. sonstig. Nutzholz geeignet.

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft. Versammlung auf d. Hofe Heimann. r8100

Gustav Grotemeyer,
Altenberge.

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 31. Januar 1927 nachmitt. 2 Uhr, werde ich im freiwillig. Auftrage für Herrn Gutsbes. Schulte Schwienhorst zu Telgte, in d. Nähe d. Chaussee Telgte–Wolbeck gelegen.: zirka 140 Rmm. sehr schöne Fichtenstang. (Rottannen), geeign. zu leicht. Bauholz, Leiter- und Bindebäumen, Baumpfählen, Schleiten usw., öffentlich meistbietend gegen Kredit verk. — Sammelplatz am Hofe.

Heinrich Berlels,
beeid. Aukt., r7111
Raestrup 82.

Selbst **Greise** lernen
Klavierspielen
in 2–3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. Alles überragende Erfindung eines blinden Musikers. Prospekt Nr. 75 sofort kostenlos durch Musikhaus Isler, Lörrach (Baden).

Drainageröhren
in allen Lichtweiten, garantiert witterungs- und frostbeständig liefert frachtgünstig und preiswert in bekannter Qualität. h2521xw
Heinrich Dalhoff
Hiltrup i. W. Fernruf 22 und 61

Druck-sachen
fertigt
Friedrich Plettendorf
Buchdruckerei — Buchbinderei
Wolbeckerstr. 14 e5989gs Telephon 1766

Emelka-Theater
bringt das Richtige

Anläßlich Ihrer
VERLOBUNG
empfehlen wir Ihnen, wie Ihren Verwandten und Bekannten, die Besichtigung unserer großen Läger Qualitätsmöbel
Rack & Korte
Fürstenberghaus
Alterstein-weg 16

Unsere
Spezial-Abteilung schafft
VERLOBTEN
ein gemütliches preiswürdiges Heim. Fachmännische Beratung. Gardinen :: Teppiche und Dekorationen
Rack & Korte
Ludgerihaus
Ludgeristr. 89/90
1669x

Statt Karten

Rosalie Haverkamp
Alfons Heitemeyer
Verlobte

Appelhülsen

Appelhülsen, den 30. Januar 1927

r/4164g

Autofahrten
Tag und Nacht bei billigster Berechnung
Josef Picker jun., Telefon 993 f421q

Filialleiter oder Vertreter
für Westfalen von Aufzugsfabrik bei gutem Gehalt möglichst sofort gesucht. Herren aus dem Fache, die ähnliche Posten mit nachweisbarem Erfolg bekleidet haben oder bekleiden, wollen ihre Bewerbung unter J E 12215 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19 einsenden. r8149)q

Die Preise allein

können Ihnen naturgemäß nie ein ausreichendes Bild meiner im Laufe von vielen Jahrzehnten aufs äußerste gesteigerten Leistungsfähigkeit geben. Eine Besichtigung meiner Ausstellungsräume, der größten am Platze wird Sie aber sehr bald davon überzeugen, daß ich wenig verspreche und viel halte. Wenn Sie also Wert auf reelle Bedienung und wirklich günstigen Einkauf von Qualitätsmöbeln legen, dann beehren Sie mich bitte mit einem vorerst ganz unverbindlichen Besuch, der zu nichts verpflichtet. Bei einem Vorrat von über 100 Einrichtungen und Einzelmöbel aller Art finden Sie, speziell in den heute bevorzugten mittleren Preislagen, eine unerreicht große Auswahl formenschöner Qualitätsmöbel. Trotz staunend niedriger Preise übernehme ich für jedes Stück weitgehendste Garantie

Küchen

carolina pine und natur lackiert, besteh. aus: 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, zus. Rmk.

495.— 450.— 430.—
420.— 390.— 380.—
370.— 350.— 325.—
295.— 278.— 265.—
260.— 245.— 225.—

215.-

Schlafzimmer

echt Mahag., Kirschb., Birke u. Fiche, besteh. aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor u. Spiegel od. 1 Frisiertoil., 1 3tür. Spiegelschrank m. Kommode od. Wäscheeinrichtung, zus. Rmk.

1570.— 1450.— 1200.—
1050.— 980.— 950.—
860.— 790.— 750.—
690.— 670.— 625.—
590.— 580.— 550.—

530.-

Schlafzimmer

Eiche, Mahag., Birke, Nußbaum, Elfenbein und weiß lackiert, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, und Spiegel, 1 3türiger Schrank mit Wäscheeinrichtung, zusammen Rmk.

590.— 535.— 495.— 475.—
460.— 445.— 420.—
395.— 380.— 375.—
368.— 350.— 325.—

295.-

Herrenzimmer

echt Eiche, kaukas. Nußb., Birke, bestehend aus: 1 Bücherschrank, 1 Diplomat, 1 Herrentisch, 1 Schreibsessel mit Rindleder oder Stoffbezug, 2 Stühlen mit Rindleder oder Stoffbezug zus. Rmk.

1690.— 1580.— 1360.—
1250.— 1160.— 980.—
890.— 790.— 750.—
680.— 660.— 585.—
530.— 490.— 450.—
420.— 398.— 360.—

295.-

Eßzimmer

echt Eiche, Birke und Nußbaum, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz oder 1 Vitrine, 1 Auszieh-Tisch, 6 bezw. 4 Stühle m Rindleder oder Stoffbezug zus.

Rmk. 1650.— 1450.— 1350.—
1200.— 1080.— 975.—
950.— 880.— 850.—
790.— 750.— 720.—
690.— 670.— 650.—
590.— 570.— 560.—
540.— 520.— 495.—

460.-

in Eiche geritzt 395.— 295.—

Gekaufte Waren werden auf Wunsch gegen Anzahlung zurückgestellt

Möbelhaus Heilborn

Fernruf Nr. 585 **Münster i. Westf.** **Kuhstr. Nr. 14**

Gegr. 1874 **Eigene Werkstätten** Gegr. 1874

Lieferung und Aufstellung frei Haus durch eigene Rollwagen u. geschlossenes Möbelauto

Einzelmöbel

eichener Schreibtisch von 85.—, eichene Bücherschränke v. 49.—, eichene Schreibsessel mit Rindl. von 29.—, eichene Herrentische von 42.—, eich. Standuhren mit pa. Werk von 130.—, eich. Stehlampen mit Seidenschirm 65.—, eich. Klubtische von 19.—, eich. Dielensessel von 16.—, eichene Flurgard. von 34.—, Bületts von 152.—, Kleiderschränke v. 42.—, Bettstellen von 27.—, Waschschränke v. 25.—, Zimmertische v. 11.—, Auszugtische v. 32.—, Sofas von 75.—, Chaiselongues von 45.—, Rohrstühle, poliert, von 6.— an u. s. w. u. s. w.

Tapetenreste

in e4754ga

große Auswahl,

enorm billig

Falger & Co.

früher Münster i. W.

Ludgeristraße 20/21.

Hypothekengelder

vom 3000 Mark an

Darlehen

von 100 Mark an

Pächter-Kredite

schnell und günstig

K. Milech

Bergstraße Nr. 60

Anfragen: Rückporto.

r8079 ß

Ländliches Arzthaus

bietet Erholungsbedürftigen und Dauerpensionären ruhigen, angenehmen (3861)

Aufenthalt.

Hübsche, stille Lage im Sauerland, mittl. Höhenluft, gute Zimmer, erstklassige Verpflegung, geringer Pensionspreis. Angeb. unt. A A 5354 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Geiger u. Pianist

nehmen zum Karneval noch Bestellungen entgegen. Telephon 3846. Offert. unt. J J 799 an die Geschäftsstelle.

Geschäfts-Übernahme!

Hiermit gebe ich den verehrl. Bürgern von Ameisbüren und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Febr. das Geschäft des Schreinermeisters Wilh. Wierling übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, Aufträge jegl. Art betr. Bau- und Möbelschreinerei gut u. preiswert auszuführen, und bitte ich höfl., das dem Meister entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Wilh. Langenkamp, Bau- u. Möbelschreinerei Ameisbüren, Wilbrenning.

Institut für Zahnkranke

E. Conrads

e831 e630xa

Rothenburg 34

Telephon 9283

Zahn-Praxis Ada Kruse

vorm. Frau M. Kruse

Alterssteinweg 28 I.

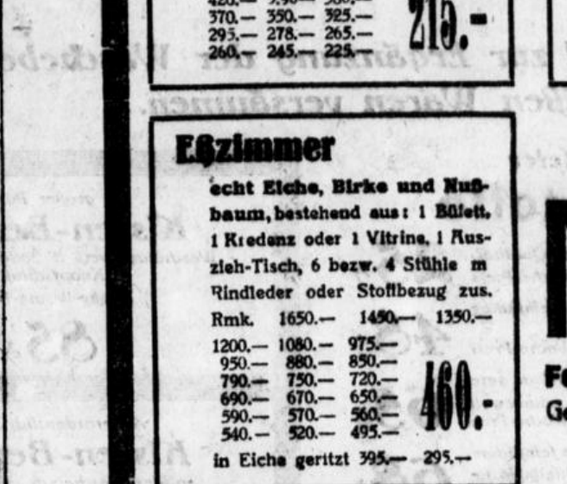
Sprechstd. 9—12, 3—6

e8857gli



Schröder

Alter Steinweg 28 erteilt Einzelunterricht in Buchführung, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Schönschreiben usw. Anfang jederzeit möglich. Auch Abendunterricht.



18/70 P. S. Sechszylinder

übertrifft Alles!

ein Meisterwerk der Technik

unerreicht in Konstruktion, Material u. Ausführung

abnehmbarer Zylinderkopf, Ventile hängend, von oben gesteuert, Kurbelwelle achtfach gelagert, Vergaser-Luftfilter, eingebaute mechanische Reifenpumpe, verschließbare Kugelschaltung, Linkssteuerung, Servo-Oeldruck-Vierradbremse, Handbremse, Fußhilfsbremse, Zentralschmierung vom Führersitz für sämtliche Schmierstellen.

Für

Stadt-Reise-Sport

Eine Probefahrt wird auch Sie überzeugen, daß der neue AUDI tatsächlich alles übertrifft.

General-Vertreter für den Reg.-Bez. Osnabrück und Münster

JOS. RAVEAUX

Inh. der Automobilwerkstätten Osnabrück r8075xb

Modern eingerichtete Reparatur-Werkstätten und Lackiererei

Tel. 2011 u. 2148 46 Einzel-Garagen Telegr.: Autowerk

Bischöfliche Kirchenmusikschule

Münster i. W. Horsteberg

Alle Gesuche für das Schuljahr 1927-28 sind bis zum 1. März 1927 zu richten an:

Bischöfliche Kirchenmusikschule, Münster i. W., Horsteberg

Prospekte gratis. (333)e

Telefon 1017

Größte Pferdemetzgerei und Wurstfabrik Westfalens

Franz Schlebusch

Münster, Sonnenstraße 43

Telefon: Münster 1017 und Telgte 43

Schlachtpferde

kaufe stets zu höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen stehen mehrere Transportautos zur Verfügung, bei Notschlachtungen komme zu jeder Tages- und Nachtzeit auch an Sonn- und Feiertagen. Entfernungen spielen keine Rolle. — Empfehle meine p4752ßt

Gast- und Speisewirtschaft

Warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte Getränke und reelle Bedienung.

Steuerberatungen Bilanzen Revisionen

H. Peters

beeid. Bücherrevisor

Theilingstraße 14 I

Telefon Nr. 1673.

r78793

Steinway und Blüthner

2 Namen von ungewöhnlichem Klang

Steinway-, Blüthner-Flügel und Pianos

nur durch

Domps Pianohaus

Prinzipalmarkt 12

r7514'8

Lourdes!

Kleines Lourdes-Buch

von Rechtsanwalt H. Lasserre, mit Abbildung u. ausführl. Beschreibung gbd. zu M. 1.20 empfiehlt u. versend.

Reisebüro E. Vendel

G m b H, Münster i. W.

nur Salzstraße 57.

Nächste Lourdes-Fahrt Mai 1927

617 w

Karneval-Artikel

und Saal-Dekorationen

Franz K. Kessing * Essen

Lager: Märtischestr. 56 / Telefon 4140

Katalog verlangen. h2127)

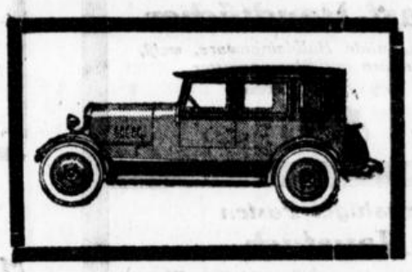
Dank sagung.

Jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenfrei mit, was mich schnell u. billig kurierte. 10 Pf. für Rückporto erbeten.

Parschau, Schleusenmeister, Schleuse Lehnitz 38, bei Oranienburg. l2b38rä

Gebe Nachhilfestunden bis Obertertia, Gymn. u. Real, gegen 2 mal wöchentl. Schlafgelegenheit in Münster. Off. unter O P 612 an die Geschäftsstelle.

Auto-Besitzer



Durch Umstellung des Betriebes bin ich in der Lage, die Preise bedeutend herabzusetzen.

Kurbelwelle schleifen Mk. 16.00

Zylinderblock ausschleifen

und 4 geschliffene Grauguß-Kolben mit Bolzen u. Ringe

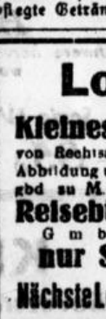
zusammen 66.00 Mark

auf modernen Spezialmaschinen Garantie für allerhöchste Genauigkeit. *q

F. L. Wenning

Schillerstraße 55 Telephon 1438.

WAPPENKARTEN



nach gegebenen u. eigenen Entwürfen fertigt rasch u. preiswert in ein oder mehrfarbig

G. A. Hülsmann, Schiffersr.

Lithogr. Kunstanstalt, Offset, Stein-, Zink- u. Buchdruckerei.

Spare doch dein gutes Geld!

Kauf die beste auf der Welt.

Nimm zum Waschen präg's dir ein

Nur noch **„Die vom Niederrhein."**

j2242g

Kartoffelschlote

besonders geeignet zum Ausbessern u. zur Herstellung v. Landwegen, Plätzen etc. pro Zt. 1 Mk. ab hies. Station. Ferner empfehlen wir: **Kartoffelasche, rote Asche, Schlackensand.** h2676x

Gebr. Hoppe, G. m. b. H. Hamborn.

Vollmilch!

Landwirt sucht noch Kundschaft, am liebsten Wesel er Tor, Hammer Tor, Ludgeri. Die Milch sowie das Vieh steht unter Kontrolle der Tuberkulose. Prompte Bedieng. Preis 28—30 Pfg. Offerten unter P P 5337 an die Geschäftsstelle. h2677)

Gebe Nachhilfestunden bis Obertertia, Gymn. u. Real, gegen 2 mal wöchentl. Schlafgelegenheit in Münster. Off. unter O P 612 an die Geschäftsstelle.

Neue Ernte



Original-Größe!

Die feine, milde Sumatra-Zigarre

Stück **15** Pfg.

50 Stück-Kistchen Mk. 7.25

In schlichter, doch vornehmer Aufmachung.

Eine tägliche Konsum-Zigarre.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Otto Altrichter, Münster

Ludgeristr. 57 (Marienplatz) **Warendorferstr. 6** (Ecke Friedrichstr.) **Bahnhofstr. 42** (Bahnpost gegenüb.)

Bemusterung nach außerhalb in Original-Musterkistchen zu 10 Stück.

Hörster-Promenade

2 Familienhaus

mit Vor- und Hintergarten billig zu verkaufen. Anfragen unter A S 1841 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. j2819)

Kleine Anzeigen

wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterschen Anzeiger" weiteste u. gewünschte Verbreitung.

Weisse Woche

Allergünstigste Einkaufs-Gelegenheit für Hotels, Pensionen, Brautleute und zur Ergänzung der Wäschebestände.
Niemand darf diesen ungewöhnlich billigen Verkauf von weißen Waren versäumen.

Besonders preiswert
Trockentücher
weiß-rot-kariert, 60 × 60 cm, schwere Halbleinenware
Weiße-Woche-Preis
48 ₰

Ein Restposten
Damast-Servietten
herrliche Qualität, schneeweiße Bielefelder Edelbleiche, 60 × 60 cm
Weiße-Woche-Preis
65 ₰

Gewaltiger Posten
Damast-Handtücher
48 × 100 cm, solide Halbleinenware, weiß, Gersenkorn mit Blumenmuster
Weiße-Woche-Preis
85 ₰

Gewaltiger Posten
Haustuch
130 cm breit, schneeweiß, gebleichte Ware mit kleinen Bleich-Flecken, regulärer Wert bedeutend höher
Weiße-Woche-Preis
1.45

Gewaltiger Posten
Halbleinen
130 cm breit, weiß gebleichte Ware mit kleinen unbedeutenden Schönheitsfehlern
Regulärer Wert bedeutend höher
Meter **1.75**

Einmaliges Sonder-Angebot
Jacquard-Tischtücher
130 × 160 cm, sehr gute, haltbare Qualität, weißgebleicht mit schöner Umrandung
Weiße-Woche-Preis
1.95

Gewaltiger Posten
Damast-Tischtücher
130 × 160 cm erstklassige Bielefelder Halbleinenware, schneeweiß gebleicht
Weiße-Woche-Preis
4.50

Besonders empfehlenswert
Bade-Frottier-Tücher
weiß, 140 × 200 cm besonders schwere Ware
Weiße-Woche-Preis
5.75

Ungemein billig
Damast-Tischtücher
160 × 225 cm, aus prachtvollem Bielefelder Halbleinen, schneeweiß gebleicht
Weiße-Woche-Preis
7.50

Ein Posten
Tafel-Tischtücher
160 × 300 cm, allerfeinstes Edel-Halbleinen, herrlich weißgebleichte Blumenmuster
Weiße-Woche-Preis
9.50

Gewaltiger Posten
Weißwaren-Reste und Abschnitte
gelangt zu sensationell billigen Preisen in den Verkauf

ca. 30000 Meter
Bettwäschestoffe

Bettwäsche-Nessel ganz vorzügliche, dichtgewebte Ware wirkliche Gebrauchsqualitäten
160 breit 78 ₰ 140 breit 68 einfach breit **28 ₰**

Hemdentuch dichtgewebte schneeweiße erprobte Ware für Bettwäsche, Überschlagbetttücher
160 breit **1.30** 140 breit **1.10** 130 breit **95** ₰ 80 breit **38 ₰**

Haustuch derbe schwere Bettuchqualität, unverwüstlich im Gebrauch, gebleichte Ware
150 breit **1.20** 130 breit **95** einfach breit **68 ₰**

Bettuch-Leinen vorzügliche gebleichte Halbleinenqualitäten, fein- und grobfädig
150 breit **1.40** 140 breit **1.25** 80 breit **80 ₰**

ca. 50000 Meter
Wäschestoffe

Biber-Molton weiche, mollige Qualität, gebleicht, m. kleinen Fehlern Weiße-Woche-Preis **25 ₰**

Wäsche-Linon 80 cm breit, feinfädige leinenartige Ware Weiße-Woche-Preis **48 ₰**

Cöper gebleicht, 80 cm breit, wirklich gute, solide Qualität, einseitig gerauht, schneeweiß geb.eicht . . . . . Weiße-Woche-Preis **65 ₰**

Rein Makko 80 cm breit, ganz feinfädige süddeutsche Ware, für feine Damenleibwäsche Weiße-Woche-Preis **68 ₰**

Bettuch-Biber schwere Cöperqualität, extra gute Ware, mit kleinen Webfehlern, 150 cm breit . . . . . Weiße-Woche-Preis **1.25**

Ein gewaltiger Posten, ca. 10000 Meter
allerfeinste Bettdamaste
in riesiger Streifen- und Blumenmusterauswahl
edelste süddeutsche Qualitäten
Weiße-Woche-Preise

160 cm breit	140 cm breit	130 cm breit
1,95	1,75	1,25

Ein Riesen-Posten
Kaffeedeckenstoffe
außergewöhnlich preiswert, viele wundervolle, durchgewebte Kaffee-Deckenmuster, garantiert waschecht
Weiße-Woche-Preise

Serie III	Serie II	Serie I
2.75	1.75	1.–

Weißwaren

Militär-Cöper-Biber 80 cm breit, blaugestreift, äußerst haltbare Ware Weiße-Woche-Preis **65 ₰**

Batist-Zefir doppelt breit, ganz feine Qualität in riesiger Streifenauswahl, weißgrundig Weiße-Woche-Preis **95 ₰**

Pelz-Piqué schwere dicke, Qualität, kleingemustert, 80 cm breit Weiße-Woche-Preis **95 ₰**

Trikoline doppelt breit, klein und großkariert für ganz elegante Oberhemden, weißgrund und beige . . . . . Weiße-Woche-Preis **1.95**

Reinleinen 160 cm breit, feinfädige Bielefelder Ware für beste Bettwäsche Weiße-Woche-Preis **3.25**

Bade-Frottierstoff ca. 160 cm breit buntgestreift und kariert, schwere Qualität Weiße-Woche-Preis **3.90**

Buntwaren

Oberhemden-Zefir gute, solide waschechte Qual. & alle Streifenmuster und Unifarben Weiße-Woche-Preis **30 ₰**

Hemden-Flanell haltbare Baumwollqualität gestreift Weiße-Woche-Preis **38 ₰**

Bettkattun 80 cm breit, garantiert waschecht, große Muster-Auswahl Weiße-Woche-Preis **55 ₰**

Schlosser-Flanell eisenstarke Qualität, einseitig gerauht Weiße-Woche-Preis **58 ₰**

Milieux ca. 80 × 80 cm, herrliche, buntbedruckte Blumenmuster, garantiert waschecht, große Auswahl . . . . Weiße-Woche-Preis **68 ₰**

Kaffee-Decke 110 × 150 cm, buntfarbig durchgewebt, garantiert waschecht Weiße-Woche-Preis **1.50**

Eigene Ausrüstung
Wolff's Spezial-Wäschetuche
nur allerbeste seit ca. 20 Jahren bewährte Qualitäten
10-Meter-Kupons
Weiße-Woche-Preise

Marke Gelbstern	Marke Grünstern	Marke Blaustern	Marke Rotstern
7.25	6.50	5.50	4.50

Ein gewaltiger Posten
Handtuch-Gebild
schwere hervorragende Gebrauchsqualitäten in Baumwolle, Halbleinen und Reinleinen
Weiße-Woche-Preis

Serie IV	Serie III	Serie II	Serie I
85 ₰	65 ₰	45 ₰	25 ₰

Seidenstoffe

Atlas-Seide für Karnevalszweck, weiß und viele andere Farben . . Weiße-Woche-Preis **60 ₰**

Seiden-Trikot sehr gute, solide Qualität, weiß und farbig . . Weiße-Woche-Preis **95 ₰**

Westfalia-Seide doppeltbreit, bester Ersatz für Crêpe de Chine, weiß und farbig Weiße-Woche-Preis **2.40**

Eolienne doppeltbreit, reine Wolle, mit Seide, sehr solide Qualität, weiß und farbig Weiße-Woche-Preis **2.60**

Crêpe de Chine doppeltbreit, reine Seide, elegante Kleiderqualität, weiß und farbig Weiße-Woche-Preis **3.90**

Crêpe Marocain doppeltbreit, extra schwere Ware, speziell für Brautkleider, weiß Weiße-Woche-Preis **4.50**

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe buntfarbig bedruckt in großer, moderner Auswahl Weiße-Woche-Preis **45 ₰**

Blusenstoffe Halbwolle, hellgrundig, moderne Streifenmuster Weiße-Woche-Preis **95 ₰**

Voll-Voile weiß, doppelt breit, wundervolle feinmarmorierende Schweizer-Kleiderqualität Weiße-Woche-Preis **1.25**

Woll-Batist weiß, 80 cm breit, reine Wolle, extra schwere Kleiderware, feine Bindung Weiße-Woche-Preis **1.95**

Popeline doppelt breit, weiß, reine Wolle, vorzügliche Kleiderware Weiße-Woche-Preis **2.45**

Woll-Crêpe 100 cm breit, reine Wolle, weiß, empfehlenswerte Kleiderware Weiße-Woche-Preis **3.90**

Gewaltiger Posten erstklassiger
Bielefelder und Schlesische Tischwäsche
leicht angestaubt und mit kleinen Webefehlern sensationell billig

Eigene Anfertigung
ein enorm großer Posten
Bettwäsche
teils mit kleinen Nähfehlern oder Oelfleckchen
im Preise bedeutend ermäßigt.

Ein großer Posten
Kissen-Bezüge
Wäschetuch weiß 3 Seiten ausgebogt, Knopfschluß
Weiße-Woche-Preis
85 ₰

Außerordentlich billig
Kissen-Bezüge
solides Wäschetuch mit Stickerei und Hohlsaumgarnierung, Knopfschluß
Weiße-Woche-Preis
1.25

ca. 4000 Stück
Parade-Kissen
prima Wäschetuch mit reicher Lochstickerei und Hohlsaumgarnierung, Knopfschluß
Weiße-Woche-Preis
1.60

Ein Posten
Damen-Hemden
gutes Wäschetuch mit reicher Stickerei und Hohlsaumgarnierung, Trägerform
Weiße-Woche-Preis
1.75

Sehr preiswert
Nessel-Bettücher
140 × 225 cm schwere Bettuchnesselqualität
Weiße-Woche-Preis
1.75

Sehr preiswert
Herren-Nachthemden
verschiedene Größen, prima Wäsche-Renforcé, Geishaform
Weiße-Woche-Preis
2.90

Extra billig
Halbleinen-Bettücher
150 × 225 cm gutes, schweres Halbleinen sehr solide im Gebrauch
Weiße-Woche-Preis
3.90

Gewaltiger Posten
Bett-Bezüge
prima Wäschetuch 130 × 200 cm, Knopfschluß
Weiße-Woche-Preis
4.50

Garnitur 2teilig
Ueberschlag-Bettuch u. Kissen
mit doppelter Hohlsaumgarnierung, gutes Wäschetuch
Weiße-Woche-Preis
5.90

Außerordentlich billig
Damast-Bettbezüge
130 × 200 cm prima Streifensatin derbe, solide Qualität
Weiße-Woche-Preis
7.50

Großer Restposten
Bett-Bezüge
normale Größe, gute dauerhafte Ware, Knopfschluß
Weiße-Woche-Preis
1.75

Mengenabgabe vorbehalten

WOLFF & CO

Mengenabgabe vorbehalten

Salzstraße 37 **I. u. II. Etage**